



**Marienkrankenhaus  
Cochem**

**Der Mensch im Mittelpunkt**



# **Strukturierter Qualitätsbericht**

gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V  
für das Berichtsjahr 2022

Erstellung: 19.01.2024

Software promato® QBM 2.11

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung		7
<b>A</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>9</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	9
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-7.1	Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	12
A-7.2	Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	12
A-8.1	Forschung und akademische Lehre	12
A-8.2	Ausbildung in anderen Heilberufen	13
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	13
A-10	Gesamtfallzahlen	13
A-11	Personal des Krankenhauses	13
A-11.1	Ärztinnen und Ärzte	13
A-11.2	Pflegepersonal	14
A-11.3	Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	15
A-11.4	Spezielles therapeutisches Personal	16
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	19
A-12.1	Qualitätsmanagement	19
A-12.1.1	Verantwortliche Person	19
A-12.1.2	Lenkungsgremium	19
A-12.2	Klinisches Risikomanagement	19
A-12.2.1	Verantwortliche Person	19

A-12.2.2	Lenkungsgremium	19
A-12.2.3	Instrumente und Maßnahmen	19
A-12.2.3.1	Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems	20
A-12.2.3.2	Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen	21
A-12.3	Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	21
A-12.3.1	Hygienepersonal	21
A-12.3.2	Weitere Informationen zur Hygiene	21
A-12.3.2.1	Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen	21
A-12.3.2.2	Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie	22
A-12.3.2.3	Umgang mit Wunden	23
A-12.3.2.4	Händedesinfektion	23
A-12.3.2.5	Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)	23
A-12.3.2.6	Hygienebezogenes Risikomanagement	24
A-12.4	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	24
A-12.5	Arzneimitteltherapiesicherheit	25
A-12.5.1	Verantwortliches Gremium	25
A-12.5.2	Verantwortliche Person	26
A-12.5.3	Pharmazeutisches Personal	26
A-12.5.4	Instrumente und Maßnahmen	26
A-12.6	Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	28
A-13	Besondere apparative Ausstattung	28
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	29
A-14.1	Teilnahme an einer Notfallstufe	29
A-14.2	Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	29
A-14.3	Teilnahme am Modul Spezialversorgung	29
A-14.4	Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	29

## **B**    **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen** **30**

B-1	Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie	30
B-1.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	30
B-1.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	30
B-1.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	31
B-1.4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit Fachabteilung	32
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	32
B-1.6	Diagnosen nach ICD	32
B-1.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	47

B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	58
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	58
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	58
B-1.11	Personelle Ausstattung	59
B-1.11.1	Ärztinnen und Ärzte	59
B-1.11.2	Pflegepersonal	60
B-1.11.3	Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	61
B-2	Frauenheilkunde	62
B-2.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	62
B-2.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	62
B-2.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	62
B-2.4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/ Fachabteilung	63
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	63
B-2.6	Diagnosen nach ICD	63
B-2.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	63
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	66
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	66
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	66
B-2.11	Personelle Ausstattung	66
B-2.11.1	Ärztinnen und Ärzte	66
B-2.11.2	Pflegepersonal	67
B-2.11.3	Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	67
B-3	Urologie	68
B-3.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	68
B-3.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	68
B-3.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	68
B-3.4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/ Fachabteilung	69
B-3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	69
B-3.6	Diagnosen nach ICD	69
B-3.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	72
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	79
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	79
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	79
B-3.11	Personelle Ausstattung	79
B-3.11.1	Ärztinnen und Ärzte	79
B-3.11.2	Pflegepersonal	80
B-3.11.3	Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	81

B-4	Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Viszeralchirurgie, minimalinvasive Chirurgie, Proktologie, Unfallchirurgie, Endoprothetik und Gefäßchirurgie	82
B-4.1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	82
B-4.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	82
B-4.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	82
B-4.4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/ Fachabteilung	84
B-4.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	84
B-4.6	Diagnosen nach ICD	84
B-4.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	95
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	122
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	122
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	124
B-4.11	Personelle Ausstattung	125
B-4.11.1	Ärztinnen und Ärzte	125
B-4.11.2	Pflegepersonal	126
B-4.11.3	Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	127

## C Qualitätssicherung 128

C-1	Teilnahme an der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V QSKH	128
C-1.1	Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate QSKH	128
C-1.2	Ergebnisse der Qualitätssicherung aus dem Verfahren der QSKH-RL für: [Auswertungseinheit]	131
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	274
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	274
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	274
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	274
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr	274
C-5.2	Leistungsberechtigung für das Prognosejahr	275
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	275
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	275

C-8	Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr	276
C-8.1	Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG	276
C-8.2	Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG	276
C-9	Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL)	277
C-10	Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	277

# Einleitung

## **Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2022**

Vor dem Hintergrund der COVID-19- Pandemie hat der G-BA seit März 2020 die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (vgl. G-BA- Beschluss vom 27. März 2020 bzw. 21. April 2022). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2022 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte können sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2022 widerspiegeln. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2022 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Das Marienkrankenhaus Cochem versorgte im Jahr 2022 in den Fachabteilungen Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie, Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Viszeralchirurgie, minimalinvasive Chirurgie, Proktologie, Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie den Belegabteilungen Urologie und Gynäkologie 7.350 ambulante und 3.712 stationäre Patienten.

An das Marienkrankenhaus Cochem ist das Medizinische Versorgungszentrum Cochem-Zell, die VitaMed GmbH, mit den Facharztpraxen Orthopädie und Gynäkologie/Geburtshilfe angeschlossen.

Jede Fachabteilung im Marienkrankenhaus Cochem hat das Ziel einer individuellen und ganzheitlichen ärztlichen und pflegerischen Betreuung ihrer Patienten. Davon zeugen eine moderne technische Ausstattung, kontinuierliche Weiterbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter sowie die enge Zusammenarbeit mit Facharztpraxen.

Im christlichen Geist geführt, stellt unser Haus eine kompetente und qualitätsorientierte Versorgung sicher. Das Leistungsspektrum entnehmen Sie bitte den jeweiligen Darstellungen zu den Fachabteilungen.

Mit dem Qualitätsbericht für das Jahr 2022 wollen wir nicht nur der gesetzlichen Pflicht nachkommen. Vielmehr wollen wir Transparenz schaffen und Ihnen als Leserinnen und Lesern einen Einblick in die medizinischen Leistungen und Ergebnisse des Marienkrankenhauses Cochem geben.

Haben Sie Interesse an unseren Gesundheitsleistungen oder möchten Sie konkrete Antworten auf Ihre Fragen? Gerne können Sie uns persönlich per Telefon unter der Rufnummer 0 26 71 / 985-0 oder per E-Mail unter [info@marienkrankenhaus-cochem.de](mailto:info@marienkrankenhaus-cochem.de) kontaktieren.

## **Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person**

Name	Thomas Wagner
Position	Geschäftsführer
Telefon	0 26 71 / 985-100
Fax	0 26 71 / 985-103
E-Mail	<a href="mailto:t.wagner@marienkrankenhaus-cochem.de">t.wagner@marienkrankenhaus-cochem.de</a>

### **Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person**

Name	Thomas Wagner
Position	Geschäftsführer
Telefon	0 26 71 / 985-100
Fax	0 26 71 / 985-103
E-Mail	t.wagner@marienkrankenhaus-cochem.de

### **Weiterführende Links**

URL zur Homepage	<a href="http://www.marienkrankenhaus-cochem.de">http://www.marienkrankenhaus-cochem.de</a>
Weitere Links	<a href="http://www.marien-gruppe.de">http://www.marien-gruppe.de</a>

# A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Marienkrankenhaus Cochem
Institutionskennzeichen	260710715
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	772167000
alte Standortnummer	00
Hausanschrift	Avallonstraße 32 56812 Cochem
Postanschrift	Avallonstraße 32 56812 Cochem
Telefon	0 26 71 / 985-0
E-Mail	info@marienkrankenhaus-cochem.de
Internet	http://www.marienkrankenhaus-cochem.de

### Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Amelie Zühlke
Position	Ärztliche Leiterin und Chefärztin Innere II
Telefon	0 26 71 / 985-574
Fax	0 26 71 / 985-577
E-Mail	a.zuehlke@marienkrankenhaus-cochem.de

### Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Andreas Wepler
Position	Pflegedienstleiter
Telefon	0 26 71 / 985-109
Fax	0 26 71 / 985-103
E-Mail	a.wepler@marienkrankenhaus-cochem.de

### Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	NN NN
Position	Kaufmännischer Direktor
Telefon	0 26 71 / 985-101
Fax	0 26 71 / 985-103
E-Mail	NN@marienkrankenhaus-cochem.de

## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Marienkrankenhaus Cochem GmbH
Art	freigemeinnützig

### A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus?

trifft nicht zu

### A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

### A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	psychologische Lebensberatung / Patienten- und Angehörigenbetreuung
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Sterbebegleitung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Beckenbodenzentrum
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Aktivierende Pflege, Pflegeexpertin/Pflegeexperte
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	

## A-5 A-5 Fortsetzung – Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP63	Sozialdienst	Integrierte Versorgung
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Fachbezogene Vorträge, Cochemer Gesundheitstage, Informationsveranstaltungen
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Schlucktherapie
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege / Tagespflege	

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Komfortleistung, Serviceinformation an der Rezeption erhältlich
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		ohne Zuzahlung
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Komfortleistung, Serviceinformation an der Rezeption erhältlich
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		Angebot von vegetarischer, laktosefreier, glutenfreier, zuckerfreier Kost und einer muslimischen Ernährung
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		Fernsehgerät am Bett/im Zimmer, Internetanschluss am Bett/im Zimmer, Rundfunkempfang am Bett und Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer sind kostenfrei. Kosten für Telefon am Bett betragen 1,10 EUR pro Tag (max), 0,15 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz und 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen.

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

### A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Beate Specht
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Krankenschwester
Telefon	0 26 71 / 985-6277
Fax	/
E-Mail	SchwBV@marienkrankenhaus-cochem.de

### A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitär- anlagen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Handläufe in allen Patientenzimmern der Akutgeriatrie
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Bettverlängerungen
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Blutdruckmanschetten extra groß und extra klein, Körperwaagen rollstuhlgerecht
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Über- gewicht oder besonderer Körpergröße	Patientenlifter, Toilettenstühle und Rollstühle für übergewichtige Patienten, Rollstuhlwaage/ Schwergewichtswaage
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit beson- derem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Medizinische Thrombosestrümpfe für verschiedene Größen und Längen
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	7 Behindertenparkplätze vorhanden
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangs- bereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

## A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	Das Marienkrankenhaus Cochem betreibt eine staatlich anerkannte Krankenpflegeschule.
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten 143

## A-10 Gesamtfallzahlen

### Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	3.712
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	6.633
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärztinnen und Belegärzte)	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Vollkräfte (gesamt)	26,24	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	24,88	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,36	
Ambulante Versorgung	1,50	
Stationäre Versorgung	24,74	

davon Fachärztinnen und Fachärzte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Vollkräfte (gesamt)	14,71	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,61	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,10	
Ambulante Versorgung	1,50	
Stationäre Versorgung	13,21	

Wochenarbeitszeit	Stunden
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V)	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Personen	3	

Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Vollkräfte	4,54	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,53	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,01	
Ambulante Versorgung	1,50	
Stationäre Versorgung	3,04	

davon Fachärztinnen und Fachärzte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Vollkräfte	4,54	Anästhesie (keine betten-führende Fachabteilung) IDA
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,53	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,01	
Ambulante Versorgung	1,50	
Stationäre Versorgung	3,04	

#### A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Vollkräfte (gesamt)	79,15	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	79,15	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	5,40	
Stationäre Versorgung	73,75	

davon ohne Fachabteilungszuordnung	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Vollkräfte	19,09	Funktionsdienste (OP, Anästhesie, IDA, Steri, Endoskopie)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,09	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	3,65	
Stationäre Versorgung	15,44	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Vollkräfte (gesamt)	1,75	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,75	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	1,75	

davon ohne Fachabteilungszuordnung	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Vollkräfte	0,00	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	0,00	

Medizinische Fachangestellte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Vollkräfte (gesamt)	9,12	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,12	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	2,60	
Stationäre Versorgung	6,52	

davon ohne Fachabteilungszuordnung	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Vollkräfte	3,53	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,53	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	1,45	
Stationäre Versorgung	2,08	

Wochenarbeitszeit	Stunden
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit für angestelltes Personal	39,00

### A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Keine Fachabteilung für Psychiatrie und Psychosomatik im Krankenhaus vorhanden.

#### A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Diätassistentin und Diätassistent (SP04)
Vollkräfte	0,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,05
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,05
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)
Vollkräfte	2,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,50
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,50
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Logopädin und Logopäde / Klinische Linguistin und Klinischer Linguist / Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler / Phonetikerin und Phonetiker (SP14)
Vollkräfte	1,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,50
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,50
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Masseurin / Medizinische Bademeisterin und Masseur / Medizinischer Bademeister (SP15)
Vollkräfte	0,84
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,34
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,50
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,84
Kommentar/ Erläuterung	

A-11.4 Fortsetzung – Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)
Vollkräfte	3,61
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,49
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	3,12
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,61
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)
Vollkräfte	2,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie (SP27)
Vollkräfte	2,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Vollkräfte	7,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,00
Stationäre Versorgung	6,85
Kommentar/ Erläuterung	

A-11.4 Fortsetzung – Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta (SP32)
Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie (SP42)
Vollkräfte	1,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,49
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,76
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,25
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) (SP56)
Vollkräfte	3,70
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,70
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,70
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik (SP61)
Vollkräfte	10,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,50
Kommentar/ Erläuterung	

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Silke Zimmermann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Bereichsleitung Qualitätsmanagement
Telefon	0 26 71 / 985-258
Fax	0 26 71 / 985-259
E-Mail	s.zimmermann@marienkrankenhaus-cochem.de

#### A-12.1.2 Lenkungs-gremium

<b>Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche</b>	Im Marienkrankenhaus Cochem arbeitet seit 2007 eine Steuergruppe. In der Steuergruppe des Krankenhauses sind die Kaufmännische Leitung, die Pflegedienstleitung, die Ärztliche Leitung und die Bereichsleitung Qualitätsmanagement vertreten. Die Steuergruppe tagt regelmäßig alle 2 Monate.
<b>Tagungsfrequenz des Gremiums</b>	andere Frequenz

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Silke Zimmermann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Bereichsleitung Qualitätsmanagement
Telefon	0 26 71 / 985-258
Fax	0 26 71 / 985-259
E-Mail	s.zimmermann@marienkrankenhaus-cochem.de

#### A-12.2.2 Lenkungs-gremium

<b>Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?</b>	Ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
--	--

#### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Qualitätsmanagementhandbuch 2020-12-01
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM05	Schmerzmanagement	Qualitätsmanagementhandbuch 2020-12-01

### A-12.2.3 Fortsetzung – Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM06	Sturzprophylaxe	Qualitätsmanagementhandbuch 2020-12-01
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z. B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Qualitätsmanagementhandbuch 2020-12-01
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Qualitätsmanagementhandbuch 2020-12-01
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Qualitätsmanagementhandbuch 2020-12-01
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	✓ Tumorkonferenzen, ✓ Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen, ✓ Qualitätszirkel
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteter Blutverlust	Qualitätsmanagementhandbuch 2020-12-01
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Qualitätsmanagementhandbuch 2020-12-01
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Qualitätsmanagementhandbuch 2020-12-01
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Qualitätsmanagementhandbuch 2020-12-01
RM18	Entlassungsmanagement	Qualitätsmanagementhandbuch 2020-12-01

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Ja
Tagungsfrequenz	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Optimierung der Patientenaufnahme in der Interdisziplinären Notaufnahme, Überarbeitung und Anpassung der Hygieneregeln

#### Einrichtunginterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtung internes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2020-12-01
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	halbjährlich

### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Ja
Tagungsfrequenz	andere Frequenz

### Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF01	CIRS AINS (Berufsverband Deutscher Anästhesisten und Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Bundesärztekammer)
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer)

## A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

### A-12.3.1 Hygienepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	1	externer Dienstleister
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	2	Ärzte der Hauptabteilungen
Hygienefachkräfte (HFK)	1	externer Dienstleister + 1 interne HFK
Hygienebeauftragte in der Pflege	12	

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich

### Vorsitzende der Hygienekommission

Name	Amelie Zühlke
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin Innere II / FA Allgemeinmedizin / Geriatrie
Telefon	0 26 71 / 985-574
Fax	0 26 71 / 985-577
E-Mail	a.zuehlke@marienkrankenhaus-cochem.de

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?	Ja
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	Ja

### A-12.3.2.1 Fortsetzung – Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	Ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
Beachtung der Einwirkzeit	Ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	Ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	Ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	Ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	Ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	Ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	Ja

Standard Liegedauer ZVK

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	Ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	Ja

### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	Ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	Ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	Ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor?	Ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe	Ja
Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe?	Ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	Ja
Die standardisierte Antibiotikaprofylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z. B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?	Ja

#### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere	
Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	Ja

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	45,7 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	Ja
Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen	187,3 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	Ja

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> )	Ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	Ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	Ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten?	Ja

#### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	✓ HAND-KISS	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	MRE-Netzwerk Landkreis Cochem-Zell	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	monatlich	
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	bei Bedarf	alle 2 Monate

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	ja/ nein	Kommentar / Erläuterung
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja	Im Marienkrankenhaus Cochem besteht ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement. Im Rahmen des Beschwerdemanagements werden neben Beschwerden auch Belobigungen systematisch erfasst, bearbeitet und ausgewertet.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Der konkrete Ablauf des Beschwerdemanagements ist in einer Verfahrensbeschreibung sowie in den mit geltenden Dokumenten definiert. Diese dienen den Mitarbeitern als verbindliche Vorgabe im Umgang mit Beschwerden.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Lob oder Beschwerden, die mündlich vorgetragen werden, werden durch das jeweilige Personal schriftlich erfasst. Die Erfassung erfolgt auf dem Formblatt „Sagen Sie uns Ihre Meinung“. Die weitere Bearbeitung wird dann analog des festgelegten Verfahrens umgesetzt.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	Das Formblatt „Sagen Sie uns Ihre Meinung“ und die dazugehörigen Briefkästen werden an mehreren Punkten im Krankenhaus bereitgestellt. Die eingeworfenen Bögen werden systematisch erfasst, durch die betreffenden Fachabteilungen bzw. Bereiche bearbeitet und krankenhausesweit ausgewertet.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Ja	Es ist eine Bearbeitungszeit von einer Woche bis maximal zwei Wochen bis zur Rückmeldung an den Beschwerdeführer schriftlich festgelegt.
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Ja	Ein Mitarbeiter des Hauses ist als Beschwerdemanagementbeauftragter schriftlich benannt. Dieser ist für die Koordination der einzelnen Schritte des Beschwerdemanagements verantwortlich.

#### A-12.4 Fortsetzung – Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	ja/ nein	Kommentar / Erläuterung
Eine Patientenfürsprecherin oder ein Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Ja	Die Patientenfürsprecherin steht den Patienten und Angehörigen zu festgelegten Zeiten persönlich im Krankenhaus zur Verfügung. Außerhalb dieser Zeiten kann der Kontakt über die Rezeption hergestellt werden. Die Präsenzzeiten der Patientenfürsprecherin sind auf der Internetseite des Krankenhauses veröffentlicht.
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	Ja	Durch die Vielzahl der im Hause verteilten Briefkästen kann der Einwurf von Beschwerden auch anonym erfolgen. Eine Rückmeldung an den Beschwerdeführer ist dann jedoch nicht möglich. Eine interne Bearbeitung findet dennoch statt.
Patientenbefragungen	Ja	
Einweiserbefragungen	Ja	

#### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Silke Zimmermann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Bereichsleitung zentrales Qualitätsmanagement, Beschwerdemanagementbeauftragte (kommisarisich)
Telefon	0 26 71 / 985-258
Fax	0 26 71 / 985-259
E-Mail	beschwerdemanagement@marienkrankenhaus-cochem.de

#### Patientenfürsprecherin oder Patientenfürsprecher

Name	Marie-Therese Jung
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Patientenfürsprecherin
Telefon	0 26 71 / 985-0
Fax	/
E-Mail	info@marienkrankenhaus-cochem.de

### A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

#### A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Ja – Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

#### A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für die Arzneimitteltherapiesicherheit: keine Person benannt

#### A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal	Anzahl
Apotheker	0
weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar/ Erläuterung	externe Apotheke

#### A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese  
Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.
- Medikationsprozess im Krankenhaus  
Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen:  
Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation
- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung  
Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.
- Entlassung  
Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

A-12.5.4 Fortsetzung – Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder	
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	Qualitätsmanagementhandbuch 2020-12-01
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)	
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)	
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung</li> <li>✓ Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen</li> </ul>
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	✓ Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z. B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Fallbesprechungen</li> <li>✓ Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung</li> <li>✓ Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)</li> <li>✓ Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)</li> </ul>
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs</li> <li>✓ Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen</li> <li>✓ Aushändigung des Medikationsplans</li> <li>✓ Bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten</li> </ul>

### A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?	Ja
Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?	Nein

### A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA (X)		Ja	
AA08	Computertomograph (CT) (X)		Ja	Teleradiologie
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X)		Ja	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren (X)		Ja	
AA21	Lithotripter (ESWL)		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (X)		Ja	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz		Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP		Ja	

## A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

### A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet.

Notfallstufe des Krankenhauses	Umstand der Zuordnung des Krankenhauses zur jeweiligen Notfallstufe	Modul der speziellen Notfallversorgung
Stufe 1	Erfüllung der Voraussetzungen der jeweiligen Notfallstufe	

### A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

#### A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.	ja
Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.	nein

## B Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-1 Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie

#### B-1.1 Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie

Name der Organisationseinheit /

Fachabteilung Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie und Akutgeriatrie

Fachabteilungsschlüssel 0100

Art der Abteilung Hauptabteilung

#### Chefärztinnen/-ärzte

Name Dr. med. Ekkehart Walle

Funktion / Arbeitsschwerpunkt Chefarzt Innere Medizin – Fachbereich Kardiologie und Gastroenterologie

Telefon 0 26 71 / 985-171

Fax 0 26 71 / 985-168

E-Mail e.walle@marienkrankenhaus-cochem.de

Straße, Hausnummer Avallonstraße 32

Postleitzahl, Ort 56812 Cochem

URL <http://marienkrankenhaus-cochem.de>

Name Amelie Zühlke

Funktion / Arbeitsschwerpunkt Chefärztin Innere Medizin – Fachbereich Akutgeriatrie

Telefon 0 26 71 / 985-574

Fax 0 26 71 / 985-577

E-Mail a.zuehlke@marienkrankenhaus-cochem.de

Straße, Hausnummer Avallonstraße 32

Postleitzahl, Ort 56812 Cochem

URL <http://marienkrankenhaus-cochem.de>

#### B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

Ja

### B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI00	Schrittmachereingriffe	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	nicht invasiv
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Sofern eine Akutbehandlung auf einer Stroke-Unit nicht erforderlich ist.

### B-1.3 Fortsetzung – Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR06	Endosonographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR44	Teleradiologie	

### B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

### B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.706
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-1.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
E86	103	Volumenmangel
I50.01	77	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz
I48.0	70	Vorhofflimmern, paroxysmal
I10.01	62	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
R26.3	41	Immobilität
J12.8	31	Pneumonie durch sonstige Viren
A09.9	28	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs
I50.13	28	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung

B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
J18.9	27	Pneumonie, nicht näher bezeichnet
F05.8	25	Sonstige Formen des Delirs
F10.0	25	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
I50.14	24	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
N39.0	23	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
K21.0	18	Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis
S72.01	18	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär
I48.1	17	Vorhofflimmern, persistierend
J15.8	17	Sonstige bakterielle Pneumonie
S32.7	17	Multiple Frakturen mit Beteiligung der Lendenwirbelsäule und des Beckens
I21.4	16	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt
J44.09	16	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 nicht näher bezeichnet
I26.9	15	Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale
J15.9	15	Bakterielle Pneumonie, nicht näher bezeichnet
E87.1	14	Hypoosmolalität und Hyponatriämie
J69.0	14	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes
J44.19	13	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet
R55	13	Synkope und Kollaps
S72.10	13	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet
F10.3	11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom
I51.9	11	Herzkrankheit, nicht näher bezeichnet
D50.8	10	Sonstige Eisenmangelanämien
I63.4	10	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
K74.6	10	Sonstige und nicht näher bezeichnete Zirrhose der Leber
E11.91	9	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
N30.0	9	Akute Zystitis
S06.0	9	Gehirnerschütterung
A46	8	Erysipel [Wundrose]
F05.1	8	Delir bei Demenz
I49.5	8	Sick-Sinus-Syndrom
K92.2	8	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet
N17.92	8	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 2
I95.2	7	Hypotonie durch Arzneimittel

## B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
J18.1	7	Lobärpneumonie, nicht näher bezeichnet
J44.10	7	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 <35 % des Sollwertes
K56.4	7	Sonstige Obturation des Darmes
K70.3	7	Alkoholische Leberzirrhose
R29.6	7	Sturzneigung, anderenorts nicht klassifiziert
R42	7	Schwindel und Taumel
S72.2	7	Subtrochantäre Fraktur
G91.20	6	Idiopathischer Normaldruckhydrozephalus
I26.0	6	Lungenembolie mit Angabe eines akuten Cor pulmonale
I48.2	6	Vorhofflimmern, permanent
I49.8	6	Sonstige näher bezeichnete kardiale Arrhythmien
I50.00	6	Primäre Rechtsherzinsuffizienz
K29.6	6	Sonstige Gastritis
N17.93	6	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3
S72.11	6	Femurfraktur: Intertrochantär
A41.51	5	Sepsis: Escherichia coli [E. coli]
C34.3	5	Bösartige Neubildung: Unterlappen (-Bronchus)
D50.9	5	Eisenmangelanämie, nicht näher bezeichnet
I44.1	5	Atrioventrikulärer Block 2. Grades
I63.8	5	Sonstiger Hirninfarkt
I95.1	5	Orthostatische Hypotonie
J22	5	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
K29.1	5	Sonstige akute Gastritis
K57.31	5	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszess, mit Blutung
R63.4	5	Abnorme Gewichtsabnahme
S32.01	5	Fraktur eines Lendenwirbels: L1
T50.9	5	Vergiftung: Sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen
A41.58	4	Sepsis: Sonstige gramnegative Erreger
B99	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
C79.5	4	Sekundäre bösartige Neubildung des Knochens und des Knochenmarkes
D12.2	4	Gutartige Neubildung: Colon ascendens
I21.9	4	Akuter Myokardinfarkt, nicht näher bezeichnet
I63.9	4	Hirninfarkt, nicht näher bezeichnet

B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
J18.2	4	Hypostatische Pneumonie, nicht näher bezeichnet
J20.9	4	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet
J44.11	4	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 $\geq$ 35 % und $<$ 50 % des Sollwertes
J44.99	4	Chronische obstruktive Lungenkrankheit, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet
K26.0	4	Ulcus duodeni: Akut, mit Blutung
K29.3	4	Chronische Oberflächengastritis
K52.9	4	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet
K57.30	4	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
K80.21	4	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Mit Gallenwegsobstruktion
K80.51	4	Gallengangsstein ohne Cholangitis oder Cholezystitis: Mit Gallenwegsobstruktion
K85.00	4	Idiopathische akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation
K92.1	4	Meläna
M48.06	4	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich
M54.16	4	Radikulopathie: Lumbalbereich
R06.0	4	Dyspnoe
R57.2	4	Septischer Schock
S22.06	4	Fraktur eines Brustwirbels: T11 und T12
S32.1	4	Fraktur des Os sacrum
S72.43	4	Distale Fraktur des Femurs: Suprakondylär
A04.79	< 4	Enterokolitis durch Clostridium difficile, nicht näher bezeichnet
C18.7	< 4	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
C25.0	< 4	Bösartige Neubildung: Pankreaskopf
C34.8	< 4	Bösartige Neubildung: Bronchus und Lunge, mehrere Teilbereiche überlappend
C79.3	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung des Gehirns und der Hirnhäute
D64.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Anämien
E16.0	< 4	Arzneimittelinduzierte Hypoglykämie ohne Koma
E87.6	< 4	Hypokaliämie
F10.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom
G20.90	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Ohne Wirkungsfluktuation
G40.9	< 4	Epilepsie, nicht näher bezeichnet
G45.02	< 4	Arteria-vertebralis-Syndrom mit Basilaris-Symptomatik: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
H81.1	< 4	Benigner paroxysmaler Schwindel
I10.00	< 4	Benigne essentielle Hypertonie: Ohne Angabe einer hypertensiven Krise

B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I47.1	< 4	Supraventrikuläre Tachykardie
I48.3	< 4	Vorhofflattern, typisch
I63.5	< 4	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien
I70.25	< 4	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Gangrän
I80.28	< 4	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis sonstiger tiefer Gefäße der unteren Extremitäten
J10.1	< 4	Grippe mit sonstigen Manifestationen an den Atemwegen, saisonale Influenzaviren nachgewiesen
J18.0	< 4	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet
J44.13	< 4	Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 $\geq$ 70 % des Sollwertes
J86.9	< 4	Pyothorax ohne Fistel
J90	< 4	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
K25.0	< 4	Ulcus ventriculi: Akut, mit Blutung
K29.8	< 4	Duodenitis
K52.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
K57.32	< 4	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
K80.31	< 4	Gallengangsstein mit Cholangitis: Mit Gallenwegsobstruktion
K80.50	< 4	Gallengangsstein ohne Cholangitis oder Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
K85.10	< 4	Biliäre akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation
M51.2	< 4	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung
N17.83	< 4	Sonstiges akutes Nierenversagen: Stadium 3
R10.3	< 4	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches
R26.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
R50.80	< 4	Fieber unbekannter Ursache
R53	< 4	Unwohlsein und Ermüdung
R57.1	< 4	Hypovolämischer Schock
S30.0	< 4	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens
S42.22	< 4	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Collum chirurgicum
S82.81	< 4	Bimalleolarfraktur
A04.5	< 4	Enteritis durch Campylobacter
A04.70	< 4	Enterokolitis durch Clostridium difficile ohne Megakolon, ohne sonstige Organkomplikationen
A08.1	< 4	Akute Gastroenteritis durch Norovirus
A09.0	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs

## B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
A49.8	< 4	Sonstige bakterielle Infektionen nicht näher bezeichneter Lokalisation
B27.0	< 4	Mononukleose durch Gamma-Herpesviren
B34.2	< 4	Infektion durch Coronaviren nicht näher bezeichneter Lokalisation
B37.1	< 4	Kandidose der Lunge
C18.2	< 4	Bösartige Neubildung: Colon ascendens
C22.1	< 4	Intrahepatisches Gallengangskarzinom
C25.1	< 4	Bösartige Neubildung: Pankreaskörper
C34.1	< 4	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)
C78.2	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung der Pleura
D37.1	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens: Magen
D46.0	< 4	Refraktäre Anämie ohne Ringsideroblasten, so bezeichnet
D46.7	< 4	Sonstige myelodysplastische Syndrome
D62	< 4	Akute Blutungsanämie
E10.11	< 4	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit Ketoazidose: Als entgleist bezeichnet
E11.01	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit Koma: Als entgleist bezeichnet
E11.21	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit Nierenkomplikationen: Als entgleist bezeichnet
E11.75	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, als entgleist bezeichnet
F05.9	< 4	Delir, nicht näher bezeichnet
F32.1	< 4	Mittelgradige depressive Episode
F45.9	< 4	Somatoforme Störung, nicht näher bezeichnet
G20.91	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Mit Wirkungsfluktuation
G40.3	< 4	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
G45.82	< 4	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
H81.2	< 4	Neuropathia vestibularis
I10.11	< 4	Maligne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
I21.3	< 4	Akuter transmuraler Myokardinfarkt an nicht näher bezeichneter Lokalisation
I35.8	< 4	Sonstige Aortenklappenkrankheiten
I44.2	< 4	Atrioventrikulärer Block 3. Grades
I46.1	< 4	Plötzlicher Herztod, so beschrieben
I47.2	< 4	Ventrikuläre Tachykardie
I50.12	< 4	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei stärkerer Belastung
I50.19	< 4	Linksherzinsuffizienz: Nicht näher bezeichnet
I67.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete zerebrovaskuläre Krankheiten

B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I95.9	< 4	Hypotonie, nicht näher bezeichnet
J10.0	< 4	Grippe mit Pneumonie, saisonale Influenzaviren nachgewiesen
J15.0	< 4	Pneumonie durch Klebsiella pneumoniae
J15.5	< 4	Pneumonie durch Escherichia coli
J96.00	< 4	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxisch]
K26.9	< 4	Ulcus duodeni: Weder als akut noch als chronisch bezeichnet, ohne Blutung oder Perforation
K29.0	< 4	Akute hämorrhagische Gastritis
K29.5	< 4	Chronische Gastritis, nicht näher bezeichnet
K31.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Magens und des Duodenums
K50.0	< 4	Crohn-Krankheit des Dünndarmes
K55.0	< 4	Akute Gefäßkrankheiten des Darmes
K59.09	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Obstipation
K62.50	< 4	Hämorrhagie des Anus
K62.51	< 4	Hämorrhagie des Rektums
K65.8	< 4	Sonstige Peritonitis
K72.0	< 4	Akutes und subakutes Leberversagen, anderenorts nicht klassifiziert
K80.20	< 4	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
K81.0	< 4	Akute Cholezystitis
K85.20	< 4	Alkoholinduzierte akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation
K85.90	< 4	Akute Pankreatitis, nicht näher bezeichnet: Ohne Angabe einer Organkomplikation
K92.0	< 4	Hämatemesis
M16.1	< 4	Sonstige primäre Koxarthrose
M80.08	< 4	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
N17.91	< 4	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 1
R00.1	< 4	Bradykardie, nicht näher bezeichnet
R07.3	< 4	Sonstige Brustschmerzen
R11	< 4	Übelkeit und Erbrechen
R51	< 4	Kopfschmerz
R52.2	< 4	Sonstiger chronischer Schmerz
R54	< 4	Senilität
R57.0	< 4	Kardiogener Schock
S22.42	< 4	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von zwei Rippen
S32.03	< 4	Fraktur eines Lendenwirbels: L3

B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
S42.21	< 4	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf
S52.6	< 4	Distale Fraktur der Ulna und des Radius, kombiniert
S82.11	< 4	Fraktur des proximalen Endes der Tibia: Mit Fraktur der Fibula (jeder Teil)
S82.18	< 4	Fraktur des proximalen Endes der Tibia: Sonstige
T63.4	< 4	Toxische Wirkung: Gift sonstiger Arthropoden
T78.2	< 4	Anaphylaktischer Schock, nicht näher bezeichnet
T80.5	< 4	Anaphylaktischer Schock durch Serum
T81.0	< 4	Blutung und Hämatom als Komplikation eines Eingriffes, anderenorts nicht klassifiziert
T83.5	< 4	Infektion und entzündliche Reaktion durch Prothese, Implantat oder Transplantat im Harntrakt
A02.0	< 4	Salmonellenenteritis
A05.9	< 4	Bakteriell bedingte Lebensmittelvergiftung, nicht näher bezeichnet
A40.1	< 4	Sepsis durch Streptokokken, Gruppe B
A40.8	< 4	Sonstige Sepsis durch Streptokokken
A41.0	< 4	Sepsis durch Staphylococcus aureus
A41.1	< 4	Sepsis durch sonstige näher bezeichnete Staphylokokken
A41.4	< 4	Sepsis durch Anaerobier
A41.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Sepsis
B02.2	< 4	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
B02.3	< 4	Zoster ophthalmicus
B17.2	< 4	Akute Virushepatitis E
B17.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete akute Virushepatitis
B27.8	< 4	Sonstige infektiöse Mononukleose
B37.81	< 4	Candida-Ösophagitis
B44.9	< 4	Aspergillose, nicht näher bezeichnet
C16.6	< 4	Bösartige Neubildung: Große Krümmung des Magens, nicht näher bezeichnet
C18.0	< 4	Bösartige Neubildung: Zäkum
C18.6	< 4	Bösartige Neubildung: Colon descendens
C20	< 4	Bösartige Neubildung des Rektums
C25.7	< 4	Bösartige Neubildung: Sonstige Teile des Pankreas
C34.0	< 4	Bösartige Neubildung: Hauptbronchus
C34.9	< 4	Bösartige Neubildung: Bronchus oder Lunge, nicht näher bezeichnet
C50.9	< 4	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet
C67.9	< 4	Bösartige Neubildung: Harnblase, nicht näher bezeichnet

## B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
C78.4	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung des Dünndarmes
C78.7	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C85.9	< 4	Non-Hodgkin-Lymphom, nicht näher bezeichnet
C90.00	< 4	Multiples Myelom: Ohne Angabe einer kompletten Remission
C92.10	< 4	Chronische myeloische Leukämie [CML], BCR/ABL-positiv: Ohne Angabe einer kompletten Remission
D12.0	< 4	Gutartige Neubildung: Zäkum
D12.3	< 4	Gutartige Neubildung: Colon transversum
D12.4	< 4	Gutartige Neubildung: Colon descendens
D14.3	< 4	Gutartige Neubildung: Bronchus und Lunge
D32.0	< 4	Gutartige Neubildung: Hirnhäute
D37.4	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Kolon
D37.5	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Rektum
D37.6	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Leber, Gallenblase und Gallengänge
D37.70	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Pankreas
D41.0	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Niere
D43.2	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Gehirn, nicht näher bezeichnet
D46.9	< 4	Myelodysplastisches Syndrom, nicht näher bezeichnet
D51.0	< 4	Vitamin-B12-Mangelanämie durch Mangel an Intrinsic-Faktor
D51.3	< 4	Sonstige alimentäre Vitamin-B12-Mangelanämie
D52.0	< 4	Alimentäre Folsäure-Mangelanämie
D52.9	< 4	Folsäure-Mangelanämie, nicht näher bezeichnet
D53.1	< 4	Sonstige megaloblastäre Anämien, anderenorts nicht klassifiziert
D53.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete alimentäre Anämien
D53.9	< 4	Alimentäre Anämie, nicht näher bezeichnet
D61.10	< 4	Aplastische Anämie infolge zytostatischer Therapie
D69.0	< 4	Purpura anaphylactoides
E10.61	< 4	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
E10.91	< 4	Diabetes mellitus, Typ 1: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
E11.50	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit peripheren vaskulären Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
E11.61	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
E11.90	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet

B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
E16.1	< 4	Sonstige Hypoglykämie
E21.0	< 4	Primärer Hyperparathyreoidismus
E83.58	< 4	Sonstige Störungen des Kalziumstoffwechsels
E87.5	< 4	Hyperkaliämie
F05.0	< 4	Delir ohne Demenz
F10.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Schädlicher Gebrauch
F12.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F13.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom mit Delir
F15.8	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Sonstige psychische und Verhaltensstörungen
F19.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F19.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Schädlicher Gebrauch
F19.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom
F31.0	< 4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig hypomanische Episode
F41.1	< 4	Generalisierte Angststörung
F41.2	< 4	Angst und depressive Störung, gemischt
F45.0	< 4	Somatisierungsstörung
F48.0	< 4	Neurasthenie
F99	< 4	Psychische Störung ohne nähere Angabe
G20.00	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
G20.10	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
G20.20	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
G30.0	< 4	Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn
G31.0	< 4	Umschriebene Hirnatrophie
G31.82	< 4	Lewy-Körper-Krankheit
G40.6	< 4	Grand-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit-Mal)
G43.1	< 4	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
G62.80	< 4	Critical-illness-Polyneuropathie
G81.9	< 4	Hemiparese und Hemiplegie, nicht näher bezeichnet

B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G91.29	< 4	Normaldruckhydrozephalus, nicht näher bezeichnet
G91.8	< 4	Sonstiger Hydrozephalus
G93.6	< 4	Hirnödem
H81.0	< 4	Ménière-Krankheit
I11.01	< 4	Hypertensive Herzkrankheit mit (kongestiver) Herzinsuffizienz: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
I15.01	< 4	Renovaskuläre Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
I15.81	< 4	Sonstige sekundäre Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
I20.8	< 4	Sonstige Formen der Angina pectoris
I25.19	< 4	Atherosklerotische Herzkrankheit: Nicht näher bezeichnet
I25.5	< 4	Ischämische Kardiomyopathie
I27.28	< 4	Sonstige näher bezeichnete sekundäre pulmonale Hypertonie
I30.9	< 4	Akute Perikarditis, nicht näher bezeichnet
I31.2	< 4	Hämoperikard, anderenorts nicht klassifiziert
I33.0	< 4	Akute und subakute infektiöse Endokarditis
I35.2	< 4	Aortenklappenstenose mit Insuffizienz
I40.8	< 4	Sonstige akute Myokarditis
I44.0	< 4	Atrioventrikulärer Block 1. Grades
I45.5	< 4	Sonstiger näher bezeichneter Herzblock
I46.9	< 4	Herzstillstand, nicht näher bezeichnet
I48.9	< 4	Vorhofflimmern und Vorhofflattern, nicht näher bezeichnet
I49.3	< 4	Ventrikuläre Extrasystolie
I51.3	< 4	Intrakardiale Thrombose, anderenorts nicht klassifiziert
I60.8	< 4	Sonstige Subarachnoidalblutung
I61.0	< 4	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
I61.6	< 4	Intrazerebrale Blutung an mehreren Lokalisationen
I62.01	< 4	Nichttraumatische subdurale Blutung: Subakut
I63.2	< 4	Hirninfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose präzerebraler Arterien
I63.3	< 4	Hirninfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien
I64	< 4	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet
I65.2	< 4	Verschluss und Stenose der A. carotis
I66.0	< 4	Verschluss und Stenose der A. cerebri media
I66.2	< 4	Verschluss und Stenose der A. cerebri posterior
I67.3	< 4	Progressive subkortikale vaskuläre Enzephalopathie

B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I80.1	< 4	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis der V. femoralis
I85.0	< 4	Ösophagusvarizen mit Blutung
I87.20	< 4	Venöse Insuffizienz (chronisch) (peripher) ohne Ulzeration
I95.0	< 4	Idiopathische Hypotonie
J04.0	< 4	Akute Laryngitis
J12.1	< 4	Pneumonie durch Respiratory-Syncytial-Viren [RS-Viren]
J15.2	< 4	Pneumonie durch Staphylokokken
J15.6	< 4	Pneumonie durch andere gramnegative Bakterien
J16.0	< 4	Pneumonie durch Chlamydien
J18.8	< 4	Sonstige Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
J20.5	< 4	Akute Bronchitis durch Respiratory-Syncytial-Viren [RS-Viren]
J20.8	< 4	Akute Bronchitis durch sonstige näher bezeichnete Erreger
J41.1	< 4	Schleimig-eitrige chronische Bronchitis
J44.00	< 4	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 <35 % des Sollwertes
J44.02	< 4	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 >=50 % und <70 % des Sollwertes
J44.12	< 4	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 >=50 % und <70 % des Sollwertes
J44.89	< 4	Sonstige näher bezeichnete chronische obstruktive Lungenkrankheit: FEV1 nicht näher bezeichnet
J81	< 4	Lungenödem
J84.0	< 4	Alveoläre und parietoalveoläre Krankheitszustände
J84.1	< 4	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten mit Fibrose
J93.1	< 4	Sonstiger Spontanpneumothorax
J94.2	< 4	Hämatothorax
J96.01	< 4	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ II [hyperkapnisch]
K21.9	< 4	Gastroösophageale Refluxkrankheit ohne Ösophagitis
K22.1	< 4	Ösophagusulkus
K22.2	< 4	Ösophagusverschluss
K22.5	< 4	Divertikel des Ösophagus, erworben
K22.6	< 4	Mallory-Weiss-Syndrom
K22.7	< 4	Barrett-Ösophagus
K22.81	< 4	Ösophagusblutung
K31.18	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Magenausgangsstenose beim Erwachsenen

B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
K50.82	< 4	Crohn-Krankheit der Speiseröhre und des Magen-Darm-Traktes, mehrere Teilbereiche betreffend
K55.22	< 4	Angiodysplasie des Kolons: Mit Blutung
K56.0	< 4	Paralytischer Ileus
K56.5	< 4	Intestinale Adhäsionen [Briden] mit Obstruktion
K56.6	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete intestinale Obstruktion
K57.22	< 4	Divertikulitis des Dickdarmes mit Perforation und Abszess, ohne Angabe einer Blutung
K57.33	< 4	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszess, mit Blutung
K59.01	< 4	Obstipation bei Stuhlentleerungsstörung
K62.1	< 4	Rektumpolyp
K64.1	< 4	Hämorrhoiden 2. Grades
K64.2	< 4	Hämorrhoiden 3. Grades
K65.00	< 4	Spontane bakterielle Peritonitis [SBP] (akut)
K65.09	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete akute Peritonitis
K71.0	< 4	Toxische Leberkrankheit mit Cholestase
K80.11	< 4	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Mit Gallenwegsobstruktion
K80.30	< 4	Gallengangsstein mit Cholangitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
K80.41	< 4	Gallengangsstein mit Cholezystitis: Mit Gallenwegsobstruktion
K82.2	< 4	Perforation der Gallenblase
K83.01	< 4	Sekundär sklerosierende Cholangitis
K83.08	< 4	Sonstige Cholangitis
K83.1	< 4	Verschluss des Gallenganges
K85.01	< 4	Idiopathische akute Pankreatitis: Mit Organkomplikation
K85.30	< 4	Medikamenten-induzierte akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation
K86.2	< 4	Pankreaszyste
K86.83	< 4	Exokrine Pankreasinsuffizienz
L02.4	< 4	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel an Extremitäten
L03.11	< 4	Phlegmone an der unteren Extremität
L12.0	< 4	Bullöses Pemphigoid
L27.0	< 4	Generalisierte Hauteruption durch Drogen oder Arzneimittel
L51.20	< 4	Toxische epidermale Nekrolyse [Lyell-Syndrom]: Befall von weniger als 30 % der Körperoberfläche
L98.4	< 4	Chronisches Ulkus der Haut, anderenorts nicht klassifiziert
M10.00	< 4	Idiopathische Gicht: Mehrere Lokalisationen
M16.0	< 4	Primäre Koxarthrose, beidseitig

B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
M32.9	< 4	Systemischer Lupus erythematodes, nicht näher bezeichnet
M35.3	< 4	Polymyalgia rheumatica
M42.99	< 4	Osteochondrose der Wirbelsäule, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M43.16	< 4	Spondylolisthesis: Lumbalbereich
M46.40	< 4	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule
M46.44	< 4	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Thorakalbereich
M46.45	< 4	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Thorakolumbalbereich
M46.49	< 4	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M47.26	< 4	Sonstige Spondylose mit Radikulopathie: Lumbalbereich
M47.82	< 4	Sonstige Spondylose: Zervikalbereich
M47.86	< 4	Sonstige Spondylose: Lumbalbereich
M48.05	< 4	Spinal(kanal)stenose: Thorakolumbalbereich
M50.2	< 4	Sonstige zervikale Bandscheibenverlagerung
M51.1	< 4	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
M54.14	< 4	Radikulopathie: Thorakalbereich
M54.2	< 4	Zervikalneuralgie
M54.5	< 4	Kreuzschmerz
M60.00	< 4	Infektiöse Myositis: Mehrere Lokalisationen
M62.89	< 4	Sonstige näher bezeichnete Muskelkrankheiten: Nicht näher bezeichnete Lokalisation
M70.4	< 4	Bursitis praepatellaris
M75.5	< 4	Bursitis im Schulterbereich
M80.00	< 4	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Mehrere Lokalisationen
M80.58	< 4	Idiopathische Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M80.88	< 4	Sonstige Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M87.85	< 4	Sonstige Knochennekrose: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
N13.3	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Hydronephrose
N18.3	< 4	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 3
N20.0	< 4	Nierenstein
N30.9	< 4	Zystitis, nicht näher bezeichnet
N35.8	< 4	Sonstige Harnröhrenstriktur
N39.41	< 4	Überlaufinkontinenz
N45.9	< 4	Orchitis, Epididymitis und Epididymoorchitis ohne Abszess

B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
R00.0	< 4	Tachykardie, nicht näher bezeichnet
R06.4	< 4	Hyperventilation
R10.1	< 4	Schmerzen im Bereich des Oberbauches
R10.4	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Bauchschmerzen
R14	< 4	Flatulenz und verwandte Zustände
R17.0	< 4	Hyperbilirubinämie mit Angabe von Gelbsucht, anderenorts nicht klassifiziert
R19.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete Symptome, die das Verdauungssystem und das Abdomen betreffen
R21	< 4	Hautausschlag und sonstige unspezifische Hauteruptionen
R27.0	< 4	Ataxie, nicht näher bezeichnet
R72	< 4	Veränderung der Leukozyten, anderenorts nicht klassifiziert
R94.3	< 4	Abnorme Ergebnisse von kardiovaskulären Funktionsprüfungen
S06.5	< 4	Traumatische subdurale Blutung
S06.6	< 4	Traumatische subarachnoidale Blutung
S06.8	< 4	Sonstige intrakranielle Verletzungen
S12.1	< 4	Fraktur des 2. Halswirbels
S22.03	< 4	Fraktur eines Brustwirbels: T5 und T6
S22.05	< 4	Fraktur eines Brustwirbels: T9 und T10
S22.1	< 4	Multiple Frakturen der Brustwirbelsäule
S22.43	< 4	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von drei Rippen
S32.02	< 4	Fraktur eines Lendenwirbels: L2
S32.04	< 4	Fraktur eines Lendenwirbels: L4
S32.3	< 4	Fraktur des Os ilium
S32.4	< 4	Fraktur des Acetabulums
S32.5	< 4	Fraktur des Os pubis
S42.29	< 4	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Sonstige und multiple Teile
S52.11	< 4	Fraktur des proximalen Endes des Radius: Kopf
S52.50	< 4	Distale Fraktur des Radius: Nicht näher bezeichnet
S72.05	< 4	Schenkelhalsfraktur: Basis
S72.3	< 4	Fraktur des Femurschaftes
S82.0	< 4	Fraktur der Patella
S82.6	< 4	Fraktur des Außenknöchels
S83.6	< 4	Verstauchung und Zerrung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Knies
S92.7	< 4	Multiple Frakturen des Fußes
T18.1	< 4	Fremdkörper im Ösophagus

#### B-1.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
T39.8	< 4	Vergiftung: Sonstige nichtopioidhaltige Analgetika und Antipyretika, anderenorts nicht klassifiziert
T42.4	< 4	Vergiftung: Benzodiazepine
T43.2	< 4	Vergiftung: Sonstige und nicht näher bezeichnete Antidepressiva
T44.3	< 4	Vergiftung: Sonstige Parasympatholytika [Anticholinergika und Antimuskarinika] und Spasmolytika, anderenorts nicht klassifiziert
T49.7	< 4	Vergiftung: Dentalpharmaka bei topischer Anwendung
T51.0	< 4	Toxische Wirkung: Äthanol
T52.3	< 4	Toxische Wirkung: Glykole
T58	< 4	Toxische Wirkung von Kohlenmonoxid
T59.9	< 4	Toxische Wirkung: Gase, Dämpfe oder Rauch, nicht näher bezeichnet
T68	< 4	Hypothermie
T75.4	< 4	Schäden durch elektrischen Strom
T78.4	< 4	Allergie, nicht näher bezeichnet
T79.5	< 4	Traumatische Anurie
T81.4	< 4	Infektion nach einem Eingriff, anderenorts nicht klassifiziert
T82.1	< 4	Mechanische Komplikation durch ein kardiales elektronisches Gerät
T85.53	< 4	Mechanische Komplikation durch Prothesen, Implantate oder Transplantate in den Gallenwegen

#### B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-632.0	362	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs
8-930	358	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarterien-druckes und des zentralen Venendruckes
3-200	316	Native Computertomographie des Schädels
9-984.7	305	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
9-984.8	294	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
8-550.1	291	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten
3-202	176	Native Computertomographie des Thorax
1-440.a	171	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
3-225	158	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-222	151	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-547.30	145	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Intravenös

B-1.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-854.2	144	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation
3-226	143	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-203	109	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
9-984.9	102	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
3-207	81	Native Computertomographie des Abdomens
8-800.0	78	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Vollblut, 1-5 TE
1-650.2	77	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
3-206	76	Native Computertomographie des Beckens
8-933	76	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
3-052	74	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-547.31	72	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Sonstige Applikationsform
9-984.6	72	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
1-771	71	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
3-800	68	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
8-640.0	63	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)
3-820	60	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-035	57	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
8-550.0	55	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 7 Behandlungstage und 10 Therapieeinheiten
1-650.1	54	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
8-831.0	54	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
8-800.c0	44	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
3-802	41	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-98g.10	41	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 4 Behandlungstage
8-98g.11	38	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage
5-452.63	37	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Endoskopische Mukosaresektion
1-642	33	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
8-706	33	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung

B-1.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-266.0	32	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Bei implantiertem Schrittmacher
1-844	32	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
3-205	31	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
8-152.1	31	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
3-990	30	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
9-984.a	30	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5
1-620.01	29	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage
5-469.e3	29	Andere Operationen am Darm: Injektion: Endoskopisch
8-914.12	27	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Lendenwirbelsäule
3-208	26	Native Computertomographie der peripheren Gefäße
5-839.a2	25	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit Verwendung eines Systems zur intravertebralen, instrumentellen Wirbelkörperaufrichtung: 3 Wirbelkörper
1-710	24	Ganzkörperplethysmographie
1-650.0	23	Diagnostische Koloskopie: Partiiell
8-550.2	23	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage und 30 Therapieeinheiten
1-444.7	22	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien
3-825	21	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-701	21	Einfache endotracheale Intubation
1-791	19	Kardiorespiratorische Polygraphie
3-220	19	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-132.3	19	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, kontinuierlich
8-987.10	18	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 6 Behandlungstage
1-440.9	17	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt
3-843.0	17	Magnetresonanz-Cholangiopankreatikographie [MRCP]: Ohne Sekretin-Unterstützung
5-513.1	17	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Inzision der Papille (Papillotomie)
8-771	17	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
3-828	15	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
5-469.d3	14	Andere Operationen am Darm: Clippen: Endoskopisch
1-204.2	13	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme

B-1.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-133.0	13	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel
8-831.5	13	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen eines großlumigen Katheters zur extrakorporalen Blutzirkulation
8-98g.12	13	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 10 bis höchstens 14 Behandlungstage
3-20x	12	Andere native Computertomographie
3-228	12	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
8-812.50	12	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 500 IE bis unter 1.500 IE
5-431.20	11	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode
9-984.b	10	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad
1-424	9	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
1-661	9	Diagnostische Urethrozystoskopie
3-992	9	Intraoperative Anwendung der Verfahren
5-900.04	9	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf
8-144.2	9	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Kleinlumig, sonstiger Katheter
8-153	9	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
8-917.13	9	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Lendenwirbelsäule
8-98g.00	9	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 4 Behandlungstage
8-98g.13	9	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 15 bis höchstens 19 Behandlungstage
1-444.6	8	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie
3-804	8	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
5-449.e3	8	Andere Operationen am Magen: Injektion: Endoskopisch
5-452.61	8	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge
5-513.21	8	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Steinentfernung: Mit Ballonkatheter
5-572.1	8	Zystostomie: Perkutan
8-125.0	8	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde: Transnasal, n.n.bez.
8-914.11	8	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Brustwirbelsäule

B-1.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-432.01	7	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Lunge: Durch Stanzbiopsie ohne Clip-Markierung der Biopsieregion
1-646	7	Diagnostische Endoskopie der Gallen- und Pankreaswege bei anatomischer Besonderheit
1-790	7	Polysomnographie
3-823	7	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-452.62	7	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Polypektomie von mehr als 2 Polypen mit Schlinge
8-151.4	7	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges: Lumbalpunktion
1-266.2	6	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Kipptisch-Untersuchung zur Abklärung von Synkopen
5-449.d3	6	Andere Operationen am Magen: Clippen: Endoskopisch
1-651	5	Diagnostische Sigmoidoskopie
3-201	5	Native Computertomographie des Halses
3-221	5	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-805	5	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
3-806	5	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-82a	5	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5-513.5	5	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Einlegen einer Drainage
1-440.6	4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Gallengänge
1-442.2	4	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Pankreas
1-481.4	4	Biopsie ohne Inzision an Knochen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Wirbelsäule
1-620.00	4	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Ohne weitere Maßnahmen
5-433.23	4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens: Exzision, endoskopisch: Endoskopische Mukosaresektion
5-452.80	4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Destruktion, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Elektrokoagulation
5-513.20	4	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Steinentfernung: Mit Körbchen
5-513.b	4	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Entfernung von alloplastischem Material
8-98g.01	4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage

B-1.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-632.x	< 4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Sonstige
1-712	< 4	Spiroergometrie
1-853.2	< 4	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle: Aszitespunktion
3-808	< 4	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße
5-429.a	< 4	Andere Operationen am Ösophagus: (Endoskopische) Ligatur (Banding) von Ösophagusvarizen
5-493.02	< 4	Operative Behandlung von Hämorrhoiden: Ligatur: 3 oder mehr Hämorrhoiden
5-839.a3	< 4	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit Verwendung eines Systems zur intravertebralen, instrumentellen Wirbelkörperaufrichtung: 4 oder mehr Wirbelkörper
5-933.1	< 4	Verwendung von Membranen oder sonstigen Materialien zur Prophylaxe von Adhäsionen: (Teil-)resorbierbar
8-100.8	< 4	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie: Durch Ösophagogastroduodenoskopie
8-144.0	< 4	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Großlumig
8-713.0	< 4	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen: Atemunterstützung durch Anwendung von High-Flow-Nasenkanülen [HFNC-System]
8-812.51	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 1.500 IE bis unter 2.500 IE
8-987.11	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-98g.02	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 10 bis höchstens 14 Behandlungstage
1-266.1	< 4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Bei implantiertem Kardioverter/Defibrillator [ICD]
1-441.0	< 4	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas: Leber
1-654.0	< 4	Diagnostische Rektoskopie: Mit flexiblem Instrument
1-845	< 4	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Leber
3-058	< 4	Endosonographie des Rektums
3-13x	< 4	Andere Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
3-801	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Halses
5-399.7	< 4	Andere Operationen an Blutgefäßen: Entfernung von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
5-431.0	< 4	Gastrostomie: Offen chirurgisch
5-433.21	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge
5-452.a0	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Anzahl der Polypen mit mindestens 2 cm Durchmesser: 1 Polyp

B-1.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-482.01	< 4	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums: Schlingenresektion: Endoskopisch
5-489.d	< 4	Andere Operation am Rektum: Endoskopisches Clippen
5-513.h0	< 4	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Wechsel von nicht selbstexpandierenden Prothesen: 1 Prothese
5-573.40	< 4	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Resektion: Nicht fluoreszenzgestützt
5-839.a0	< 4	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit Verwendung eines Systems zur intravertebralen, instrumentellen Wirbelkörperaufrichtung: 1 Wirbelkörper
5-839.a1	< 4	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit Verwendung eines Systems zur intravertebralen, instrumentellen Wirbelkörperaufrichtung: 2 Wirbelkörper
5-896.0g	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Fuß
5-898.5	< 4	Operationen am Nagelorgan: Exzision des Nagels, total
5-916.a1	< 4	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Tiefreichend, subfaszial oder an Knochen und/oder Gelenken der Extremitäten
8-017.0	< 4	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-137.00	< 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Einlegen: Transurethral
8-144.1	< 4	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Kleinlumig, dauerhaftes Verweilsystem
8-152.0	< 4	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Perikard
8-173.10	< 4	Therapeutische Spülung (Lavage) der Lunge und der Pleurahöhle: Pleurahöhle: 1 bis 7 Spülungen
8-176.0	< 4	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss: Bei liegender Drainage (geschlossene Lavage)
8-717.0	< 4	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen: Ersteinstellung
8-810.x	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Sonstige
8-812.52	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 2.500 IE bis unter 3.500 IE
8-987.12	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
9-999.05	< 4	Belegte und nicht belegte Schlüsselnummern: Applikation von Remdesivir, parenteral, Liste 1: Mehr als 500 mg bis 600 mg
1-275.0	< 4	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie ohne weitere Maßnahmen

B-1.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-426.8	< 4	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Milz
1-430.20	< 4	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen: Lunge: Zangenbiopsie
1-430.2x	< 4	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen: Lunge: Sonstige
1-432.1	< 4	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Pleura
1-445	< 4	Endosonographische Feinnadelpunktion am oberen Verdauungstrakt
1-480.4	< 4	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Knochen: Wirbelsäule
1-481.6	< 4	Biopsie ohne Inzision an Knochen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Femur und Patella
1-483.5	< 4	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Gelenken und Schleimbeuteln: Gelenk an der Wirbelsäule
1-494.2	< 4	(Perkutane) Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Mediastinum
1-620.0x	< 4	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Sonstige
1-620.y	< 4	Diagnostische Tracheobronchoskopie: N.n.bez.
1-632.1	< 4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei Anastomosen an Ösophagus, Magen und/oder Duodenum
1-653	< 4	Diagnostische Proktoskopie
1-699.x	< 4	Andere diagnostische Endoskopie durch Punktion, Inzision und intraoperativ: Sonstige
1-760	< 4	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
1-770	< 4	Multidimensionales geriatrisches Screening und Minimalassessment
3-031	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische transthorakale Stress-Echokardiographie
3-054	< 4	Endosonographie des Duodenums
3-13c.1	< 4	Cholangiographie: Perkutan-transhepatisch [PTC]
3-223	< 4	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-227	< 4	Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-821	< 4	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-822	< 4	Magnetresonanztomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-826	< 4	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-843.1	< 4	Magnetresonanz-Cholangiopankreatikographie [MRCP]: Mit Sekretin-Unterstützung
5-345.6	< 4	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]: Durch Instillation
5-381.00	< 4	Enderarteriektomie: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis n.n.bez.
5-381.02	< 4	Enderarteriektomie: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis interna extrakraniell
5-381.03	< 4	Enderarteriektomie: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis externa
5-395.x	< 4	Patchplastik an Blutgefäßen: Sonstige

B-1.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-422.21	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Ösophagus: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge
5-429.d	< 4	Andere Operationen am Ösophagus: Endoskopisches Clippen
5-429.e	< 4	Andere Operationen am Ösophagus: Endoskopische Injektion
5-449.83	< 4	Andere Operationen am Magen: Ligatur (Banding) von Fundusvarizen: Endoskopisch
5-452.6x	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Sonstige
5-452.x2	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Sonstige: Thermokoagulation
5-469.d0	< 4	Andere Operationen am Darm: Clippen: Offen chirurgisch
5-469.h3	< 4	Andere Operationen am Darm: Dilatation des Dünndarmes: Endoskopisch
5-46b.0	< 4	Zusatzinformationen zu Operationen am Darm: Endoskopie durch Push-and-pull-back-Technik
5-514.53	< 4	Andere Operationen an den Gallengängen: Einlegen einer Drainage: Perkutan-transhepatisch
5-520.1	< 4	Inzision des Pankreas: Drainage
5-521.2	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Pankreas: Destruktion mit Spülung
5-522	< 4	Marsupialisation einer Pankreaszyste
5-550.1	< 4	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung: Nephrostomie
5-559.xx	< 4	Andere Operationen an der Niere: Sonstige: Sonstige
5-560.3x	< 4	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters: Einlegen eines Stents, transurethral: Einlegen eines permanenten sonstigen Stents
5-780.4h	< 4	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch: Einlegen eines Medikamententrägers: Femur distal
5-780.4j	< 4	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch: Einlegen eines Medikamententrägers: Patella
5-787.13	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Humerus distal
5-78a.5f	< 4	Revision von Osteosynthesematerial mit Reosteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Femur proximal
5-790.51	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Humerus proximal
5-790.6n	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Fixateur externe: Tibia distal
5-823.0	< 4	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk: Revision (ohne Wechsel)
5-852.55	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie: Exzision eines Muskels, epifaszial, total: Brustwand und Rücken

B-1.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-852.69	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie: Exzision eines Muskels, subfaszial, partiell: Unterschenkel
5-859.18	< 4	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln: Totale Resektion eines Schleimbeutels: Oberschenkel und Knie
5-864.4	< 4	Amputation und Exartikulation untere Extremität: Amputation proximaler Oberschenkel
5-895.0a	< 4	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Ohne primären Wundverschluss: Brustwand und Rücken
5-896.0f	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Unterschenkel
5-896.1d	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Gesäß
5-896.1f	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Unterschenkel
5-896.1g	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Fuß
5-896.2e	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig, mit Einlegen eines Medikamententrägers: Oberschenkel und Knie
5-900.0f	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Unterschenkel
5-900.1e	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Sekundärnaht: Oberschenkel und Knie
5-930.4	< 4	Art des Transplantates oder Implantates: Alloplastisch
5-931.0	< 4	Art des verwendeten Knorpelersatz-, Knochenersatz- und Osteosynthesematerials: Hypoallergenes Material
5-995	< 4	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
6-002.p6	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 300 mg bis unter 350 mg
6-002.pa	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 500 mg bis unter 600 mg
6-005.m2	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Tocilizumab, intravenös: 320 mg bis unter 480 mg
6-005.m3	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 5: Tocilizumab, intravenös: 480 mg bis unter 640 mg
6-007.60	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 7: Enzalutamid, oral: 480 mg bis unter 960 mg
8-018.1	< 4	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-019	< 4	Intrathekale und intraventrikuläre Applikation von Medikamenten ohne Medikamentenpumpen

B-1.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-137.20	< 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Entfernung: Transurethral
8-138.0	< 4	Wechsel und Entfernung eines Nephrostomiekatheters: Wechsel ohne operative Dilatation
8-146.2	< 4	Therapeutische Drainage von Organen des Bauchraumes: Pankreas
8-146.x	< 4	Therapeutische Drainage von Organen des Bauchraumes: Sonstige
8-147.0	< 4	Therapeutische Drainage von Harnorganen: Niere
8-148.0	< 4	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben: Peritonealraum
8-190.21	< 4	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: 8 bis 14 Tage
8-190.22	< 4	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: 15 bis 21 Tage
8-192.1e	< 4	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig: Oberschenkel und Knie
8-390.0	< 4	Lagerungsbehandlung: Lagerung im Spezialbett
8-390.x	< 4	Lagerungsbehandlung: Sonstige
8-640.1	< 4	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Desynchronisiert (Defibrillation)
8-800.61	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Patientenbezogene Thrombozytenkonzentrate: 2 patientenbezogene Thrombozytenkonzentrate
8-800.c1	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 6 TE bis unter 11 TE
8-810.w2	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 10 g bis unter 15 g
8-810.w8	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 65 g bis unter 75 g
8-812.03	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Alpha-1-Proteinaseninhibitor human, parenteral: 2.400 mg bis unter 3.000 mg
8-831.2	< 4	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Wechsel
8-837.m0	< 4	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentefreisetzenden Stents: Ein Stent in eine Koronararterie
8-839.x	< 4	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße: Sonstige
8-83b.0c	< 4	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der medikamentefreisetzenden Stents oder OPD-Systeme: Everolimus-freisetzende Stents oder OPD-Systeme mit sonstigem Polymer
8-914.02	< 4	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Ohne bildgebende Verfahren: An der Lendenwirbelsäule

B-1.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-917.10	< 4	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Kopfgelenken
8-925.01	< 4	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring: Bis 4 Stunden: Mit evozierten Potenzialen (AEP, SEP, MEP, VEP)
8-987.13	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 21 Behandlungstage
8-98g.14	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 20 Behandlungstage
9-999.03	< 4	Belegte und nicht belegte Schlüsselnummern: Applikation von Remdesivir, parenteral, Liste 1: Mehr als 300 mg bis 400 mg

**B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

**B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

OPS-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-650.2	266	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
5-452.63	129	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Endoskopische Mukosaresektion
1-650.1	59	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
1-444.6	30	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie
1-444.7	25	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien
5-452.60	9	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Exzision ohne weitere Maßnahmen
1-650.0	7	Diagnostische Koloskopie: Partiiell
5-452.61	7	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge
5-452.62	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Polypektomie von mehr als 2 Polypen mit Schlinge

**B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-1.11 Personelle Ausstattung

### B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärztinnen und Belegärzte)	Anzahl
Vollkräfte	11,87
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,64
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,23
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	11,87
Fälle je VK/Person	143,72367

davon Fachärztinnen und Fachärzte	Anzahl
Vollkräfte	5,03
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,03
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,03
Fälle je VK/Person	339,16500

Wochenarbeitszeit	Stunden
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	12 Monate Weiterbildungsbefugnis
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie	18 Monate Weiterbildungsbefugnis
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	12 Monate Weiterbildungsbefugnis
AQ63	Allgemeinmedizin	18 Monate Weiterbildungsbefugnis

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF09	Geriatric	24 Monate Weiterbildungsbefugnis

### B-1.11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger	Anzahl
Vollkräfte	34,78
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	34,78
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	34,78
Fälle je VK/Person	49,05117

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer	Anzahl
Vollkräfte	1,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,15
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,15
Fälle je VK/Person	1483,47826

Medizinische Fachangestellte	Anzahl
Anzahl Vollkräfte	3,27
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,27
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,27
Fälle je VK/Person	521,71253

Wochenarbeitszeit	Stunden
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit für angestelltes Personal	39,00

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station / eines Bereichs	
PQ20	Praxisanleitung	

Fortsetzung – Pfliegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP15	Stomamanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	

B-1.11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Keine Fachabteilung für Psychiatrie und Psychosomatik im Krankenhaus vorhanden.

## B-2 Fachabteilung Frauenheilkunde

### B-2.1 Frauenheilkunde

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung	Frauenheilkunde
Fachabteilungsschlüssel	2425
Art der Abteilung	Belegabteilung

### Leitende Belegärztin/Leitender Belegarzt

Name	Frank Dappert
Funktion/Arbeitsschwerpunkt	Belegarzt
Telefon	0 26 71 / 6079-260
Fax	0 26 71 / 6079-102
E-Mail	f.dappert@marienkrankenhaus-cochem.de
Straße, Hausnummer	Avallonstraße 32
Postleitzahl, Ort	56812 Cochem
URL	<a href="http://marienkrankenhaus-cochem.de">http://marienkrankenhaus-cochem.de</a>

### B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

Keine Zielvereinbarungen getroffen

### B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Chirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	
VG16	Urogynäkologie	
VR02	Native Sonographie	

## B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

## B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	53
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
N39.3	10	Belastungsinkontinenz [Stressinkontinenz]
N92.0	9	Zu starke oder zu häufige Menstruation bei regelmäßigem Menstruationszyklus
N83.2	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Ovarialzysten
D39.1	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens: Ovar
N81.2	< 4	Partialprolaps des Uterus und der Vagina
N92.1	< 4	Zu starke oder zu häufige Menstruation bei unregelmäßigem Menstruationszyklus
D27	< 4	Gutartige Neubildung des Ovars
N81.1	< 4	Zystozele
N81.6	< 4	Rektozele
N92.4	< 4	Zu starke Blutung in der Prämenopause
C54.1	< 4	Bösartige Neubildung: Endometrium
C54.8	< 4	Bösartige Neubildung: Corpus uteri, mehrere Teilbereiche überlappend
D25.1	< 4	Intramurales Leiomyom des Uterus
D25.9	< 4	Leiomyom des Uterus, nicht näher bezeichnet
N62	< 4	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]
N75.1	< 4	Bartholin-Abszess
N80.0	< 4	Endometriose des Uterus
N81.3	< 4	Totalprolaps des Uterus und der Vagina
N83.1	< 4	Zyste des Corpus luteum
O00.8	< 4	Sonstige Extrauterin gravidität
O62.3	< 4	Überstürzte Geburt
Q52.3	< 4	Hymenalatresie
Z38.0	< 4	Einling, Geburt im Krankenhaus

## B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-681.4	11	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: Morcellieren des Uterus als Vorbereitung zur Uterusexstirpation
5-682.02	11	Subtotale Uterusexstirpation: Suprazervikal: Endoskopisch (laparoskopisch)

B-2.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-593.20	10	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]: Mit alloplastischem Material: Spannungsfreies vaginales Band (TVT) oder transobturatorisches Band (TOT, TVT-O)
5-661.62	8	Salpingektomie: Total: Endoskopisch (laparoskopisch)
1-471.2	7	Biopsie ohne Inzision am Endometrium: Diagnostische fraktionierte Kürettage
5-704.10	7	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Hinterwandplastik (bei Rektozele): Ohne alloplastisches Material
1-672	6	Diagnostische Hysteroskopie
5-704.00	6	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Vorderwandplastik (bei (Urethro-) Zystozele): Ohne alloplastisches Material
1-661	5	Diagnostische Urethrozystoskopie
5-653.32	5	Salpingoovariektomie: Salpingoovariektomie (ohne weitere Maßnahmen): Endoskopisch (laparoskopisch)
5-657.62	5	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung: Am Peritoneum des weiblichen Beckens: Endoskopisch (laparoskopisch)
5-657.72	5	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung: Am Ovar: Endoskopisch (laparoskopisch)
5-683.01	5	Uterusexstirpation [Hysterektomie]: Ohne Salpingoovariektomie: Vaginal
5-707.1	5	Plastische Rekonstruktion des kleinen Beckens und des Douglasraumes: Douglasplastik
1-693.2	4	Diagnostische Endoskopie der Harnwege durch Inzision und intraoperativ: Zystoskopie
1-999.40	4	Zusatzinformationen zu diagnostischen Maßnahmen: Art des Zystoskops: Starres Zystoskop
5-651.92	4	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe: Exzision einer Ovarialzyste: Endoskopisch (laparoskopisch)
5-469.11	< 4	Andere Operationen am Darm: Bridenlösung: Laparoskopisch
5-593.00	< 4	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]: Mit autogenem Material: Levatorplastik
5-681.52	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: Endometriumablation: Ablation durch Heißwasserballon
5-707.21	< 4	Plastische Rekonstruktion des kleinen Beckens und des Douglasraumes: Enterozelenplastik ohne alloplastisches Material: Vaginal
1-470.5	< 4	(Perkutane) (Nadel-)Biopsie an weiblichen Genitalorganen: Vulva
1-694	< 4	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-469.21	< 4	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Laparoskopisch
5-657.92	< 4	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung: An Ovar und Tuba uterina, kombiniert: Endoskopisch (laparoskopisch)
5-661.42	< 4	Salpingektomie: Restsalpingektomie: Endoskopisch (laparoskopisch)
5-681.33	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: Exzision sonstigen erkrankten Gewebes des Uterus: Hysteroskopisch

B-2.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-704.01	< 4	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Vorderwandplastik (bei (Urethro-) Zystozele): Mit alloplastischem Material
5-932.40	< 4	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: Weniger als 10 cm <sup>2</sup>
1-100	< 4	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie
1-472.y	< 4	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri: N.n.bez.
1-571.1	< 4	Biopsie an Uterus und Cervix uteri durch Inzision: Cervix uteri
1-699.x	< 4	Andere diagnostische Endoskopie durch Punktion, Inzision und intraoperativ: Sonstige
3-05d	< 4	Endosonographie der weiblichen Genitalorgane
3-225	< 4	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-226	< 4	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-992	< 4	Intraoperative Anwendung der Verfahren
5-469.10	< 4	Andere Operationen am Darm: Bridenlösung: Offen chirurgisch
5-541.1	< 4	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums: Laparotomie mit Drainage
5-651.82	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe: Exzisionsbiopsie: Endoskopisch (laparoskopisch)
5-657.80	< 4	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung: An der Tuba uterina: Offen chirurgisch (abdominal)
5-659.22	< 4	Andere Operationen am Ovar: Exzision einer Parovarialzyste: Endoskopisch (laparoskopisch)
5-661.60	< 4	Salpingektomie: Total: Offen chirurgisch (abdominal)
5-666.92	< 4	Plastische Rekonstruktion der Tuba uterina: Fimbrioplastik: Endoskopisch (laparoskopisch)
5-672.0	< 4	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Cervix uteri: Exzision
5-672.11	< 4	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Cervix uteri: Destruktion: Elektrokoagulation
5-683.00	< 4	Uterusexstirpation [Hysterektomie]: Ohne Salpingoovariektomie: Offen chirurgisch (abdominal)
5-683.20	< 4	Uterusexstirpation [Hysterektomie]: Mit Salpingoovariektomie, beidseitig: Offen chirurgisch (abdominal)
5-701.x	< 4	Inzision der Vagina: Sonstige
5-702.0	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes: Hymenektomie
5-706.x	< 4	Andere plastische Rekonstruktion der Vagina: Sonstige
5-711.1	< 4	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste): Marsupialisation
5-716.3	< 4	Konstruktion und Rekonstruktion der Vulva (und des Perineums): Erweiterungsplastik des Introitus vaginae
5-879.1	< 4	Andere Exzision und Resektion der Mamma: Operation bei Gynäkomastie

B-2.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-892.0c	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Leisten- und Genitalregion
5-892.1c	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Drainage: Leisten- und Genitalregion
8-800.c0	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
8-930	< 4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarterien-druckes und des zentralen Venendruckes
9-260	< 4	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
9-984.7	< 4	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2

**B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V			
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

**B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

**B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-2.11 Personelle Ausstattung**

B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V)	Anzahl
Personen	1
Fälle je VK/Person	53,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

### B-2.11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger	Anzahl
Vollkräfte	0,70
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,70
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,35
Stationäre Versorgung	0,35
Fälle je VK/Person	151,42857

Medizinische Fachangestellte	Anzahl
Anzahl Vollkräfte	0,05
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,05
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,05
Fälle je VK/Person	1060,00000

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station / eines Bereichs	
PQ20	Praxisanleitung	

#### Fortsetzung – Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	algesiologische Fachassistenz
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

### B-2.11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Keine Fachabteilung für Psychiatrie und Psychosomatik im Krankenhaus vorhanden.

## B-3 Fachabteilung Urologie

### B-3.1 Urologie

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung	Urologie
Fachabteilungsschlüssel	2200
Art der Abteilung	Belegabteilung

### Leitende Belegärztin/Leitender Belegarzt

Name	Dr. med. Bernd Schmidt
Funktion/Arbeitsschwerpunkt	Belegarzt
Telefon	0 26 71 / 985-135
Fax	0 26 71 / 985-103
E-Mail	info@marienkrankenhaus-cochem.de
Straße, Hausnummer	Avallonstraße 32
Postleitzahl, Ort	56812 Cochem
URL	http://marienkrankenhaus-cochem.de

Name	Dr. med. Eva Klug
Funktion/Arbeitsschwerpunkt	Belegärztin
Telefon	0 26 71 / 344-0
Fax	0 26 71 / 985-103
E-Mail	info@marienkrankenhaus-cochem.de
Straße, Hausnummer	Avallonstraße 32
Postleitzahl, Ort	56812 Cochem
URL	http://marienkrankenhaus-cochem.de

### B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

Keine Zielvereinbarungen getroffen

### B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VC20	Nierenchirurgie	
VG16	Urogynäkologie	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	Nierensteine
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	

### B-3.3 Fortsetzung – Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	Prostata-, Blasentumore
VU14	Spezialsprechstunde	Inkontinenz, Impotenz (ED)
VU18	Schmerztherapie	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	

### B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

### B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl 484

Teilstationäre Fallzahl 0

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
N20.1	50	Ureterstein
N40	42	Prostatahyperplasie
C67.9	27	Bösartige Neubildung: Harnblase, nicht näher bezeichnet
N20.0	27	Nierenstein
N39.0	25	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
N30.0	21	Akute Zystitis
C67.8	19	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend
D41.4	19	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Harnblase
N31.9	18	Neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase, nicht näher bezeichnet
N13.5	16	Abknickung und Striktur des Ureters ohne Hydronephrose
C61	15	Bösartige Neubildung der Prostata
N13.1	15	Hydronephrose bei Ureterstriktur, anderenorts nicht klassifiziert
N13.3	14	Sonstige und nicht näher bezeichnete Hydronephrose
N43.3	10	Hydrozele, nicht näher bezeichnet

B-3.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
N45.9	10	Orchitis, Epididymitis und Epididymoorchitis ohne Abszess
N13.21	8	Hydronephrose bei Obstruktion durch Ureterstein
N41.0	8	Akute Prostatitis
T81.0	8	Blutung und Hämatom als Komplikation eines Eingriffes, anderenorts nicht klassifiziert
N10	7	Akute tubulointerstitielle Nephritis
N13.0	6	Hydronephrose bei ureteropelviner Obstruktion
R31	6	Nicht näher bezeichnete Hämaturie
K40.90	5	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
R33	5	Harnverhaltung
D40.1	4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Hoden
D41.1	4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Nierenbecken
N13.65	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Hydronephrose mit Infektion der Niere
N35.8	4	Sonstige Harnröhrenstriktur
N43.4	4	Spermatozele
K40.91	< 4	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Rezidivhernie
N13.20	< 4	Hydronephrose bei Obstruktion durch Nierenstein
N28.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Niere und des Ureters
N32.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Harnblase
C62.1	< 4	Bösartige Neubildung: Deszendierter Hoden
C65	< 4	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
C66	< 4	Bösartige Neubildung des Ureters
N13.61	< 4	Hydronephrose bei Ureterstriktur, anderenorts nicht klassifiziert, mit Infektion der Niere
N20.2	< 4	Nierenstein und Ureterstein gleichzeitig
N32.0	< 4	Blasenhalsobstruktion
N39.3	< 4	Belastungsinkontinenz [Stressinkontinenz]
N44.0	< 4	Hodentorsion
R39.1	< 4	Sonstige Miktionsstörungen
A41.51	< 4	Sepsis: Escherichia coli [E. coli]
A41.58	< 4	Sepsis: Sonstige gramnegative Erreger
C60.1	< 4	Bösartige Neubildung: Glans penis
C67.2	< 4	Bösartige Neubildung: Laterale Harnblasenwand
C67.4	< 4	Bösartige Neubildung: Hintere Harnblasenwand

B-3.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
C77.2	< 4	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung: Intraabdominale Lymphknoten
C80.9	< 4	Bösartige Neubildung, nicht näher bezeichnet
D29.1	< 4	Gutartige Neubildung: Prostata
D30.0	< 4	Gutartige Neubildung: Niere
D30.3	< 4	Gutartige Neubildung: Harnblase
D41.0	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Niere
D48.4	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Peritoneum
D64.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Anämien
D68.35	< 4	Hämorrhagische Diathese durch sonstige Antikoagulanzen
D89.3	< 4	Immunrekonstitutionssyndrom
E11.91	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
G12.2	< 4	Motoneuron-Krankheit
I50.14	< 4	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
I82.3	< 4	Embolie und Thrombose der Nierenvene
K56.4	< 4	Sonstige Obturation des Darmes
K56.5	< 4	Intestinale Adhäsionen [Briden] mit Obstruktion
L03.3	< 4	Phlegmone am Rumpf
N02.9	< 4	Rezidivierende und persistierende Hämaturie: Art der morphologischen Veränderung nicht näher bezeichnet
N11.1	< 4	Chronische obstruktive Pyelonephritis
N12	< 4	Tubulointerstitielle Nephritis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
N13.29	< 4	Hydronephrose bei Obstruktion durch Nieren- und Ureterstein, Steinlokalisierung nicht näher bezeichnet
N13.60	< 4	Hydronephrose bei ureteropelviner Obstruktion mit Infektion der Niere
N13.64	< 4	Hydronephrose bei Obstruktion durch Nieren- und Ureterstein, Steinlokalisierung nicht näher bezeichnet, mit Infektion der Niere
N17.99	< 4	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium nicht näher bezeichnet
N20.9	< 4	Harnstein, nicht näher bezeichnet
N23	< 4	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik
N28.1	< 4	Zyste der Niere
N28.80	< 4	Ruptur eines Nierenkelches, nichttraumatisch [Fornixruptur]
N30.8	< 4	Sonstige Zystitis
N34.0	< 4	Harnröhrenabszess
N35.9	< 4	Harnröhrenstriktur, nicht näher bezeichnet
N39.48	< 4	Sonstige näher bezeichnete Harninkontinenz

### B-3.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
N41.2	< 4	Prostataabszess
N41.9	< 4	Entzündliche Krankheit der Prostata, nicht näher bezeichnet
N42.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Prostata
N45.0	< 4	Orchitis, Epididymitis und Epididymoorchitis mit Abszess
N47	< 4	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose
N48.1	< 4	Balanoposthitis
N48.2	< 4	Sonstige entzündliche Krankheiten des Penis
N49.1	< 4	Entzündliche Krankheiten des Funiculus spermaticus, der Tunica vaginalis testis und des Ductus deferens
N50.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der männlichen Genitalorgane
R10.4	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Bauchschmerzen
R18	< 4	Aszites
R35.0	< 4	Polyurie
R39.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Symptome, die das Harnsystem betreffen
R52.1	< 4	Chronischer unbeeinflussbarer Schmerz
R53	< 4	Unwohlsein und Ermüdung
S37.01	< 4	Prellung und Hämatom der Niere

### B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-132.3	302	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, kontinuierlich
1-661	294	Diagnostische Urethrozystoskopie
3-992	187	Intraoperative Anwendung der Verfahren
3-13d.5	161	Urographie: Retrograd
5-560.3x	125	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters: Einlegen eines Stents, transurethral: Einlegen eines permanenten sonstigen Stents
8-137.00	108	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Einlegen: Transurethral
5-560.8	99	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters: Entfernung eines Stents, transurethral
8-137.20	96	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Entfernung: Transurethral
5-573.40	69	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Resektion: Nicht fluoreszenzgestützt
1-665	65	Diagnostische Ureterorenoskopie
3-13x	47	Andere Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren

B-3.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-601.0	42	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Elektroresektion
9-984.7	42	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
5-572.1	38	Zystostomie: Perkutan
9-984.8	38	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
3-207	36	Native Computertomographie des Abdomens
5-560.x	35	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters: Sonstige
5-986.04	34	Minimalinvasive Technik: Endoskopische Operationen durch natürliche Körperöffnungen [NOTES]: Transvesikaler Zugangsweg
3-206	32	Native Computertomographie des Beckens
3-226	28	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-225	27	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-133.0	27	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel
5-560.2	26	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters: Bougierung, transurethral
9-984.9	25	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
1-460.2	22	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata: Harnblase
5-550.21	19	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung: Entfernung eines Steines: Ureterorenoskopisch
5-985.x	18	Lasertechnik: Sonstige
3-13d.6	15	Urographie: Perkutan
5-570.4	15	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase: Operative Ausräumung einer Harnblasentamponade, transurethral
5-611	11	Operation einer Hydrocele testis
9-984.6	11	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
5-550.31	10	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung: Entfernung eines Steines mit Desintegration (Lithotripsie): Ureterorenoskopisch
8-179.x	10	Andere therapeutische Spülungen: Sonstige
1-460.0	9	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata: Nierenbecken
5-601.1	9	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Elektroresektion mit Trokarzystostomie
8-800.c0	9	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
5-585.1	8	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra: Urethrotomia interna, unter Sicht
8-800.0	8	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Vollblut, 1-5 TE

B-3.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-984.a	8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5
1-460.1	7	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata: Ureter
3-13d.0	7	Urographie: Intravenös
8-547.30	7	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Intravenös
8-547.31	7	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Sonstige Applikationsform
8-854.2	7	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation
8-930	7	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarterien-druckes und des zentralen Venendruckes
5-550.1	6	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung: Nephrostomie
5-573.1	6	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Inzision des Harnblasenhalses
5-573.32	6	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Destruktion: Durch Elektrokoagulation
5-633.1	6	Epididymektomie: Total
5-640.2	6	Operationen am Präputium: Zirkumzision
3-200	5	Native Computertomographie des Schädels
5-550.6	5	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung: Operative Dilatation eines Nephrostomi-kanals mit Einlegen eines dicklumigen Nephrostomiekatheters
5-585.0	5	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra: Urethrotomia interna, ohne Sicht
5-622.5	5	Orchidektomie: Radikale (inguinale) Orchidektomie (mit Epididymektomie und Resektion des Samenstranges)
5-631.2	5	Exzision im Bereich der Epididymis: Morgagni-Hydatide
5-640.3	5	Operationen am Präputium: Frenulum- und Präputiumplastik
1-632.0	4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs
1-999.02	4	Zusatzinformationen zu diagnostischen Maßnahmen: Anwendung eines diagnosti-schen Navigationssystems: Sonographisch
3-052	4	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-202	4	Native Computertomographie des Thorax
5-570.0	4	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harn-blase: Entfernung eines Steines, transurethral, mit Desintegration (Lithotripsie)
5-609.7	4	Andere Operationen an der Prostata: Revision
5-988.2	4	Anwendung eines Navigationssystems: Sonographisch
1-440.a	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt

B-3.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-464.00	< 4	Transrektale Biopsie an männlichen Genitalorganen: Prostata, Stanzbiopsie: Weniger als 20 Zylinder
1-859.x	< 4	Andere diagnostische Punktion und Aspiration: Sonstige
3-13f	< 4	Zystographie
3-222	< 4	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-825	< 4	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-82a	< 4	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5-530.34	< 4	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, präperitoneal/retromuskulär (posterior)
5-552.0	< 4	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Niere: Exzision, offen chirurgisch
5-557.ax	< 4	Rekonstruktion der Niere: Dilatation eines rekonstruktiven Nephrostomas: Sonstige
5-562.2	< 4	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung: Schlingenextraktion
5-562.4	< 4	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung: Entfernung eines Steines, ureterorenoskopisch
5-562.5	< 4	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung: Entfernung eines Steines, ureterorenoskopisch, mit Desintegration (Lithotripsie)
5-570.x	< 4	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase: Sonstige
5-573.20	< 4	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Exzision: Nicht fluoreszenzgestützt
5-579.62	< 4	Andere Operationen an der Harnblase: Injektionsbehandlung: Transurethral
5-585.x	< 4	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra: Sonstige
5-629.x	< 4	Andere Operationen am Hoden: Sonstige
5-932.43	< 4	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 100 cm <sup>2</sup> bis unter 200 cm <sup>2</sup>
8-137.03	< 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Einlegen: Intraoperativ
8-137.23	< 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Entfernung: Intraoperativ
8-139.00	< 4	Andere Manipulationen am Harntrakt: Bougierung der Urethra: Ohne Durchleuchtung
8-987.10	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 6 Behandlungstage
1-336	< 4	Harnröhrenkalibrierung
5-530.33	< 4	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, epifaszial (anterior)

B-3.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-530.73	< 4	Verschluss einer Hernia inguinalis: Bei Rezidiv, mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, epifaszial (anterior)
5-550.4	< 4	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung: Erweiterung des pyeloureteralen Überganges
5-552.6	< 4	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Niere: Destruktion, ureterorenoskopisch
5-557.40	< 4	Rekonstruktion der Niere: Nierenbeckenplastik: Offen chirurgisch lumbal
5-560.7x	< 4	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters: Einlegen eines Stents, perkutan-transrenal: Einlegen eines permanenten sonstigen Stents
5-561.7	< 4	Inzision, Resektion und (andere) Erweiterung des Ureterostiums: Bougierung, transurethral
5-621	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Hodens
5-631.1	< 4	Exzision im Bereich der Epididymis: Spermatozele
5-641.0	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Penis: Exzision
5-930.4	< 4	Art des Transplantates oder Implantates: Alloplastisch
5-932.11	< 4	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: (Teil-)resorbierbares synthetisches Material: 10 cm <sup>2</sup> bis unter 50 cm <sup>2</sup>
8-138.0	< 4	Wechsel und Entfernung eines Nephrostomiekatheters: Wechsel ohne operative Dilatation
8-153	< 4	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
8-543.32	< 4	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie: 3 Tage: 2 Substanzen
8-812.50	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 500 IE bis unter 1.500 IE
8-98g.11	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage
1-266.1	< 4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Bei implantiertem Kardioverter/Defibrillator [ICD]
1-426.4	< 4	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Lymphknoten, paraaortal
1-460.3	< 4	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata: Urethra
1-460.4	< 4	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata: Prostata
1-565	< 4	Biopsie am Hoden durch Inzision
1-650.1	< 4	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
1-650.2	< 4	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
1-693.1	< 4	Diagnostische Endoskopie der Harnwege durch Inzision und intraoperativ: Ureterorenoskopie
1-846.1	< 4	Diagnostische perkutane Punktion von Harnorganen: Nierenbecken

B-3.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-999.40	< 4	Zusatzinformationen zu diagnostischen Maßnahmen: Art des Zystoskops: Starres Zystoskop
3-135	< 4	Bronchographie
3-201	< 4	Native Computertomographie des Halses
3-24x	< 4	Andere Computertomographie-Spezialverfahren
3-990	< 4	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
5-431.20	< 4	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode
5-452.61	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge
5-469.10	< 4	Andere Operationen am Darm: Bridenlösung: Offen chirurgisch
5-530.01	< 4	Verschluss einer Hernia inguinalis: Offen chirurgisch, ohne plastischen Bruchpfortenverschluss: Mit Hydrozelenwandresektion
5-530.1	< 4	Verschluss einer Hernia inguinalis: Offen chirurgisch, mit plastischem Bruchpfortenverschluss
5-530.74	< 4	Verschluss einer Hernia inguinalis: Bei Rezidiv, mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, präperitoneal/retromuskulär (posterior)
5-551.2	< 4	Offen chirurgische Nephrotomie, Nephrostomie, Pyelotomie und Pyelostomie: Pyelotomie
5-552.2	< 4	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Niere: Exzision, ureterorenoskopisch
5-557.x0	< 4	Rekonstruktion der Niere: Sonstige: Offen chirurgisch lumbal
5-559.00	< 4	Andere Operationen an der Niere: Freilegung der Niere (zur Exploration): Offen chirurgisch lumbal
5-560.6	< 4	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters: Bougierung, perkutan-transrenal
5-562.6	< 4	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung: Entfernung eines Steines, perkutan-transrenal
5-562.x	< 4	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung: Sonstige
5-570.3	< 4	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase: Entfernung eines Fremdkörpers, perkutan-transvesikal
5-572.0	< 4	Zystostomie: Offen chirurgisch
5-573.30	< 4	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Destruktion: Durch Radiofrequenzablation
5-579.72	< 4	Andere Operationen an der Harnblase: Revision: Transurethral
5-581.0	< 4	Plastische Meatotomie der Urethra: Inzision
5-581.1	< 4	Plastische Meatotomie der Urethra: Meatusplastik
5-585.2	< 4	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra: Urethrotomia interna, mit Laser

B-3.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-589.x	< 4	Andere Operationen an Urethra und periurethralem Gewebe: Sonstige
5-590.40	< 4	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe: Exzision von perirenalem Gewebe: Offen chirurgisch lumbal
5-593.20	< 4	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]: Mit alloplastischem Material: Spannungsfreies vaginales Band (TVT) oder transobturatorisches Band (TOT, TVT-O)
5-596.00	< 4	Andere Harninkontinenzoperationen: Paraurethrale Injektionsbehandlung: Mit Dextranomer-Hyaluronsäure-Gel
5-596.01	< 4	Andere Harninkontinenzoperationen: Paraurethrale Injektionsbehandlung: Mit Polyacrylamid-Hydrogel
5-601.6	< 4	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Elektrische Vaporisation
5-601.71	< 4	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Exzision durch Laser: Holmium-Laser-Resektion
5-603.00	< 4	Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Suprapubisch-transvesikal: Offen chirurgisch
5-605	< 4	Andere Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
5-612.3	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Skrotumgewebe: Radikale Resektion
5-622.2	< 4	Orchidektomie: Inguinalhoden, ohne Epididymektomie
5-624.5	< 4	Orchidopexie: Skrotal
5-631.0	< 4	Exzision im Bereich der Epididymis: Zyste
5-636.2	< 4	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens: Resektion [Vasoresektion]
5-640.0	< 4	Operationen am Präputium: Frenulotomie
5-856.07	< 4	Rekonstruktion von Faszien: Naht: Leisten- und Genitalregion und Gesäß
5-892.0c	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Leisten- und Genitalregion
5-892.1b	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Drainage: Bauchregion
5-892.1c	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Drainage: Leisten- und Genitalregion
5-932.41	< 4	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 10 cm <sup>2</sup> bis unter 50 cm <sup>2</sup>
8-132.0	< 4	Manipulationen an der Harnblase: Instillation
8-132.2	< 4	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, intermittierend
8-132.x	< 4	Manipulationen an der Harnblase: Sonstige
8-137.02	< 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Einlegen: Über ein Stoma
8-137.12	< 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Wechsel: Über ein Stoma
8-146.x	< 4	Therapeutische Drainage von Organen des Bauchraumes: Sonstige
8-147.0	< 4	Therapeutische Drainage von Harnorganen: Niere
8-148.0	< 4	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben: Peritonealraum

B-3.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-152.1	< 4	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
8-191.5	< 4	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Hydrokolloidverband
8-550.1	< 4	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten
8-640.0	< 4	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)
8-810.x	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Sonstige
8-831.0	< 4	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
8-98g.02	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 10 bis höchstens 14 Behandlungstage

**B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			Urologische Praxen im Ärztehaus am Marienkrankenhaus Cochem

**B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

**B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-3.11 Personelle Ausstattung**

B-3.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V)	Anzahl
Personen	2
Fälle je VK/Person	242,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ60	Urologie	

### B-3.11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger	Anzahl
Vollkräfte	8,36
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,36
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,65
Stationäre Versorgung	7,71
Fälle je VK/Person	62,77561

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer	Anzahl
Vollkräfte	0,20
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,20
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,20
Fälle je VK/Person	2420,00000

Medizinische Fachangestellte	Anzahl
Vollkräfte	0,80
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,80
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,55
Stationäre Versorgung	0,25
Fälle je VK/Person	1936,00000

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station / eines Bereichs	
PQ20	Praxisanleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	algesiologische Fachassistenz
ZP16	Wundmanagement	

Fortsetzung – Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

B-3.11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Keine Fachabteilung für Psychiatrie und Psychosomatik im Krankenhaus vorhanden.

## B-4 Fachabteilung Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Viszeralchirurgie, minimalinvasive Chirurgie, Proktologie, Unfallchirurgie, Endoprothetik und Gefäßchirurgie

### B-4.1 Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Viszeralchirurgie, minimalinvasive Chirurgie, Proktologie, Unfallchirurgie, Endoprothetik und Gefäßchirurgie

Name der Organisationseinheit /

Fachabteilung Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunkten Viszeralchirurgie, minimalinvasive Chirurgie, Proktologie, Unfallchirurgie, Endoprothetik und Gefäßchirurgie

Fachabteilungsschlüssel 1500

Art der Abteilung Hauptabteilung

#### Chefärztinnen/-ärzte

Name Prof. Dr. med. Robert Brauer  
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt Chefarzt Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie  
 Telefon 0 26 71 / 985-181  
 Fax 0 26 71 / 985-183  
 E-Mail r.brauer@marienkrankenhaus-cochem.de  
 Straße, Hausnummer Avallonstraße 32  
 Postleitzahl, Ort 56812 Cochem  
 URL <http://marienkrankenhaus-cochem.de>

Name Dr. med. Maurizio Guercio  
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt Chefarzt Gefäßchirurgie  
 Telefon 0 26 71 / 985-500  
 Fax 0 26 71 / 985-554  
 E-Mail m.guercio@marienkrankenhaus-cochem.de  
 Straße, Hausnummer Avallonstraße 32  
 Postleitzahl, Ort 56812 Cochem  
 URL <http://marienkrankenhaus-cochem.de>

### B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

Ja

### B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	

B-4.3 Fortsetzung – Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	Proktologie-, Gefäß-, Schilddrüsen-, Fuß-, Herniensprechstunde
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	

#### B-4.3 Fortsetzung – Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VO19	Schulterchirurgie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR15	Arteriographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	über angeschlossene orthopädische Praxis (Medizinisches Versorgungszentrum des Krankenhauses)
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR44	Teleradiologie	nur im Rahmen des Notdienstes

#### B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung trifft nicht zu / entfällt

#### B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.469
Teilstationäre Fallzahl	0

#### B-4.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
S06.0	111	Gehirnerschütterung
M75.0	76	Adhäsive Entzündung der Schultergelenkkapsel
I70.22	56	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit belastungsinduziertem Ischämieschmerz, Gehstrecke weniger als 200 m
M75.1	40	Läsionen der Rotatorenmanschette
K40.90	38	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
K57.32	32	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
K56.4	28	Sonstige Obturation des Darmes

B-4.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
K80.10	28	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegs-obstruktion
M54.16	27	Radikulopathie: Lumbalbereich
C78.7	25	Sekundäre bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
M51.1	24	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
I70.25	22	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Gangrän
M17.1	20	Sonstige primäre Gonarthrose
M75.3	19	Tendinitis calcarea im Schulterbereich
S82.6	19	Fraktur des Außenknöchels
A46	18	Erysipel [Wundrose]
C79.5	18	Sekundäre bösartige Neubildung des Knochens und des Knochenmarkes
K80.00	18	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
K35.30	17	Akute Appendizitis mit lokalisierter Peritonitis ohne Perforation oder Ruptur
M16.1	17	Sonstige primäre Koxarthrose
M75.4	17	Impingement-Syndrom der Schulter
I65.2	15	Verschluss und Stenose der A. carotis
I83.0	15	Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration
L03.11	15	Phlegmone an der unteren Extremität
M80.08	15	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
E11.74	14	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, nicht als entgleist bezeichnet
M20.1	14	Hallux valgus (erworben)
A09.0	13	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs
I70.24	13	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ulzeration
S52.6	12	Distale Fraktur der Ulna und des Radius, kombiniert
S72.01	12	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär
S72.10	12	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet
I70.21	11	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit belastungs-induziertem Ischämieschmerz, Gehstrecke 200 m und mehr
S06.5	11	Traumatische subdurale Blutung
S32.7	11	Multiple Frakturen mit Beteiligung der Lendenwirbelsäule und des Beckens
M23.23	10	Meniskusschädigung durch alten Riss oder alte Verletzung: Sonstiger und nicht näher bezeichneter Teil des Innenmeniskus
S52.51	10	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur

B-4.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I70.23	9	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ruheschmerz
K35.31	9	Akute Appendizitis mit lokalisierter Peritonitis mit Perforation oder Ruptur
K43.2	9	Narbenhernie ohne Einklemmung und ohne Gangrän
M80.88	9	Sonstige Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
C77.2	8	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung: Intraabdominale Lymphknoten
C90.00	8	Multiples Myelom: Ohne Angabe einer kompletten Remission
K56.5	8	Intestinale Adhäsionen [Briden] mit Obstruktion
K56.6	8	Sonstige und nicht näher bezeichnete intestinale Obstruktion
S42.22	8	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Collum chirurgicum
C34.9	7	Bösartige Neubildung: Bronchus oder Lunge, nicht näher bezeichnet
L03.10	7	Phlegmone an der oberen Extremität
C18.7	6	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
C78.6	6	Sekundäre bösartige Neubildung des Retroperitoneums und des Peritoneums
K40.30	6	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, mit Einklemmung, ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
S22.06	6	Fraktur eines Brustwirbels: T11 und T12
S22.1	6	Multiple Frakturen der Brustwirbelsäule
S32.04	6	Fraktur eines Lendenwirbels: L4
S72.2	6	Subtrochantäre Fraktur
S82.21	6	Fraktur des Tibiaschaftes: Mit Fraktur der Fibula (jeder Teil)
S82.81	6	Bimalleolarfraktur
C18.2	5	Bösartige Neubildung: Colon ascendens
C78.0	5	Sekundäre bösartige Neubildung der Lunge
K42.0	5	Hernia umbilicalis mit Einklemmung, ohne Gangrän
M20.5	5	Sonstige Deformitäten der Zehe(n) (erworben)
S00.85	5	Oberflächliche Verletzung sonstiger Teile des Kopfes: Prellung
S72.08	5	Schenkelhalsfraktur: Sonstige Teile
S80.1	5	Prellung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Unterschenkels
C25.0	4	Bösartige Neubildung: Pankreaskopf
K40.91	4	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Rezidivhernie
K57.22	4	Divertikulitis des Dickdarmes mit Perforation und Abszess, ohne Angabe einer Blutung
K59.09	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Obstipation
K62.2	4	Analprolaps

B-4.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
L02.4	4	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel an Extremitäten
N39.0	4	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
S30.0	4	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens
S32.01	4	Fraktur eines Lendenwirbels: L1
S52.59	4	Distale Fraktur des Radius: Sonstige und multiple Teile
S70.0	4	Prellung der Hüfte
T81.0	4	Blutung und Hämatom als Komplikation eines Eingriffes, anderenorts nicht klassifiziert
C34.1	< 4	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)
F10.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
I80.28	< 4	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis sonstiger tiefer Gefäße der unteren Extremitäten
K35.8	< 4	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet
K40.20	< 4	Doppelseitige Hernia inguinalis, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
K42.9	< 4	Hernia umbilicalis ohne Einklemmung und ohne Gangrän
K43.0	< 4	Narbenhernie mit Einklemmung, ohne Gangrän
K43.60	< 4	Epigastrische Hernie mit Einklemmung, ohne Gangrän
K56.0	< 4	Paralytischer Ileus
K80.01	< 4	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Mit Gallenwegsobstruktion
K80.20	< 4	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
L97	< 4	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
M20.2	< 4	Hallux rigidus
M23.20	< 4	Meniskusschädigung durch alten Riss oder alte Verletzung: Mehrere Lokalisationen
M54.14	< 4	Radikulopathie: Thorakalbereich
M54.4	< 4	Lumboischialgie
M77.3	< 4	Kalkaneussporn
R10.3	< 4	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches
S00.05	< 4	Oberflächliche Verletzung der behaarten Kopfhaut: Prellung
S00.7	< 4	Multiple oberflächliche Verletzungen des Kopfes
S06.6	< 4	Traumatische subarachnoidale Blutung
S22.43	< 4	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von drei Rippen
S32.02	< 4	Fraktur eines Lendenwirbels: L2
S32.1	< 4	Fraktur des Os sacrum
S42.03	< 4	Fraktur der Klavikula: Laterales Drittel

B-4.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
S42.3	< 4	Fraktur des Humerusschaftes
S43.01	< 4	Luxation des Humerus nach vorne
S52.52	< 4	Distale Fraktur des Radius: Flexionsfraktur
S82.18	< 4	Fraktur des proximalen Endes der Tibia: Sonstige
S82.88	< 4	Frakturen sonstiger Teile des Unterschenkels
S83.2	< 4	Meniskusriss, akut
T84.14	< 4	Mechanische Komplikation durch eine interne Osteosynthesevorrichtung an Extremitätenknochen: Beckenregion und Oberschenkel
A08.1	< 4	Akute Gastroenteritis durch Norovirus
C64	< 4	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
C85.7	< 4	Sonstige näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
D16.6	< 4	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels: Wirbelsäule
D17.1	< 4	Gutartige Neubildung des Fettgewebes der Haut und der Unterhaut des Rumpfes
D38.1	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Trachea, Bronchus und Lunge
E04.2	< 4	Nichttoxische mehrknotige Struma
E86	< 4	Volumenmangel
I83.2	< 4	Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration und Entzündung
I87.21	< 4	Venöse Insuffizienz (chronisch) (peripher) mit Ulzeration
J85.2	< 4	Abszess der Lunge ohne Pneumonie
K26.1	< 4	Ulcus duodeni: Akut, mit Perforation
K35.2	< 4	Akute Appendizitis mit generalisierter Peritonitis
K36	< 4	Sonstige Appendizitis
K50.0	< 4	Crohn-Krankheit des Dünndarmes
K52.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
K55.0	< 4	Akute Gefäßkrankheiten des Darmes
K56.2	< 4	Volvulus
K56.3	< 4	Gallensteinileus
K61.0	< 4	Analabszess
K61.2	< 4	Anorektalabszess
K63.2	< 4	Darmfistel
K66.0	< 4	Peritoneale Adhäsionen
K66.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Peritoneums
K80.40	< 4	Gallengangsstein mit Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
K80.41	< 4	Gallengangsstein mit Cholezystitis: Mit Gallenwegsobstruktion
K81.0	< 4	Akute Cholezystitis

B-4.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
L02.2	< 4	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel am Rumpf
L02.3	< 4	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel am Gesäß
L03.01	< 4	Phlegmone an Fingern
L05.0	< 4	Pilonidalzyste mit Abszess
L89.37	< 4	Dekubitus, Stadium 4: Ferse
M23.22	< 4	Meniskusschädigung durch alten Riss oder alte Verletzung: Hinterhorn des Innenmeniskus
M54.5	< 4	Kreuzschmerz
M66.47	< 4	Spontanruptur sonstiger Sehnen: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M67.48	< 4	Ganglion: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M71.2	< 4	Synovialzyste im Bereich der Kniekehle [Baker-Zyste]
M76.6	< 4	Tendinitis der Achillessehne
S06.33	< 4	Umschriebenes zerebrales Hämatom
S20.2	< 4	Prellung des Thorax
S22.04	< 4	Fraktur eines Brustwirbels: T7 und T8
S22.05	< 4	Fraktur eines Brustwirbels: T9 und T10
S22.42	< 4	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von zwei Rippen
S22.44	< 4	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von vier und mehr Rippen
S42.21	< 4	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf
S42.29	< 4	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Sonstige und multiple Teile
S52.01	< 4	Fraktur des proximalen Endes der Ulna: Olekranon
S70.1	< 4	Prellung des Oberschenkels
S72.05	< 4	Schenkelhalsfraktur: Basis
S72.3	< 4	Fraktur des Femurschaftes
S76.1	< 4	Verletzung des Muskels und der Sehne des M. quadriceps femoris
S82.0	< 4	Fraktur der Patella
S82.31	< 4	Distale Fraktur der Tibia: Mit Fraktur der Fibula (jeder Teil)
S83.3	< 4	Riss des Kniegelenknorpels, akut
S92.3	< 4	Fraktur der Mittelfußknochen
T84.5	< 4	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese
A04.70	< 4	Enterokolitis durch Clostridium difficile ohne Megakolon, ohne sonstige Organkomplikationen
A41.0	< 4	Sepsis durch Staphylococcus aureus
B07	< 4	Viruswarzen
C18.1	< 4	Bösartige Neubildung: Appendix vermiformis

B-4.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
C18.6	< 4	Bösartige Neubildung: Colon descendens
C20	< 4	Bösartige Neubildung des Rektums
C25.1	< 4	Bösartige Neubildung: Pankreaskörper
C25.9	< 4	Bösartige Neubildung: Pankreas, nicht näher bezeichnet
C38.3	< 4	Bösartige Neubildung: Mediastinum, Teil nicht näher bezeichnet
C44.2	< 4	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut des Ohres und des äußeren Gehörganges
C44.3	< 4	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Gesichtes
C48.8	< 4	Bösartige Neubildung: Retroperitoneum und Peritoneum, mehrere Teilbereiche überlappend
C61	< 4	Bösartige Neubildung der Prostata
C67.8	< 4	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend
C76.2	< 4	Bösartige Neubildung ungenau bezeichneter Lokalisationen: Abdomen
C77.1	< 4	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung: Intrathorakale Lymphknoten
C77.5	< 4	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung: Intrapelvine Lymphknoten
C78.2	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung der Pleura
C79.1	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung der Harnblase sowie sonstiger und nicht näher bezeichneter Harnorgane
C79.88	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung sonstiger näher bezeichneter Lokalisationen
C81.1	< 4	Nodulär-sklerosierendes (klassisches) Hodgkin-Lymphom
C81.7	< 4	Sonstige Typen des (klassischen) Hodgkin-Lymphoms
C82.0	< 4	Follikuläres Lymphom Grad I
C82.2	< 4	Follikuläres Lymphom Grad III, nicht näher bezeichnet
C83.3	< 4	Diffuses großzelliges B-Zell-Lymphom
C83.8	< 4	Sonstige nicht follikuläre Lymphome
C84.5	< 4	Sonstige reifzellige T/NK-Zell-Lymphome
C85.2	< 4	Mediastinales (thymisches) großzelliges B-Zell-Lymphom
D12.4	< 4	Gutartige Neubildung: Colon descendens
D16.8	< 4	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels: Knöchernes Becken
D17.0	< 4	Gutartige Neubildung des Fettgewebes der Haut und der Unterhaut des Kopfes, des Gesichtes und des Halses
D33.7	< 4	Gutartige Neubildung: Sonstige näher bezeichnete Teile des Zentralnervensystems
D35.0	< 4	Gutartige Neubildung: Nebenniere
D37.6	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Leber, Gallenblase und Gallengänge

B-4.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
D48.0	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Knochen und Gelenkknorpel
D48.5	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Haut
D86.1	< 4	Sarkoidose der Lymphknoten
E11.51	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit peripheren vaskulären Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
G56.0	< 4	Karpaltunnel-Syndrom
G57.6	< 4	Läsion des N. plantaris
I31.3	< 4	Perikarderguss (nichtentzündlich)
I50.01	< 4	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz
I71.01	< 4	Dissektion der Aorta thoracica, ohne Angabe einer Ruptur
I71.4	< 4	Aneurysma der Aorta abdominalis, ohne Angabe einer Ruptur
I74.2	< 4	Embolie und Thrombose der Arterien der oberen Extremitäten
I74.3	< 4	Embolie und Thrombose der Arterien der unteren Extremitäten
I80.20	< 4	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis der Beckenvenen
J42	< 4	Nicht näher bezeichnete chronische Bronchitis
J84.0	< 4	Alveoläre und parietoalveoläre Krankheitszustände
J84.1	< 4	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten mit Fibrose
J86.9	< 4	Pyothorax ohne Fistel
J90	< 4	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
J93.0	< 4	Spontaner Spannungspneumothorax
J93.1	< 4	Sonstiger Spontanpneumothorax
J95.88	< 4	Sonstige Krankheiten der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen
K29.5	< 4	Chronische Gastritis, nicht näher bezeichnet
K41.30	< 4	Hernia femoralis, einseitig oder ohne Seitenangabe, mit Einklemmung, ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
K41.40	< 4	Hernia femoralis, einseitig oder ohne Seitenangabe, mit Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
K41.90	< 4	Hernia femoralis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
K43.3	< 4	Parastomale Hernie mit Einklemmung, ohne Gangrän
K59.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete funktionelle Darmstörungen
K63.1	< 4	Perforation des Darmes (nichttraumatisch)
K64.3	< 4	Hämorrhoiden 4. Grades
K65.09	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete akute Peritonitis
K73.2	< 4	Chronische aktive Hepatitis, anderenorts nicht klassifiziert
K74.6	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Zirrhose der Leber

B-4.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
K76.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Leber
K80.11	< 4	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Mit Gallenwegsobstruktion
K80.51	< 4	Gallengangsstein ohne Cholangitis oder Cholezystitis: Mit Gallenwegsobstruktion
K82.4	< 4	Cholesteatose der Gallenblase
K85.90	< 4	Akute Pankreatitis, nicht näher bezeichnet: Ohne Angabe einer Organkomplikation
L03.02	< 4	Phlegmone an Zehen
L03.2	< 4	Phlegmone im Gesicht
L03.3	< 4	Phlegmone am Rumpf
L04.1	< 4	Akute Lymphadenitis am Rumpf
L72.1	< 4	Trichilemmalzyste
L89.35	< 4	Dekubitus, Stadium 4: Sitzbein
L89.38	< 4	Dekubitus, Stadium 4: Sonstige Lokalisationen der unteren Extremität
M10.07	< 4	Idiopathische Gicht: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M23.32	< 4	Sonstige Meniskusschädigungen: Hinterhorn des Innenmeniskus
M23.33	< 4	Sonstige Meniskusschädigungen: Sonstiger und nicht näher bezeichneter Teil des Innenmeniskus
M23.4	< 4	Freier Gelenkkörper im Kniegelenk
M24.07	< 4	Freier Gelenkkörper: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M25.77	< 4	Osteophyt: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M42.16	< 4	Osteochondrose der Wirbelsäule beim Erwachsenen: Lumbalbereich
M50.2	< 4	Sonstige zervikale Bandscheibenverlagerung
M51.2	< 4	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung
M53.84	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens: Thorakalbereich
M54.10	< 4	Radikulopathie: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule
M54.13	< 4	Radikulopathie: Zervikothorakalbereich
M54.15	< 4	Radikulopathie: Thorakolumbalbereich
M54.17	< 4	Radikulopathie: Lumbosakralbereich
M54.2	< 4	Zervikalneuralgie
M62.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete Muskelkrankheiten: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M65.81	< 4	Sonstige Synovitis und Tenosynovitis: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]

B-4.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
M66.27	< 4	Spontanruptur von Strecksehnen: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M67.26	< 4	Hypertrophie der Synovialis, anderenorts nicht klassifiziert: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M67.47	< 4	Ganglion: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
M70.3	< 4	Sonstige Bursitis im Bereich des Ellenbogens
M70.4	< 4	Bursitis praepatellaris
M71.06	< 4	Schleimbeutelabszess: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M77.1	< 4	Epicondylitis radialis humeri
M80.00	< 4	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Mehrere Lokalisationen
M80.48	< 4	Arzneimittelinduzierte Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M85.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete Veränderungen der Knochendichte und -struktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
N10	< 4	Akute tubulointerstitielle Nephritis
N13.20	< 4	Hydronephrose bei Obstruktion durch Nierenstein
N20.1	< 4	Ureterstein
N23	< 4	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik
N28.1	< 4	Zyste der Niere
N28.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Niere und des Ureters
N32.1	< 4	Vesikointestinalfistel
N40	< 4	Prostatahyperplasie
N61	< 4	Entzündliche Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]
N94.5	< 4	Sekundäre Dysmenorrhoe
Q79.8	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Muskel-Skelett-Systems
R10.4	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Bauchschmerzen
R29.6	< 4	Sturzneigung, anderenorts nicht klassifiziert
R33	< 4	Harnverhaltung
R52.0	< 4	Akuter Schmerz
R55	< 4	Synkope und Kollaps
R58	< 4	Blutung, anderenorts nicht klassifiziert
R59.0	< 4	Lymphknotenvergrößerung, umschrieben
S00.1	< 4	Prellung des Augenlides und der Periokularregion
S00.95	< 4	Oberflächliche Verletzung des Kopfes, Teil nicht näher bezeichnet: Prellung
S02.0	< 4	Schädeldachfraktur
S02.1	< 4	Schädelbasisfraktur

B-4.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
S02.68	< 4	Unterkieferfraktur: Corpus mandibulae, sonstige und nicht näher bezeichnete Teile
S02.69	< 4	Unterkieferfraktur: Mehrere Teile
S10.85	< 4	Oberflächliche Verletzung sonstiger Teile des Halses: Prellung
S12.1	< 4	Fraktur des 2. Halswirbels
S22.32	< 4	Fraktur einer sonstigen Rippe
S30.1	< 4	Prellung der Bauchdecke
S32.03	< 4	Fraktur eines Lendenwirbels: L3
S36.54	< 4	Verletzung: Colon sigmoideum
S42.02	< 4	Fraktur der Klavikula: Mittleres Drittel
S52.30	< 4	Fraktur des Radiuschaftes, Teil nicht näher bezeichnet
S52.8	< 4	Fraktur sonstiger Teile des Unterarmes
S53.12	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Luxation des Ellenbogens: Nach hinten
S61.80	< 4	Nicht näher bezeichnete offene Wunde sonstiger Teile des Handgelenkes und der Hand
S66.3	< 4	Verletzung der Streckmuskeln und -sehnen sonstiger Finger in Höhe des Handgelenkes und der Hand
S71.1	< 4	Offene Wunde des Oberschenkels
S72.04	< 4	Schenkelhalsfraktur: Mediozervikal
S72.11	< 4	Femurfraktur: Intertrochantär
S72.43	< 4	Distale Fraktur des Femurs: Suprakondylär
S80.0	< 4	Prellung des Knies
S80.88	< 4	Sonstige oberflächliche Verletzungen des Unterschenkels: Sonstige
S81.80	< 4	Nicht näher bezeichnete offene Wunde sonstiger Teile des Unterschenkels
S82.11	< 4	Fraktur des proximalen Endes der Tibia: Mit Fraktur der Fibula (jeder Teil)
S82.82	< 4	Trimalleolarfraktur
S86.0	< 4	Verletzung der Achillessehne
S92.4	< 4	Fraktur der Großzehe
S93.32	< 4	Luxation sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Fußes: Mediotarsal (-Gelenk)
S96.0	< 4	Verletzung von Muskeln und Sehnen der langen Beugemuskeln der Zehen in Höhe des Knöchels und des Fußes
T81.3	< 4	Aufreißen einer Operationswunde, anderenorts nicht klassifiziert
T81.4	< 4	Infektion nach einem Eingriff, anderenorts nicht klassifiziert
T81.8	< 4	Sonstige Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
T83.5	< 4	Infektion und entzündliche Reaktion durch Prothese, Implantat oder Transplantat im Harntrakt

#### B-4.6 Fortsetzung – Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
T84.04	< 4	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkdrothese: Hüftgelenk
T84.6	< 4	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine interne Osteosynthesevorrichtung [jede Lokalisation]
T89.02	< 4	Komplikationen einer offenen Wunde: Infektion

#### B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-992	200	Intraoperative Anwendung der Verfahren
3-203	199	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-207	183	Native Computertomographie des Abdomens
3-200	168	Native Computertomographie des Schädels
9-984.7	147	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
5-814.3	140	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Erweiterung des subakromialen Raumes
3-225	139	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-810.20	134	Arthroskopische Gelenkoperation: Gelenkmobilisation [Arthrolyse]: Humeroglenoidalgelenk
9-984.8	111	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
3-990	106	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-202	102	Native Computertomographie des Thorax
5-811.40	95	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Elektrothermische Denervierung von Synovialis und Kapselgewebe: Humeroglenoidalgelenk
8-914.00	93	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Ohne bildgebende Verfahren: An der Halswirbelsäule
8-930	79	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarterien-druckes und des zentralen Venendruckes
5-931.0	76	Art des verwendeten Knorpelersatz-, Knochenersatz- und Osteosynthesematerials: Hypoallergenes Material
5-900.04	75	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf
8-550.1	59	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten
5-511.11	56	Cholezystektomie: Einfach, laparoskopisch: Ohne laparoskopische Revision der Gallengänge
8-910	49	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-831.0	48	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
8-854.2	47	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-917.13	47	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Lendenwirbelsäule
8-800.c0	46	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
5-839.a2	44	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit Verwendung eines Systems zur intravertebralen, instrumentellen Wirbelkörperaufrichtung: 3 Wirbelkörper
3-206	41	Native Computertomographie des Beckens
5-790.5f	40	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Femur proximal
5-814.4	38	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Sonstige Rekonstruktion der Rotatorenmanschette
5-932.43	38	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 100 cm <sup>2</sup> bis unter 200 cm <sup>2</sup>
9-984.6	37	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
9-984.9	37	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
3-802	32	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
5-470.11	32	Appendektomie: Laparoskopisch: Absetzung durch Klammern (Stapler)
8-914.10	32	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Halswirbelsäule
5-820.41	30	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Duokopfprothese: Zementiert
5-810.50	28	Arthroskopische Gelenkoperation: Entfernung periartikulärer Verkalkungen: Humeroglenoidalgelenk
5-794.k6	27	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Radius distal
5-869.2	27	Andere Operationen an den Bewegungsorganen: Einbringen von Fixationsmaterial am Knochen bei Operationen am Weichteilgewebe
1-442.0	26	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Leber
3-607	23	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
3-222	22	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-836.ma	22	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit Metallspiralen: Gefäße viszeral
1-432.01	20	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Lunge: Durch Stanzbiopsie ohne Clip-Markierung der Biopsieregion
5-469.20	20	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Offen chirurgisch
5-786.0	20	Osteosyntheseverfahren: Durch Schraube
5-812.5	20	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-840.0q	20	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents: Ein Stent: Andere Arterien abdominal und pelvin
1-481.4	18	Biopsie ohne Inzision an Knochen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Wirbelsäule
5-530.31	18	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Laparoskopisch transperitoneal [TAPP]
5-793.3r	18	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Platte: Fibula distal
5-530.33	17	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, epifaszial (anterior)
5-814.7	17	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Tenotomie der langen Bizepssehne
5-932.13	17	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: (Teil-)resorbierbares synthetisches Material: 100 cm <sup>2</sup> bis unter 200 cm <sup>2</sup>
5-381.70	16	Enderarteriektomie: Arterien Oberschenkel: A. femoralis
5-572.1	15	Zystostomie: Perkutan
5-822.g1	15	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese: Zementiert
3-226	14	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5-469.00	14	Andere Operationen am Darm: Dekompression: Offen chirurgisch
5-543.x	14	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe: Sonstige
5-793.1r	14	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Schraube: Fibula distal
5-896.1f	14	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Unterschenkel
3-205	13	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
5-381.01	13	Enderarteriektomie: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis communis mit Sinus caroticus
5-501.93	13	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion): Destruktion, lokal, durch Radiofrequenzablation: Perkutan
5-541.0	13	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums: Explorative Laparotomie
5-794.2r	13	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Platte: Fibula distal
5-865.7	13	Amputation und Exartikulation Fuß: Zehenamputation
5-381.02	12	Enderarteriektomie: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis interna extrakraniell
5-381.03	12	Enderarteriektomie: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis externa
5-839.a1	12	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit Verwendung eines Systems zur intravertebralen, instrumentellen Wirbelkörperaufrichtung: 2 Wirbelkörper

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-836.n1	12	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Anzahl der Metallspiralen: 1 Metallspirale
8-925.01	12	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring: Bis 4 Stunden: Mit evozierten Potenzialen (AEP, SEP, MEP, VEP)
1-426.4	11	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Lymphknoten, paraaortal
1-494.8	11	(Perkutane) Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Retroperitoneales Gewebe
1-653	11	Diagnostische Proktoskopie
5-794.0r	11	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Schraube: Fibula distal
5-794.k1	11	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Humerus proximal
5-896.1g	11	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Fuß
5-930.4	11	Art des Transplantates oder Implantates: Alloplastisch
8-176.2	11	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss: Am offenen Abdomen (dorsoventrale Lavage)
8-836.n2	11	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Anzahl der Metallspiralen: 2 Metallspiralen
8-915	11	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
3-201	10	Native Computertomographie des Halses
3-828	10	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
5-788.00	10	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Resektion (Exostose): Os metatarsale I
5-810.2h	10	Arthroskopische Gelenkoperation: Gelenkmobilisation [Arthrolyse]: Kniegelenk
5-820.00	10	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert
5-932.23	10	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Composite-Material: 100 cm <sup>2</sup> bis unter 200 cm <sup>2</sup>
5-469.10	9	Andere Operationen am Darm: Bridenlösung: Offen chirurgisch
5-530.32	9	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Endoskopisch total extraperitoneal [TEP]
5-534.03	9	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Offen chirurgisch, ohne plastischen Bruchpfortenverschluss: Ohne weitere Maßnahmen
5-786.1	9	Osteosyntheseverfahren: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage
5-806.3	9	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Sprunggelenkes: Naht der Syndesmose
8-836.0s	9	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Ballon-Angioplastie: Arterien Oberschenkel

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-836.xa	9	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Sonstige: Gefäße viszeral
5-455.41	8	Partielle Resektion des Dickdarmes: Resektion des Colon ascendens mit Coecum und rechter Flexur [Hemikolektomie rechts]: Offen chirurgisch mit Anastomose
5-455.71	8	Partielle Resektion des Dickdarmes: Sigmaresektion: Offen chirurgisch mit Anastomose
5-536.47	8	Verschluss einer Narbenhernie: Mit alloplastischem, allogenen oder xenogenem Material: Offen chirurgisch als Bauchwandverstärkung, mit Sublay-Technik, bei einer horizontalen Defektbreite von weniger als 10 cm
5-543.20	8	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe: Resektion des Omentum: Partiiell
5-896.0g	8	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Fuß
8-144.1	8	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Kleinlumig, dauerhaftes Verweilsystem
8-840.0s	8	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents: Ein Stent: Arterien Oberschenkel
5-469.21	7	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Laparoskopisch
5-493.02	7	Operative Behandlung von Hämorrhoiden: Ligatur: 3 oder mehr Hämorrhoiden
5-788.40	7	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Weichteilkorrektur: In Höhe des 1. Zehenstrahles
5-790.5e	7	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Schenkelhals
5-836.x	7	Spondylodese: Sonstige
5-901.0e	7	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle: Spalthaut: Oberschenkel und Knie
8-190.20	7	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: Bis 7 Tage
8-840.1s	7	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents: Zwei Stents: Arterien Oberschenkel
1-632.0	6	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs
1-694	6	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
3-825	6	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-490.1	6	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion: Exzision
5-788.60	6	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Arthroplastik: Metatarsophalangealgelenk, Digitus I
5-790.51	6	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Humerus proximal
5-793.1n	6	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Schraube: Tibia distal
5-808.a4	6	Offen chirurgische Arthrodesen: Fußwurzel und/oder Mittelfuß: Ein Gelenkfach
5-810.40	6	Arthroskopische Gelenkoperation: Entfernung freier Gelenkkörper: Humeroglenoidgelenk

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-811.20	6	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Synovektomie, partiell: Humeroglenoidalgelenk
5-839.a0	6	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit Verwendung eines Systems zur intravertebralen, instrumentellen Wirbelkörperaufrichtung: 1 Wirbelkörper
5-896.of	6	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Unterschenkel
8-547.31	6	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Sonstige Applikationsform
8-917.12	6	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Brustwirbelsäule
9-984.a	6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5
1-442.2	5	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Pankreas
5-454.60	5	Resektion des Dünndarmes: (Teil-)Resektion des Ileums: Offen chirurgisch
5-786.k	5	Osteosyntheseverfahren: Durch winkelstabile Platte
5-788.52	5	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Os metatarsale II bis V, 1 Os metatarsale
5-812.fh	5	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Subchondrale Knocheneröffnung (z.B. nach Pridie, Mikrofrakturierung, Abrasionsarthroplastik): Kniegelenk
5-814.9	5	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Tenodese der langen Bizepssehne
5-820.02	5	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Hybrid (teilzementiert)
5-839.90	5	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper ohne Verwendung eines Systems zur intravertebralen, instrumentellen Wirbelkörperaufrichtung: 1 Wirbelkörper
5-851.2a	5	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie: Tenotomie, perkutan: Fuß
5-853.0a	5	Rekonstruktion von Muskeln: Refixation: Fuß
5-864.9	5	Amputation und Exartikulation untere Extremität: Amputation proximaler Unterschenkel
8-550.0	5	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 7 Behandlungstage und 10 Therapieeinheiten
8-800.0	5	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Vollblut, 1-5 TE
8-810.x	5	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Sonstige
8-812.50	5	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 500 IE bis unter 1.500 IE
1-426.5	4	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Lymphknoten, iliakal

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-481.5	4	Biopsie ohne Inzision an Knochen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Becken
3-20x	4	Andere native Computertomographie
3-800	4	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
5-469.11	4	Andere Operationen am Darm: Bridenlösung: Laparoskopisch
5-482.b0	4	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums: Vollwandexzision, mit Stapler, peranal: Zirkulär [Manschettenresektion]
5-530.73	4	Verschluss einer Hernia inguinalis: Bei Rezidiv, mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, epifaszial (anterior)
5-534.35	4	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, mit Sublay-Technik
5-541.2	4	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums: Relaparotomie
5-782.at	4	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe: Partielle Resektion, offen chirurgisch: Kalkaneus
5-785.1d	4	Implantation von alloplastischem Knochenersatz: Knochenzement mit Antibiotikumzusatz: Becken
5-790.4m	4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Verriegelungsnagel: Tibiaschaft
5-806.d	4	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Sprunggelenkes: Naht des medialen Bandapparates
5-808.b0	4	Offen chirurgische Arthrodeese: Zehengelenk: Großzehengrundgelenk
5-808.b3	4	Offen chirurgische Arthrodeese: Zehengelenk: Kleinzehengelenk, 2 Gelenke
5-810.4h	4	Arthroskopische Gelenkoperation: Entfernung freier Gelenkkörper: Kniegelenk
5-851.1a	4	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie: Tenotomie, offen chirurgisch: Fuß
5-852.29	4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie: Exzision einer Sehnenscheide, partiell: Unterschenkel
5-864.4	4	Amputation und Exartikulation untere Extremität: Amputation proximaler Oberschenkel
5-865.8	4	Amputation und Exartikulation Fuß: Zehenstrahlresektion
5-892.1f	4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Drainage: Unterschenkel
5-916.a1	4	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Tiefreichend, subfaszial oder an Knochen und/oder Gelenken der Extremitäten
5-995	4	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
8-144.2	4	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Kleinlumig, sonstiger Katheter
8-190.21	4	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: 8 bis 14 Tage
8-550.2	4	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage und 30 Therapieeinheiten

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-849.0s	4	(Perkutan-)transluminale Implantation von anderen ungecoverten großlumigen Stents: Ein Stent: Arterien Oberschenkel
8-917.1x	4	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Sonstige
1-492.4	< 4	Perkutane Biopsie an Muskeln und Weichteilen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Rumpf
1-494.2	< 4	(Perkutane) Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Mediastinum
1-494.6	< 4	(Perkutane) Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Peritoneum
1-646	< 4	Diagnostische Endoskopie der Gallen- und Pankreaswege bei anatomischer Besonderheit
1-650.0	< 4	Diagnostische Koloskopie: Partiiell
1-651	< 4	Diagnostische Sigmoidoskopie
3-22x	< 4	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel
3-806	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
5-056.9	< 4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Fuß
5-381.54	< 4	Enderarteriektomie: Arterien abdominal und pelvin: A. iliaca externa
5-382.02	< 4	Resektion von Blutgefäßen mit Reanastomosierung: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis interna extrakraniell
5-450.1	< 4	Inzision des Darmes: Jejunum oder Ileum
5-509.x	< 4	Andere Operationen an der Leber: Sonstige
5-511.21	< 4	Cholezystektomie: Einfach, Umsteigen laparoskopisch - offen chirurgisch: Ohne operative Revision der Gallengänge
5-536.46	< 4	Verschluss einer Narbenhernie: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch als Bauchwandverstärkung, mit Onlay-Technik, bei einer horizontalen Defektbreite von weniger als 10 cm
5-782.au	< 4	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe: Partielle Resektion, offen chirurgisch: Tarsale
5-788.51	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Os metatarsale I, Doppelosteotomie
5-788.53	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Os metatarsale II bis V, 2 Ossa metatarsalia
5-788.61	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Arthroplastik: Metatarsophalangealgelenk, Digitus II bis V, 1 Gelenk
5-788.62	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Arthroplastik: Metatarsophalangealgelenk, Digitus II bis V, 2 Gelenke
5-790.0n	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Schraube: Tibia distal

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-793.k6	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Radius distal
5-794.0n	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Schraube: Tibia distal
5-794.16	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Radius distal
5-810.21	< 4	Arthroskopische Gelenkoperation: Gelenkmobilisation [Arthrolyse]: Akromioklavikulargelenk
5-811.0h	< 4	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Resektion einer Plica synovialis: Kniegelenk
5-812.6	< 4	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, total
5-812.eh	< 4	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Knorpelglättung (Chondroplastik): Kniegelenk
5-812.f1	< 4	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Subchondrale Knocheneröffnung (z.B. nach Pridie, Mikrofrakturierung, Abrasionsarthroplastik): Akromioklavikulargelenk
5-819.00	< 4	Andere arthroskopische Operationen: Durchtrennung eines Bandes: Humeroglenoidalgelenk
5-850.ca	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Debridement einer Sehne: Fuß
5-852.09	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie: Exzision einer Sehne, partiell: Unterschenkel
5-859.19	< 4	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln: Totale Resektion eines Schleimbeutels: Unterschenkel
5-865.6	< 4	Amputation und Exartikulation Fuß: Amputation transmetatarsal
5-86a.10	< 4	Zusatzinformationen zu Operationen an den Bewegungsorganen: Einzeitige Mehrfacheingriffe an Mittelfuß- und/oder Zehenstrahlen: Zwei Mittelfuß- und/oder Zehenstrahlen
5-86a.11	< 4	Zusatzinformationen zu Operationen an den Bewegungsorganen: Einzeitige Mehrfacheingriffe an Mittelfuß- und/oder Zehenstrahlen: Drei Mittelfuß- und/oder Zehenstrahlen
5-86a.12	< 4	Zusatzinformationen zu Operationen an den Bewegungsorganen: Einzeitige Mehrfacheingriffe an Mittelfuß- und/oder Zehenstrahlen: Vier Mittelfuß- und/oder Zehenstrahlen
5-86a.13	< 4	Zusatzinformationen zu Operationen an den Bewegungsorganen: Einzeitige Mehrfacheingriffe an Mittelfuß- und/oder Zehenstrahlen: Fünf Mittelfuß- und/oder Zehenstrahlen
5-894.1a	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Mit primärem Wundverschluss: Brustwand und Rücken
5-896.2b	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig, mit Einlegen eines Medikamententrägers: Bauchregion

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-900.00	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Lippe
5-900.0f	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Unterschenkel
5-902.5f	< 4	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle: Spalthaut auf granulierendes Hautareal, großflächig: Unterschenkel
5-932.12	< 4	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: (Teil-)resorbierbares synthetisches Material: 50 cm <sup>2</sup> bis unter 100 cm <sup>2</sup>
5-98a.0	< 4	Hybridtherapie: Anwendung der Hybridchirurgie
5-98c.0	< 4	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme: Lineares Klammernahtgerät, offen chirurgisch, für die intrathorakale oder intraabdominale Anwendung
5-98c.1	< 4	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme: Lineares Klammernahtgerät, laparoskopisch oder thorakoskopisch, für die intrathorakale oder intraabdominale Anwendung
8-020.5	< 4	Therapeutische Injektion: Gelenk oder Schleimbeutel
8-153	< 4	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
8-390.0	< 4	Lagerungsbehandlung: Lagerung im Spezialbett
8-547.30	< 4	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Intravenös
8-706	< 4	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-836.0q	< 4	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Ballon-Angioplastie: Andere Arterien abdominal und pelvin
8-840.2s	< 4	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents: Drei Stents: Arterien Oberschenkel
8-98g.11	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage
1-407.5	< 4	Perkutane Biopsie an endokrinen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Nebenniere
1-426.3	< 4	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Lymphknoten, mediastinal
1-465.0	< 4	Perkutane Biopsie an Harnorganen und männlichen Genitalorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Niere
1-481.0	< 4	Biopsie ohne Inzision an Knochen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Skapula, Klavikula, Rippen und Sternum
1-559.4	< 4	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision: Peritoneum
1-650.1	< 4	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
1-650.2	< 4	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-035	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
3-208	< 4	Native Computertomographie der peripheren Gefäße
3-221	< 4	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-605	< 4	Arteriographie der Gefäße des Beckens
3-801	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Halses
3-804	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
5-056.40	< 4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Hand: Offen chirurgisch
5-339.20	< 4	Andere Operationen an Lunge und Bronchien: Destruktion von erkranktem Lungengewebe: Durch Thermoablation, perkutan
5-380.54	< 4	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen: Arterien abdominal und pelvin: A. iliaca externa
5-393.51	< 4	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. femoralis: Femorofemoral
5-394.2	< 4	Revision einer Blutgefäßoperation: Revision eines vaskulären Implantates
5-401.50	< 4	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Inguinal, offen chirurgisch: Ohne Markierung
5-451.1	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarmes: Sonstige Exzision, offen chirurgisch
5-454.10	< 4	Resektion des Dünndarmes: Segmentresektion des Jejunums: Offen chirurgisch
5-467.01	< 4	Andere Rekonstruktion des Darmes: Naht (nach Verletzung): Jejunum
5-471.0	< 4	Simultane Appendektomie: Während einer Laparotomie aus anderen Gründen
5-491.2	< 4	Operative Behandlung von Analfisteln: Fadendrainage
5-513.1	< 4	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Inzision der Papille (Papillotomie)
5-513.21	< 4	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Steinentfernung: Mit Ballonkatheter
5-530.1	< 4	Verschluss einer Hernia inguinalis: Offen chirurgisch, mit plastischem Bruchpfortenverschluss
5-534.34	< 4	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, mit Onlay-Technik
5-578.00	< 4	Andere plastische Rekonstruktion der Harnblase: Naht (nach Verletzung): Offen chirurgisch
5-783.0v	< 4	Entnahme eines Knochentransplantates: Spongiosa, eine Entnahmestelle: Metatarsale
5-784.0d	< 4	Knochentransplantation und -transposition: Transplantation von Spongiosa, autogen, offen chirurgisch: Becken
5-784.0u	< 4	Knochentransplantation und -transposition: Transplantation von Spongiosa, autogen, offen chirurgisch: Tarsale
5-785.1e	< 4	Implantation von alloplastischem Knochenersatz: Knochenzement mit Antibiotikumzusatz: Schenkelhals

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-786.2	< 4	Osteosyntheseverfahren: Durch Platte
5-787.k1	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Winkelstabile Platte: Humerus proximal
5-788.06	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Resektion (Exostose): Os metatarsale II bis V, 1 Os metatarsale
5-788.0a	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Resektion (Exostose): Digitus I
5-788.56	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Digitus I
5-788.5e	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Os metatarsale I, mehrdimensionale Osteotomie
5-789.6	< 4	Andere Operationen am Knochen: Destruktion, durch Radiofrequenzthermoablation, perkutan
5-790.4g	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Verriegelungsnagel: Femurschaft
5-790.52	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Humerusschaft
5-790.8e	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch dynamische Kompressionsschraube: Schenkelhals
5-790.kh	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch winkelstabile Platte: Femur distal
5-794.1j	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Patella
5-794.kh	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Femur distal
5-794.kk	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Tibia proximal
5-800.0h	< 4	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes: Arthrotomie: Kniegelenk
5-808.b2	< 4	Offen chirurgische Arthrodesese: Zehengelenk: Kleinzehengelenk, 1 Gelenk
5-810.5h	< 4	Arthroskopische Gelenkoperation: Entfernung periartikulärer Verkalkungen: Kniegelenk
5-810.9h	< 4	Arthroskopische Gelenkoperation: Resektion von Bandanteilen und/oder Bandresten: Kniegelenk
5-829.e	< 4	Andere gelenkplastische Eingriffe: Verwendung von hypoallergenem Knochenersatz- und/oder Osteosynthesematerial
5-839.91	< 4	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper ohne Verwendung eines Systems zur intravertebralen, instrumentellen Wirbelkörperaufriechung: 2 Wirbelkörper
5-839.93	< 4	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper ohne Verwendung eines Systems zur intravertebralen, instrumentellen Wirbelkörperaufriechung: 4 oder mehr Wirbelkörper
5-839.h0	< 4	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Destruktion von knöchernem Gewebe durch Radiofrequenzablation, perkutan: 1 Wirbelkörper

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-83a.02	< 4	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 3 oder mehr Segmente
5-855.0a	< 4	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnen Scheide: Reinsertion einer Sehne: Fuß
5-859.18	< 4	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln: Totale Resektion eines Schleimbeutels: Oberschenkel und Knie
5-892.0f	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Unterschenkel
5-892.19	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Drainage: Hand
5-894.14	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Mit primärem Wundverschluss: Sonstige Teile Kopf
5-894.1b	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Mit primärem Wundverschluss: Bauchregion
5-900.07	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Oberarm und Ellenbogen
5-900.09	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Hand
5-902.4f	< 4	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle: Spalthaut, großflächig: Unterschenkel
5-932.44	< 4	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 200 cm <sup>2</sup> bis unter 300 cm <sup>2</sup>
5-981	< 4	Versorgung bei Mehrfachverletzung
5-98c.2	< 4	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme: Zirkuläres Klammernahtgerät für die Anwendung am Gastrointestinaltrakt und/oder am Respirationstrakt
8-144.0	< 4	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Großlumig
8-148.0	< 4	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben: Peritonealraum
8-176.x	< 4	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss: Sonstige
8-201.0	< 4	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese: Humeroglenoidalgelenk
8-201.d	< 4	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese: Interphalangealgelenk
8-500	< 4	Tamponade einer Nasenblutung
8-800.c1	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 6 TE bis unter 11 TE
8-831.5	< 4	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen eines großlumigen Katheters zur extrakorporalen Blutzirkulation
8-836.0c	< 4	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Ballon-Angioplastie: Gefäße Unterschenkel
8-836.98	< 4	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit embolisierenden Flüssigkeiten: Andere Gefäße thorakal

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-836.9a	< 4	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit embolisierenden Flüssigkeiten: Gefäße viszeral
8-836.m8	< 4	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit Metallspiralen: Andere Gefäße thorakal
8-840.04	< 4	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents: Ein Stent: Aorta
8-914.12	< 4	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An der Lendenwirbelsäule
8-933	< 4	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
8-987.11	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-987.13	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 21 Behandlungstage
1-425.4	< 4	(Perkutane) (Nadel-)Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus: Lymphknoten, paraaortal
1-426.0	< 4	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Lymphknoten, zervikal
1-426.a	< 4	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Lymphknoten, mesenterial
1-426.x	< 4	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Sonstige
1-432.1	< 4	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Pleura
1-440.9	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt
1-440.a	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
1-444.7	< 4	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien
1-465.90	< 4	Perkutane Biopsie an Harnorganen und männlichen Genitalorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Prostata, Stanzbiopsie: Weniger als 20 Zylinder
1-481.1	< 4	Biopsie ohne Inzision an Knochen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Humerus
1-484.1	< 4	Perkutane Biopsie an Gelenken und Schleimbeuteln mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Gelenke des Schultergürtels
1-494.7	< 4	(Perkutane) Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Beckenperitoneum
1-569.3	< 4	Biopsie an anderen männlichen Genitalorganen durch Inzision: Funiculus spermaticus
1-620.01	< 4	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-640	< 4	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
1-642	< 4	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
1-661	< 4	Diagnostische Urethrozystoskopie
1-854.a	< 4	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels: Schleimbeutel
1-859.x	< 4	Anderer diagnostische Punktion und Aspiration: Sonstige
3-052	< 4	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-13x	< 4	Anderer Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
3-220	< 4	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-228	< 4	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-241	< 4	CT-Myelographie
3-24x	< 4	Anderer Computertomographie-Spezialverfahren
3-820	< 4	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-826	< 4	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
5-036.5	< 4	Plastische Operationen an Rückenmark und Rückenmarkhäuten: Verschluss einer Fistel
5-041.9	< 4	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe von Nerven: Nerven Fuß
5-04a.1	< 4	Perkutane Sympathikolyse mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Thorakal
5-056.7	< 4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Leiste und Beckenboden
5-062.x	< 4	Anderer partielle Schilddrüsenresektion: Sonstige
5-063.0	< 4	Thyreoidektomie: Ohne Parathyreoidektomie
5-069.40	< 4	Anderer Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen: Monitoring des N. recurrens im Rahmen einer anderen Operation: Nicht kontinuierlich [IONM]
5-380.12	< 4	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen: Arterien Schulter und Oberarm: A. brachialis
5-380.53	< 4	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen: Arterien abdominal und pelvin: A. iliaca communis
5-380.70	< 4	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen: Arterien Oberschenkel: A. femoralis
5-380.72	< 4	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen: Arterien Oberschenkel: A. poplitea
5-381.00	< 4	Enderarteriektomie: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis n.n.bez.
5-381.71	< 4	Enderarteriektomie: Arterien Oberschenkel: A. profunda femoris
5-385.70	< 4	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Crossektomie und Stripping: V. saphena magna
5-389.x	< 4	Anderer operativer Verschluss an Blutgefäßen: Sonstige
5-393.54	< 4	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. femoralis: Femoropopliteal, unterhalb des Kniegelenkes
5-394.10	< 4	Revision einer Blutgefäßoperation: Revision einer Anastomose: Implantat

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-399.5	< 4	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation oder Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
5-432.1	< 4	Operationen am Pylorus: Pyloroplastik
5-445.10	< 4	Gastroenterostomie ohne Magenresektion [Bypassverfahren]: Gastroenterostomie, vordere: Offen chirurgisch
5-449.50	< 4	Andere Operationen am Magen: Umstechung oder Übernähung eines Ulcus ventriculi: Offen chirurgisch
5-450.2	< 4	Inzision des Darmes: Kolon
5-452.6x	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Sonstige
5-454.20	< 4	Resektion des Dünndarmes: Segmentresektion des Ileums: Offen chirurgisch
5-454.50	< 4	Resektion des Dünndarmes: (Teil-)Resektion des Jejunums: Offen chirurgisch
5-455.02	< 4	Partielle Resektion des Dickdarmes: Segmentresektion: Offen chirurgisch mit Enterostoma und Blindverschluss
5-455.21	< 4	Partielle Resektion des Dickdarmes: Ileozäkalsektion: Offen chirurgisch mit Anastomose
5-455.27	< 4	Partielle Resektion des Dickdarmes: Ileozäkalsektion: Umsteigen laparoskopisch – offen chirurgisch
5-455.37	< 4	Partielle Resektion des Dickdarmes: Zäkumresektion: Umsteigen laparoskopisch – offen chirurgisch
5-455.b1	< 4	Partielle Resektion des Dickdarmes: Resektion des Colon descendens und Colon sigmoideum: Offen chirurgisch mit Anastomose
5-460.11	< 4	Anlegen eines Enterostomas, doppelläufig, als selbständiger Eingriff: Ileostoma: Laparoskopisch
5-460.30	< 4	Anlegen eines Enterostomas, doppelläufig, als selbständiger Eingriff: Transverso-stoma: Offen chirurgisch
5-467.02	< 4	Andere Rekonstruktion des Darmes: Naht (nach Verletzung): Ileum
5-467.03	< 4	Andere Rekonstruktion des Darmes: Naht (nach Verletzung): Kolon
5-467.13	< 4	Andere Rekonstruktion des Darmes: Verschluss einer Darmfistel, offen chirurgisch: Kolon
5-469.02	< 4	Andere Operationen am Darm: Dekompression: Umsteigen laparoskopisch – offen chirurgisch
5-469.s3	< 4	Andere Operationen am Darm: Geweberaffung oder Gewebeverschluss durch einen auf ein Endoskop aufgesteckten ringförmigen Clip: Endoskopisch
5-470.2	< 4	Appendektomie: Umsteigen laparoskopisch - offen chirurgisch
5-484.51	< 4	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung: Tiefe anteriore Resektion: Offen chirurgisch mit Anastomose
5-486.0	< 4	Rekonstruktion des Rektums: Naht (nach Verletzung)
5-490.0	< 4	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion: Inzision

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-491.12	< 4	Operative Behandlung von Analfisteln: Exzision: Transsphinkitär
5-492.01	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals: Exzision: Tief
5-492.1	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals: Destruktion, lokal
5-493.20	< 4	Operative Behandlung von Hämorrhoiden: Exzision (z.B. nach Milligan-Morgan): 1 Segment
5-493.21	< 4	Operative Behandlung von Hämorrhoiden: Exzision (z.B. nach Milligan-Morgan): 2 Segmente
5-493.70	< 4	Operative Behandlung von Hämorrhoiden: Ligatur einer A. haemorrhoidalis: Ohne rektoanale Rekonstruktion [Recto-anal-repair]
5-493.71	< 4	Operative Behandlung von Hämorrhoiden: Ligatur einer A. haemorrhoidalis: Mit rektoanaler Rekonstruktion [Recto-anal-repair]
5-501.01	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion): Exzision, lokal: Laparoskopisch
5-501.x3	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion): Sonstige: Perkutan
5-511.41	< 4	Cholezystektomie: Simultan, während einer Laparotomie aus anderen Gründen: Ohne operative Revision der Gallengänge
5-513.20	< 4	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Steinentfernung: Mit Körbchen
5-513.5	< 4	Endoskopische Operationen an den Gallengängen: Einlegen einer Drainage
5-530.71	< 4	Verschluss einer Hernia inguinalis: Bei Rezidiv, mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Laparoskopisch transperitoneal [TAPP]
5-531.0	< 4	Verschluss einer Hernia femoralis: Offen chirurgisch, ohne plastischen Bruchpfortenverschluss
5-531.32	< 4	Verschluss einer Hernia femoralis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Endoskopisch total extraperitoneal [TEP]
5-531.34	< 4	Verschluss einer Hernia femoralis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, präperitoneal/retromuskulär (posterior)
5-534.01	< 4	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Offen chirurgisch, ohne plastischen Bruchpfortenverschluss: Mit Exstirpation einer Nabelzyste
5-534.3x	< 4	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Sonstige
5-535.1	< 4	Verschluss einer Hernia epigastrica: Offen chirurgisch, mit plastischem Bruchpfortenverschluss
5-535.34	< 4	Verschluss einer Hernia epigastrica: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, mit Onlay-Technik
5-535.35	< 4	Verschluss einer Hernia epigastrica: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, mit Sublay-Technik
5-535.3x	< 4	Verschluss einer Hernia epigastrica: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Sonstige

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-539.30	< 4	Verschluss anderer abdominaler Hernien: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch
5-540.0	< 4	Inzision der Bauchwand: Exploration
5-541.1	< 4	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums: Laparotomie mit Drainage
5-541.3	< 4	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums: Second-look-Laparotomie (programmierte Relaparotomie)
5-542.x	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Bauchwand: Sonstige
5-546.21	< 4	Plastische Rekonstruktion von Bauchwand und Peritoneum: Plastische Rekonstruktion der Bauchwand: Mit Implantation von alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material in Onlay-Technik
5-549.0	< 4	Andere Bauchoperationen: Entfernung eines Fremdkörpers aus der Bauchhöhle
5-549.5	< 4	Andere Bauchoperationen: Laparoskopie mit Drainage
5-552.50	< 4	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Niere: Destruktion, perkutan-transrenal: Durch Thermoablation
5-560.3x	< 4	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters: Einlegen eines Stents, transurethral: Einlegen eines permanenten sonstigen Stents
5-639.2	< 4	Andere Operationen an Funiculus spermaticus, Epididymis und Ductus deferens: Adhäsiolyse des Funiculus spermaticus
5-780.4v	< 4	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch: Einlegen eines Medikamententrägers: Metatarsale
5-780.6c	< 4	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch: Debridement: Phalangen Hand
5-782.1u	< 4	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe: Partielle Resektion mit Weichteilresektion: Tarsale
5-784.0v	< 4	Knochen transplantation und -transposition: Transplantation von Spongiosa, autogen, offen chirurgisch: Metatarsale
5-785.31	< 4	Implantation von alloplastischem Knochenersatz: Keramischer Knochenersatz, resorbierbar: Humerus proximal
5-785.3k	< 4	Implantation von alloplastischem Knochenersatz: Keramischer Knochenersatz, resorbierbar: Tibia proximal
5-786.4	< 4	Osteosyntheseverfahren: Durch dynamische Kompressionsschraube
5-786.p	< 4	Osteosyntheseverfahren: Durch Transfixationsschraube
5-787.0w	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Phalangen Fuß
5-787.1c	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Phalangen Hand
5-787.1r	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Fibula distal
5-787.3r	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Platte: Fibula distal
5-787.6g	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Marknagel: Femurschaft
5-787.7f	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Marknagel mit Gelenkkomponente: Femur proximal
5-787.8g	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Verriegelungsnagel: Femurschaft

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-787.9k	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Fixateur externe: Tibia proximal
5-787.k6	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Winkelstabile Platte: Radius distal
5-787.kv	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Winkelstabile Platte: Metatarsale
5-787.xg	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Sonstige: Femurschaft
5-788.41	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Weichteilkorrektur: In Höhe des 2. bis 5. Zehenstrahles, 1 Zehenstrahl
5-788.54	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Os metatarsale II bis V, 3 Ossa metatarsalia
5-788.57	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Digitus II bis V, 1 Phalanx
5-788.5c	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Os metatarsale I, distal
5-788.63	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Arthroplastik: Metatarsophalangealgelenk, Digitus II bis V, 3 Gelenke
5-788.70	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Naht oder Plastik der plantaren Platte eines Metatarsophalangealgelenkes: Naht, 1 Gelenk
5-788.71	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Naht oder Plastik der plantaren Platte eines Metatarsophalangealgelenkes: Naht, 2 oder mehr Gelenke
5-78a.0g	< 4	Revision von Osteosynthesematerial mit Reosteosynthese: Durch Schraube: Femurschaft
5-790.19	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Ulna distal
5-790.1v	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Metatarsale
5-790.2q	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch intramedullären Draht: Fibulaschaft
5-790.2v	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch intramedullären Draht: Metatarsale
5-790.4n	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Verriegelungsnagel: Tibia distal
5-790.6k	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Fixateur externe: Tibia proximal
5-790.k6	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch winkelstabile Platte: Radius distal
5-791.0q	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Schraube: Fibulaschaft
5-791.22	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Platte: Humerusschaft
5-791.25	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Platte: Radiuschaft

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-791.2q	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Platte: Fibulaschaft
5-791.5g	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Femurschaft
5-791.k5	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Radiuschaft
5-792.0m	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Schraube: Tibiaschaft
5-792.22	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Platte: Humerusschaft
5-792.5g	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Femurschaft
5-792.km	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Tibiaschaft
5-793.27	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Ulna proximal
5-793.2j	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Patella
5-793.kh	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Femur distal
5-793.kk	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Tibia proximal
5-794.06	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Schraube: Radius distal
5-794.17	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Ulna proximal
5-794.1f	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Femur proximal
5-794.1n	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Tibia distal
5-794.bf	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Marknagel: Femur proximal
5-794.xk	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Sonstige: Tibia proximal
5-795.30	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen: Durch Platte: Klavikula
5-796.10	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Klavikula
5-796.20	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen: Durch Platte: Klavikula
5-796.2v	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen: Durch Platte: Metatarsale

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-796.2w	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen: Durch Platte: Phalangen Fuß
5-796.g0	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen: Durch intra-medullären Draht: Klavikula
5-796.kv	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen: Durch winkel-stabile Platte: Metatarsale
5-79b.hg	< 4	Offene Reposition einer Gelenkluxation: Ohne Osteosynthese: Hüftgelenk
5-79c.0	< 4	Andere Reposition von Fraktur und Luxation: Reposition einer Fraktur durch intra-ossäre instrumentelle Aufrichtung
5-800.01	< 4	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes: Arthrotomie: Akromioklavikulargelenk
5-800.0q	< 4	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes: Arthrotomie: Metatarsophalangeal-gelenk
5-800.1g	< 4	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes: Gelenkspülung mit Drainage, aseptisch: Hüftgelenk
5-800.3g	< 4	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes: Debridement: Hüftgelenk
5-800.61	< 4	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes: Gelenkmobilisation [Arthrolyse]: Akromioklavikulargelenk
5-800.9k	< 4	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes: Zystenexstirpation: Oberes Sprung-gelenk
5-804.1	< 4	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat: Retinakulum-spaltung, lateral mit Zügelungsoperation
5-805.6	< 4	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schulter-gelenkes: Akromioplastik mit Durchtrennung des Ligamentum coracoacromiale
5-805.7	< 4	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schulter-gelenkes: Rekonstruktion der Rotatorenmanschette durch Naht
5-806.c	< 4	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Sprunggelenkes: Naht des lateralen Bandapparates
5-809.2r	< 4	Andere Gelenkoperationen: Temporäre Fixation eines Gelenkes, offen chirurgisch: Zehengelenk
5-810.2k	< 4	Arthroskopische Gelenkoperation: Gelenkmobilisation [Arthrolyse]: Oberes Sprung-gelenk
5-810.4k	< 4	Arthroskopische Gelenkoperation: Entfernung freier Gelenkkörper: Oberes Sprung-gelenk
5-810.5k	< 4	Arthroskopische Gelenkoperation: Entfernung periartikulärer Verkalkungen: Oberes Sprunggelenk
5-811.1h	< 4	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Resektion an einem Fettkörper (z.B. Hoffa-Fettkörper): Kniegelenk
5-811.4h	< 4	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Elektrothermische Denervierung von Synovialis und Kapselgewebe: Kniegelenk
5-812.0h	< 4	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Exzision von erkranktem Gewebe am Gelenkknorpel: Kniegelenk

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-812.e0	< 4	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Knorpelglättung (Chondroplastik): Humero-glenoidalgelenk
5-812.f0	< 4	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Subchondrale Knocheneröffnung (z.B. nach Pridie, Mikrofrakturierung, Abrasionsarthroplastik): Humero-glenoidalgelenk
5-814.0	< 4	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Refixation des Labrum glenoidale durch Naht
5-819.x1	< 4	Andere arthroskopische Operationen: Sonstige: Akromioklavikulargelenk
5-820.01	< 4	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Zementiert
5-820.20	< 4	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese, Sonderprothese: Nicht zementiert
5-820.40	< 4	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Duokopfprothese: Nicht zementiert
5-821.2b	< 4	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk: Wechsel einer Gelenkpfannenprothese: Isolierter Wechsel eines Inlays ohne Pfannenwechsel, mit Wechsel des Aufsteckkopfes
5-822.81	< 4	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Patellaersatz: Patellarrückfläche, zementiert
5-823.1b	< 4	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk: Wechsel einer unikondylären Schlittenprothese: In bikondyläre Oberflächenprothese, zementiert
5-829.h	< 4	Andere gelenkplastische Eingriffe: Pfannenbodenplastik am Hüftgelenk
5-831.8	< 4	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Perkutane Volumenreduktion der Bandscheibe
5-832.x	< 4	Exzision von (erkranktem) Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Sonstige
5-839.92	< 4	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper ohne Verwendung eines Systems zur intravertebralen, instrumentellen Wirbelkörperaufrichtung: 3 Wirbelkörper
5-839.a3	< 4	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit Verwendung eines Systems zur intravertebralen, instrumentellen Wirbelkörperaufrichtung: 4 oder mehr Wirbelkörper
5-83a.00	< 4	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie): Facetten-Thermokoagulation oder Facetten-Kryodenervation: 1 Segment
5-840.64	< 4	Operationen an Sehnen der Hand: Naht, primär: Strecksehnen Langfinger
5-841.15	< 4	Operationen an Bändern der Hand: Durchtrennung: Bänder des Metakarpophalangealgelenkes am Daumen
5-846.6	< 4	Arthrodese an Gelenken der Hand: Interphalangealgelenk, mehrere
5-850.66	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Inzision einer Faszie, offen chirurgisch: Bauchregion
5-850.69	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Inzision einer Faszie, offen chirurgisch: Unterschenkel
5-850.79	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Inzision einer Faszie, perkutan: Unterschenkel

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-850.b9	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Debridement eines Muskels: Unterschenkel
5-850.bx	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Debridement eines Muskels: Sonstige
5-850.c9	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Debridement einer Sehne: Unterschenkel
5-850.h7	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Einlegen eines Medikamententrägers, subfaszial: Leisten- und Genitalregion und Gesäß
5-851.12	< 4	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie: Tenotomie, offen chirurgisch: Oberarm und Ellenbogen
5-852.0a	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie: Exzision einer Sehne, partiell: Fuß
5-852.2a	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie: Exzision einer Sehnenscheide, partiell: Fuß
5-852.65	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie: Exzision eines Muskels, subfaszial, partiell: Brustwand und Rücken
5-852.85	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie: Exzision an Sehnen und Muskeln, epifaszial: Brustwand und Rücken
5-852.9a	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie: Exzision an Sehnen und Muskeln, subfaszial: Fuß
5-852.aa	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie: Exzision einer Faszie: Fuß
5-853.5a	< 4	Rekonstruktion von Muskeln: Transposition: Fuß
5-855.08	< 4	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide: Reinsertion einer Sehne: Oberschenkel und Knie
5-855.09	< 4	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide: Reinsertion einer Sehne: Unterschenkel
5-855.19	< 4	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide: Naht einer Sehne, primär: Unterschenkel
5-855.2a	< 4	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide: Naht einer Sehne, sekundär: Fuß
5-855.5a	< 4	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide: Tenolyse, eine Sehne: Fuß
5-855.6a	< 4	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide: Tenolyse, mehrere Sehnen: Fuß
5-856.08	< 4	Rekonstruktion von Faszien: Naht: Oberschenkel und Knie
5-856.0a	< 4	Rekonstruktion von Faszien: Naht: Fuß
5-856.3a	< 4	Rekonstruktion von Faszien: Doppelung einer Faszie: Fuß
5-859.12	< 4	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln: Totale Resektion eines Schleimbeutels: Oberarm und Ellenbogen
5-859.1a	< 4	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln: Totale Resektion eines Schleimbeutels: Fuß
5-864.5	< 4	Amputation und Exartikulation untere Extremität: Amputation mittlerer oder distaler Oberschenkel
5-865.5	< 4	Amputation und Exartikulation Fuß: Mittelfußamputation nach Lisfranc

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-865.90	< 4	Amputation und Exartikulation Fuß: Innere Amputation im Bereich der Mittelfuß- und Fußwurzelknochen: Metatarsale (und Phalangen), bis zu zwei Strahlen
5-892.09	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Hand
5-892.0b	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Bauchregion
5-892.0c	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Leisten- und Genitalregion
5-892.0e	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Oberschenkel und Knie
5-892.0g	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Fuß
5-892.17	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Drainage: Oberarm und Ellenbogen
5-892.18	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Drainage: Unterarm
5-892.1b	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Drainage: Bauchregion
5-892.1e	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Drainage: Oberschenkel und Knie
5-892.27	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Entfernung eines Fremdkörpers: Oberarm und Ellenbogen
5-892.29	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Entfernung eines Fremdkörpers: Hand
5-892.3d	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Implantation eines Medikamententrägers: Gesäß
5-892.3e	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Implantation eines Medikamententrägers: Oberschenkel und Knie
5-894.06	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Ohne primären Wundverschluss: Schulter und Axilla
5-894.0b	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Ohne primären Wundverschluss: Bauchregion
5-894.0f	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Ohne primären Wundverschluss: Unterschenkel
5-894.0g	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Ohne primären Wundverschluss: Fuß
5-894.15	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Mit primärem Wundverschluss: Hals
5-894.16	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Mit primärem Wundverschluss: Schulter und Axilla
5-894.1e	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Mit primärem Wundverschluss: Oberschenkel und Knie
5-895.06	< 4	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Ohne primären Wundverschluss: Schulter und Axilla
5-895.0a	< 4	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Ohne primären Wundverschluss: Brustwand und Rücken
5-895.0c	< 4	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Ohne primären Wundverschluss: Leisten- und Genitalregion

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-895.0d	< 4	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Ohne primären Wundverschluss: Gesäß
5-895.27	< 4	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Mit primärem Wundverschluss: Oberarm und Ellenbogen
5-895.2g	< 4	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Mit primärem Wundverschluss: Fuß
5-896.0e	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Oberschenkel und Knie
5-896.1a	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Brustwand und Rücken
5-896.1d	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Gesäß
5-896.2a	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig, mit Einlegen eines Medikamententrägers: Brustwand und Rücken
5-896.2e	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig, mit Einlegen eines Medikamententrägers: Oberschenkel und Knie
5-897.0	< 4	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis: Exzision
5-897.10	< 4	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis: Plastische Rekonstruktion: Mittelliniennaht
5-900.08	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Unterarm
5-900.0e	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Oberschenkel und Knie
5-900.0g	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Fuß
5-900.1b	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Sekundärnaht: Bauchregion
5-900.1e	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Sekundärnaht: Oberschenkel und Knie
5-900.1f	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Sekundärnaht: Unterschenkel
5-901.0f	< 4	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle: Spalthaut: Unterschenkel
5-901.1e	< 4	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle: Vollhaut: Oberschenkel und Knie
5-902.0f	< 4	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle: Spalthaut, kleinflächig: Unterschenkel
5-902.1f	< 4	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle: Spalthaut auf granulierendes Hautareal, kleinflächig: Unterschenkel
5-916.a0	< 4	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: An Haut und Unterhaut

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-932.24	< 4	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Composite-Material: 200 cm <sup>2</sup> bis unter 300 cm <sup>2</sup>
5-932.25	< 4	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Composite-Material: 300 cm <sup>2</sup> bis unter 400 cm <sup>2</sup>
5-932.41	< 4	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 10 cm <sup>2</sup> bis unter 50 cm <sup>2</sup>
5-932.73	< 4	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, mit sonstiger Beschichtung: 100 cm <sup>2</sup> bis unter 200 cm <sup>2</sup>
5-984	< 4	Mikrochirurgische Technik
5-98h.3	< 4	Anzahl der Nadeln zur Destruktion: 2 Nadeln
8-018.2	< 4	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage
8-020.x	< 4	Therapeutische Injektion: Sonstige
8-133.0	< 4	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel
8-137.00	< 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Einlegen: Transurethral
8-137.20	< 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]: Entfernung: Transurethral
8-146.x	< 4	Therapeutische Drainage von Organen des Bauchraumes: Sonstige
8-151.3	< 4	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges: Rückenmarkzyste
8-152.0	< 4	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Perikard
8-152.1	< 4	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
8-158.h	< 4	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Kniegelenk
8-158.t	< 4	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Gelenke Wirbelsäule und Rippen
8-190.22	< 4	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: 15 bis 21 Tage
8-190.23	< 4	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: Mehr als 21 Tage
8-192.of	< 4	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Kleinflächig: Unterschenkel
8-200.6	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese: Radius distal
8-201.4	< 4	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese: Humeroulnargelenk
8-201.g	< 4	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese: Hüftgelenk
8-201.n	< 4	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese: Tarsalgelenk
8-210	< 4	Brisement force
8-390.x	< 4	Lagerungsbehandlung: Sonstige

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-506	< 4	Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen
8-640.0	< 4	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)
8-701	< 4	Einfache endotracheale Intubation
8-713.0	< 4	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen: Atemunterstützung durch Anwendung von High-Flow-Nasenkanülen [HFNC-System]
8-771	< 4	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
8-800.1	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Vollblut, mehr als 5 TE
8-812.61	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Normales Plasma: 6 TE bis unter 11 TE
8-831.2	< 4	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Wechsel
8-836.n3	< 4	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Anzahl der Metallspiralen: 3 Metallspiralen
8-836.xh	< 4	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention: Sonstige: Andere Arterien abdominal und pelvin
8-840.1q	< 4	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents: Zwei Stents: Andere Arterien abdominal und pelvin
8-840.3s	< 4	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents: Vier Stents: Arterien Oberschenkel
8-849.05	< 4	(Perkutan-)transluminale Implantation von anderen ungecoverten großlumigen Stents: Ein Stent: Aortenisthmus
8-849.1s	< 4	(Perkutan-)transluminale Implantation von anderen ungecoverten großlumigen Stents: Zwei oder mehr Stents: Arterien Oberschenkel
8-914.1x	< 4	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: Sonstige
8-917.11	< 4	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie: Mit bildgebenden Verfahren: An den Gelenken der Halswirbelsäule
8-932	< 4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
8-987.01	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-987.02	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-98g.01	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage
8-98g.12	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 10 bis höchstens 14 Behandlungstage

B-4.7 Fortsetzung – Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-98g.13	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 15 bis höchstens 19 Behandlungstage

**B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten)	Proktologie		ambulante proktologische Untersuchungen und Operationen, Spezialsprechstunde
AM07	Privatambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			

**B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

OPS-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-812.5	31	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell
5-814.3	15	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Erweiterung des subakromialen Raumes
5-812.eh	13	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Knorpelglättung (Chondroplastik): Kniegelenk
5-787.1r	11	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Fibula distal
5-812.6	9	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, total
5-056.40	6	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Hand: Offen chirurgisch
5-811.0h	6	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Resektion einer Plica synovialis: Kniegelenk
5-811.20	6	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Synovektomie, partiell: Humeroglenoidgelenk
5-841.15	6	Operationen an Bändern der Hand: Durchtrennung: Bänder des Metakarpophalangealgelenkes am Daumen
5-787.1v	5	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Metatarsale
5-841.14	5	Operationen an Bändern der Hand: Durchtrennung: Bänder der Metakarpophalangealgelenke der Langfinger
5-399.5	4	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation oder Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
5-787.3r	4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Platte: Fibula distal

B-4.9 Fortsetzung – Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-849.0	4	Andere Operationen an der Hand: Exzision eines Ganglions
5-787.06	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Radius distal
5-788.66	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Arthroplastik: Interphalangealgelenk, Digitus II bis V, 1 Gelenk
5-808.b0	< 4	Offen chirurgische Arthrodese: Zehengelenk: Großzehengrundgelenk
5-530.33	< 4	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, epifaszial (anterior)
5-534.02	< 4	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Offen chirurgisch, ohne plastischen Bruchpfortenverschluss: Mit Abtragung des Urachus
5-534.1	< 4	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Offen chirurgisch, mit plastischem Bruchpfortenverschluss
5-787.0b	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Metakarpale
5-787.1n	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Tibia distal
5-788.60	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Arthroplastik: Metatarsophalangealgelenk, Digitus I
5-790.2b	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch intramedullären Draht: Metakarpale
5-808.b2	< 4	Offen chirurgische Arthrodese: Zehengelenk: Kleinzehengelenk, 1 Gelenk
5-811.2h	< 4	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Synovektomie, partiell: Kniegelenk
5-812.e0	< 4	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Knorpelglättung (Chondroplastik): Humeroglenoidalgelenk
5-847.22	< 4	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand: Rekonstruktion mit autogenem Material und Sehnenaufhängung: Daumensattelgelenk
1-502.4	< 4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision: Rumpf
5-399.7	< 4	Andere Operationen an Blutgefäßen: Entfernung von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
5-530.31	< 4	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder enogenem Material: Laparoskopisch transperitoneal [TAPP]
5-536.0	< 4	Verschluss einer Narbenhernie: Offen chirurgisch, ohne plastischen Bruchpfortenverschluss
5-787.09	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Ulna distal
5-787.0v	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Metatarsale
5-787.1k	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Tibia proximal
5-787.1p	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Fibula proximal
5-787.1u	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Tarsale
5-787.1w	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Phalangen Fuß
5-787.3q	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Platte: Fibulaschaft
5-787.g0	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Intramedullärer Draht: Klavikula

B-4.9 Fortsetzung – Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-787.k6	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Winkelstabile Platte: Radius distal
5-787.ku	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Winkelstabile Platte: Tarsale
5-788.00	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Resektion (Exostose): Os metatarsale I
5-788.0a	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Resektion (Exostose): Digitus I
5-790.1b	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Metakarpale
5-790.1c	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Phalangen Hand
5-800.8q	< 4	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes: Entfernung freier Gelenkkörper: Metatarsophalangealgelenk
5-810.24	< 4	Arthroskopische Gelenkoperation: Gelenkmobilisation [Arthrolyse]: Humeroulnargelenk
5-812.f1	< 4	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Subchondrale Knocheneröffnung (z.B. nach Pridie, Mikrofrakturierung, Abrasionsarthroplastik): Akromioklavikulargelenk
5-812.f4	< 4	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Subchondrale Knocheneröffnung (z.B. nach Pridie, Mikrofrakturierung, Abrasionsarthroplastik): Humeroulnargelenk
5-841.11	< 4	Operationen an Bändern der Hand: Durchtrennung: Retinaculum flexorum
5-842.40	< 4	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger: Fasziektomie mit 1 Neurolyse: Ein Finger
5-842.60	< 4	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger: Fasziektomie mit 1 Neurolyse und 1 Arteriolyse: Ein Finger
5-847.02	< 4	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand: Rekonstruktion mit autogenem Material: Daumensattelgelenk
5-847.12	< 4	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand: Rekonstruktion mit autogenem Material und Sehneninterposition: Daumensattelgelenk
5-850.62	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Inzision einer Faszie, offen chirurgisch: Oberarm und Ellenbogen
5-851.12	< 4	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie: Tenotomie, offen chirurgisch: Oberarm und Ellenbogen

**B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja  
stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-4.11 Personelle Ausstattung

### B-4.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärztinnen und Belegärzte)	Anzahl
Vollkräfte	9,83
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,71
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,12
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,83
Fälle je VK/Person	149,44048

davon Fachärztinnen und Fachärzte	Anzahl
Vollkräfte	5,14
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,05
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,09
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,14
Fälle je VK/Person	285,79766

Wochenarbeitszeit	Stunden
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ07	Gefäßchirurgie	12 Monate Weiterbildungsbefugnis
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	36 Monate Weiterbildungsbefugnis
AQ13	Viszeralchirurgie	12 Monate Weiterbildungsbefugnis

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	6 Monate Weiterbildungsbefugnis

B-4.11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger	Anzahl
Vollkräfte	16,22
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,22
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,75
Stationäre Versorgung	15,47
Fälle je VK/Person	94,95798

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer	Anzahl
Anzahl Vollkräfte	0,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,40
Fälle je VK/Person	3672,50000

Medizinische Fachangestellte	Anzahl
Anzahl Vollkräfte	1,47
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,47
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,60
Stationäre Versorgung	0,87
Fälle je VK/Person	1688,50574

Wochenarbeitszeit	Stunden
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit für angestelltes Personal	39,00

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station / eines Bereichs	
PQ20	Praxisanleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	

Fortsetzung – Pfliegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP08	Kinästhetik	
ZP14	Schmerzmanagement	algesiologische Fachassistenz
ZP15	Stomamanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

B-4.11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Keine Fachabteilung für Psychiatrie und Psychosomatik im Krankenhaus vorhanden.

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V QSKH

#### C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate QSKH

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Anzahl Datensätze Standort	Kommentar / Erläuterung
Herzschrïttmacher-Implantation [09/1]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrïttmacher-Aggregatwechsel [09/2]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrïttmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation [09/3]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren – Implantation [09/4]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren – Aggregatwechsel [09/5]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren – Revision/Systemwechsel/Explantation [09/6]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Karotis-Revaskularisation [10/2]	14	107,14	15	
Gynäkologische Operationen [15/1]	24	100	24	
Geburtshilfe [16/1]	Datenschutz	Datenschutz	Datenschutz	
Hüftgelenknahe Femurfraktur [17/1]	35	97,14	34	
Mammachirurgie [18/1]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Dekubitusprophylaxe [DEK]	73	100	73	
Herzchirurgie [HCH]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

C-1.1 Fortsetzung – Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate QSKH

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Anzahl Datensätze Standort	Kommentar / Erläuterung
Zählleistungsbereich Offen chirurgische Aortenklappeneingriffe [HCH_AK_CHIR]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zählleistungsbereich Kathetergestützte Aortenklappeneingriffe [HCH_AK_KATH]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zählleistungsbereich Koronarchirurgische Operationen [HCH_KC]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zählleistungsbereich Offen-chirurgische Mitralklappeneingriffe [HCH_MK_CHIR]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zählleistungsbereich Kathetergestützte Mitralklappeneingriffe [HCH_MK_KATH]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothesenversorgung [HEP]	48	100	48	
Zählleistungsbereich Hüftendoprothesenimplantation [HEP_IMP]	48	100	48	
Zählleistungsbereich Hüftendoprothesenwechsel und Komponentenwechsel [HEP_WE]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantationen und Herzunterstützungssysteme [HTXM]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zählleistungsbereich Herzunterstützungssysteme/Kunsterzen [HTXM_MKU]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Zählleistungsbereich Herztransplantation [HTXM_TX]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothesenversorgung [KEP]	16	100	16	
Zählleistungsbereich Knieendoprothesenimplantation [KEP_IMP]	15	100	15	
Zählleistungsbereich Knieendoprothesenwechsel und Komponentenwechsel [KEP_WE]	Datenschutz	Datenschutz	Datenschutz	

C-1.1 Fortsetzung – Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate QSKH

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Anzahl Datensätze Standort	Kommentar / Erläuterung
Leberlebendspende [LLS]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lebertransplantation [LTX]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lungen- und Herz-Lungentransplantation [LUTX]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Neonatologie [NEO]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Nierenlebendspende [NLS]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie (LKG) [PCI_LKG]	Datenschutz	Datenschutz	Datenschutz	
Ambulant erworbene Pneumonie [PNEU]	94	97,87	92	
Nieren- und Pankreas- (Nieren-)transplantation [PNTX]	0		0	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

### C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung aus dem Verfahren der QSKH-RL für: [Auswertungseinheit]

<b>Qualitätsindikator</b>	Die Belastung mit Röntgenstrahlung (Dosis-Flächen-Produkt) bei Untersuchungen und Erweiterungen der Herzkranzgefäße lag über dem Schwellenwert von 5.500 cGy x cm <sup>2</sup> (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
<b>Kennzahl-ID</b>	56007
<b>Leistungsbereich</b>	Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,90
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 1,50 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,89 - 0,91
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Die Belastung mit Röntgenstrahlung (Dosis-Flächen-Produkt) ist nicht bekannt</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>56008</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	0,21 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 0,15 % (90. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,20 % - 0,22 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Herzkatheteruntersuchungen, bei denen mehr als 150 ml Kontrastmittel verwendet wurde</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>56009</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	4,41 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 6,86 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	4,35 % - 4,47 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Erweiterungen der Herzkranzgefäße, bei denen mehr als 200 ml Kontrastmittel verwendet wurde</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>56010</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	17,16 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 21,93 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	16,68 % - 17,65 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Herzkatheteruntersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI), bei denen mehr als 250 ml Kontrastmittel verwendet wurde</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>56011</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	9,88 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 16,84 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	9,77 % - 10,00 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

Qualitätsindikator	Erfolgreiche Erweiterung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt
Kennzahl-ID	56014
Leistungsbereich	Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
Typ des Ergebnisses	QI
Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA	DeQS
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	nein
Einheit	%
Bundesergebnis	94,29 %
Referenzbereich (bundesweit)	>= 93,65 % (5. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	94,05 % - 94,52 %
Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)	
Rechnerisches Ergebnis	
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	
Ergebnis im Berichtsjahr	N01
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Alle Eingriffe mit erfolgreicher Erweiterung der Herzkranzgefäße bei allen Eingriffen</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>56016</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	95,31 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 93,95 % (5. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	95,23 % - 95,39 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Bei Patientinnen und Patienten mit symptomatischen Beschwerden oder messbaren Durchblutungsstörungen war eine geplante Herzkatheteruntersuchung nach wissenschaftlichen Empfehlungen auch erforderlich
<b>Kennzahl-ID</b>	56000
<b>Leistungsbereich</b>	Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	64,25 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 40,97 % (5. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	64,05 % - 64,45 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, bei denen die medizinischen Gründe für die Herzkatheteruntersuchung nicht durch einen krankhaften Befund bestätigt werden konnten</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>56001</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	27,91 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 41,48 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	27,71 % - 28,11 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten mit einem akuten Herzinfarkt, die innerhalb von 60 Minuten nach Ankunft im Krankenhaus den notfallmäßigen Eingriff zur Erweiterung der Herzkranzgefäße erhielten</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>56003</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	76,37 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 67,57 % (5. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	75,91 % - 76,83 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten mit einem akuten Herzinfarkt, von denen unbekannt ist, ob sie innerhalb von 60 Minuten nach Ankunft im Krankenhaus den notfallmäßigen Eingriff zur Erweiterung der Herzkranzgefäße erhielten</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>56004</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	2,71 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 5,98 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	2,54 % - 2,88 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Die Belastung mit Röntgenstrahlung (Dosis-Flächen-Produkt) bei Herzkatheteruntersuchungen lag über dem Schwellenwert von 2.800 cGy x cm<sup>2</sup> (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>56005</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,89
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 1,65 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,88 - 0,90
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Die Belastung mit Röntgenstrahlung (Dosis-Flächen-Produkt) bei Erweiterungen der Herzkranzgefäße lag über dem Schwellenwert von 4.800 cGy x cm<sup>2</sup> (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>56006</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Eingriff zur Erweiterung der verengten Herzkranzgefäße (Koronararterien) und Herzkatheteruntersuchung
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,94
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 1,14 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,92 - 0,97
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, bei deren Operation eine erhöhte Röntgenstrahlung gemessen wurde (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>101800</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,87
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,11 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,84 - 0,90
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Aufgrund der mit dem Richtlinienwechsel von QSKH zu DeQS verbundenen Änderung der Leistungserbringer-Pseudonymisierung ist das Qualitätsergebnis nicht mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Dies trifft keine Aussage über eine Anpassung der Rechenregel.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Die Behandlung der (Herz-)Erkrankung mit einem Herzschrittmacher war nach wissenschaftlichen Empfehlungen erforderlich</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>101803</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	96,25 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	96,11 % - 96,39 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p> <p>Die Indikation zur Herzschrittmacher-Implantation wird anhand der aktuellen Leitlinien zur Herzschrittmacher- und kardialen Resynchronisationstherapie sowie zur Diagnose und Behandlung von Herzinsuffizienz der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie bewertet (Brignole et al. 2013, Glikson et al. 2021, McDonagh 2021). In Einzelfällen kann es zu begründeten Abweichungen von den Leitlinien kommen, wenn Herzschrittmacher z. B. im Rahmen von Studien bzw. bei Erprobung neuer Verfahren implantiert werden. Brignole, M; Auricchio, A; Baron-Esquivias, G; Bordachar, P; Boriani, G; Breithardt, O-A; et al. (2013): 2013 ESC Guidelines on cardiac pacing and cardiac resynchronization therapy. European Heart Journal 34(29): 2281-2329. DOI: 10.1093/eurheartj/eh150. Glikson, M; Nielsen, JC; Kronborg, MB; Michowitz, Y; Auricchio, A; Barbash, IM; et al. (2021): 2021 ESC Guidelines on cardiac pacing and cardiac re-synchronization therapy. European Heart Journal 42(35): 3427-3520. DOI: 10.1093/eurheartj/ehab364. McDonagh, TA; Metra, M; Adamo, M; Gardner, RS; Baumbach, A; Böhm, M; et al. (2021): 2021 ESC Guidelines for the diagnosis and treatment of acute and chronic heart failure. European Heart Journal 42(36): 3599-3726. DOI: 10.1093/eurheartj/ehab368.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Das Herzschrittmachersystem wurde auf Basis anerkannter wissenschaftlicher Empfehlungen ausgewählt</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54140</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	99,61 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	99,56 % - 99,65 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p> <p>Die Systemwahl bei Herzschrittmacher-Implantation wird anhand der aktuellen Leitlinien zur Herzschrittmacher- und kardialen Resynchronisationstherapie der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie bewertet (Brignole et al. 2013, Glikson et al. 2021). In Einzelfällen kann es zu begründeten Abweichungen von den Leitlinien kommen, wenn Herzschrittmacher z. B. im Rahmen von Studien bzw. bei Erprobung neuer Verfahren implantiert werden. Brignole, M; Auricchio, A; Baron-Esquivias, G; Bordachar, P; Boriani, G; Breithardt, O-A; et al. (2013): 2013 ESC Guidelines on cardiac pacing and cardiac resynchronization therapy. European Heart Journal 34(29): 2281-2329. DOI: 10.1093/eurheartj/eh150. Glikson, M; Nielsen, JC; Kronborg, MB; Michowitz, Y; Auricchio, A; Barbash, IM; et al. (2021): 2021 ESC Guidelines on cardiac pacing and cardiac re-synchronization therapy. European Heart Journal 42(35): 3427-3520. DOI: 10.1093/eurheartj/ehab364</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Dauer der Operation (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein Herzschrittmacher eingesetzt oder das Gehäuse des Herzschrittmachers ausgetauscht wurde)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>52139</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	88,55 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 60,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	88,34 % - 88,76 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p> <p>Bei dem vorliegenden Indikator handelt es sich um einen sogenannten Qualitätsindex. Dies bedeutet hier, dass pro Behandlungsfall mehrere Messungen bewertet werden und zudem nicht nur Fälle mit einer Herzschrittmacher-Implantation, sondern auch Fälle mit einer Revision, einem Systemwechsel oder einer Explantation des Herzschrittmachers betrachtet werden. Ziel ist es, dadurch eine erhöhte Anzahl an Messungen zu betrachten und somit das Fallzahl-Prävalenz-Problem (Heller 2010) zu reduzieren. Bei geringen Fallzahlen auf Standortebene besteht das Risiko, dass rechnerische Auffälligkeiten unsystematisch (zufällig) durch wenige Einzelfälle entstehen. Heller, G (2010): Qualitätssicherung mit Routinedaten – Aktueller Stand und Weiterentwicklung. Kapitel 14. In: Klauber, J; Geraedts, M; Friedrich, J: Krankenhaus-Report 2010: Schwerpunkt: Krankenhausversorgung in der Krise? Stuttgart: Schattauer, 239-254. ISBN: 978-3794527267</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Ein Index, der prüft, ob die Reizschwelle des Herzschrittmachers im akzeptablen Bereich liegt. Durch verschiedene Messungen während der Operation wurde gezeigt, dass die Kabel (Sonden) des Herzschrittmachers angemessen funktionierten
<b>Kennzahl-ID</b>	52305
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	95,12 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	95,03 % - 95,20 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p> <p>Bei dem vorliegenden Indikator handelt es sich um einen sogenannten Qualitätsindex. Dies bedeutet hier, dass pro Behandlungsfall mehrere Messungen bewertet werden und zudem nicht nur Fälle mit einer Herzschrittmacher-Implantation, sondern auch Fälle mit einer Revision, einem Systemwechsel oder einer Explantation des Herzschrittmachers betrachtet werden. Ziel ist es, dadurch eine erhöhte Anzahl an Messungen zu betrachten und somit das Fallzahl-Prävalenz-Problem (Heller 2010) zu reduzieren. Bei geringen Fallzahlen auf Standortebene besteht das Risiko, dass rechnerische Auffälligkeiten unsystematisch (zufällig) durch wenige Einzelfälle entstehen. Heller, G (2010): Qualitätssicherung mit Routinedaten – Aktueller Stand und Weiterentwicklung. Kapitel 14. In: Klauber, J; Geraedts, M; Friedrich, J: Krankenhaus-Report 2010: Schwerpunkt: Krankenhausversorgung in der Krise? Stuttgart: Schattauer, 239-254. ISBN: 978-3794527267</p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Behandlungsbedürftige Komplikationen, die während oder unmittelbar nach der Operation, bei der erstmals ein Herzschrittmacher eingesetzt wurde, auftreten (z. B. Infektion der Operationswunde, ungewolltes Eintreten von Luft zwischen Lunge und Brustfell). Komplikationen an den Kabeln (Sonden) des Herzschrittmachers wurden nicht berücksichtigt
<b>Kennzahl-ID</b>	101801
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	0,91 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,60 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,84 % - 0,98 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

Qualitätsindikator	Ungewollte Lageveränderung oder Funktionsstörung der Kabel (Sonden) des Herzschrittmachers
Kennzahl-ID	52311
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
Typ des Ergebnisses	QI
Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA	DeQS
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	nein
Einheit	%
Bundesergebnis	1,28 %
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,20 % - 1,37 %
Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)	
Rechnerisches Ergebnis	
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	
Ergebnis im Berichtsjahr	N01
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Die Kabel (Sonden) des Herzschrittmachers wurden über die große Schlüsselbeinvene zum Herzen vorgeschoben</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>101802</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	50,73 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	50,37 % - 51,10 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>. Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>51191</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,96
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 4,38 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,90 - 1,01
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a></p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an aufgetretenen Problemen (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten). Die Probleme traten im Zusammenhang mit der Operation, bei der ein Herzschrittmacher eingesetzt wurde, auf und führten innerhalb eines Jahres zu einer erneuten Operation</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>2194</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,99
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,69 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,96 - 1,03
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	U62
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Dieser Indikator umfasst sowohl Ereignisse, die vor der Entlassung aus einem Krankenhaus auftreten, als auch Ereignisse, die nach der Entlassung auftreten, aber noch in Zusammenhang mit der Implantation gebracht werden können.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

Qualitätsindikator	Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an aufgetretenen Infektionen oder infektionsbedingte Komplikationen, die innerhalb eines Jahres zu einer erneuten Operation führten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
<b>Kennzahl-ID</b>	2195
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	ja
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,99
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 6,34 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,87 - 1,12
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	9 / 0 / 0,03
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 115,83
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Dieser Indikator umfasst sowohl Ereignisse, die vor der Entlassung aus einem Krankenhaus auftreten, als auch Ereignisse, die nach der Entlassung auftreten, aber noch in Zusammenhang mit der Implantation gebracht werden können.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Die geplante Operation, bei der erstmals ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde, war aus medizinischen Gründen angebracht</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54001</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	97,67 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	97,60 % - 97,74 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	17 / 17
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	100 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	81,57 % - 100,00 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Die Operation, bei der das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile ausgetauscht wurden, war aus medizinischen Gründen angebracht</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54002</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	91,85 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 86,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	91,46 % - 92,23 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

Qualitätsindikator	Wartezeit im Krankenhaus vor der Operation
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54003</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	9,27 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 15,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	9,06 % - 9,49 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	31 / 4
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	12,90 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	5,13 % - 28,85 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

Qualitätsindikator	Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz der Patientin / des Patienten nach der Operation zu vermeiden
Kennzahl-ID	54004
Leistungsbereich	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
Typ des Ergebnisses	QI
Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA	DeQS
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	nein
Einheit	%
Bundesergebnis	96,97 %
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,89 % - 97,04 %
Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)	43 / 42
Rechnerisches Ergebnis	97,67 %
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	87,94 % - 99,59 %
Ergebnis im Berichtsjahr	R10
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Patientinnen und Patienten, bei denen Komplikationen auftraten (z. B. Blutgerinnsel, Lungenentzündungen und akute Herz-Kreislauf-Probleme), die nur indirekt mit der Operation zusammenhingen (bezogen auf Operationen, bei denen ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde und die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
<b>Kennzahl-ID</b>	54015
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,01
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,25 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,99 - 1,03
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	31 / 4 / 3,35
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	1,19
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,47 - 2,67
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar

#### **Fachlicher Hinweis IQTIG**

Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>

Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>  
Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/qs-verfahren/>.

**Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen**

**Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses**

**Risikoadjustierte Rate**

**Bezug andere QS Ergebnisse**

**Sortierung**

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Komplikationen (z. B. Blutgerinnsel, Lungenentzündungen und akute Herz-Kreislauf-Probleme), die nur indirekt mit der geplanten Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54016</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	1,36 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 5,77 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,31 % - 1,41 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	17 / 0
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 % - 18,43 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Komplikationen (z. B. Blutgerinnsel, Lungenentzündungen und akute Herz-Kreislauf-Probleme), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54017</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	7,84 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 20,00 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	7,44 % - 8,26 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Komplikationen (wie z. B. Wundinfektionen, Blutungen oder ein Bruch der Knochen) im direkten Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, bei denen ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde und die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54018</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	4,53 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 11,63 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	4,37 % - 4,69 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Komplikationen (wie z. B. Wundinfektionen, Blutungen oder ein Bruch der Knochen) im direkten Zusammenhang mit der geplanten Operation (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54019</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	2,27 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 8,01 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	2,21 % - 2,34 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	17 / 0
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 % - 18,43 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, bei denen Komplikationen auftraten (z. B. Wundinfektionen, Blutungen oder ein Bruch der Knochen), die direkt mit der Operation zusammenhingen (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54120</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,02
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,02 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,98 - 1,06
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Patientinnen und Patienten, bei denen Komplikationen auftraten, die direkt mit der Operation zusammenhingen (z. B. eine Fehllage des Implantats, ein Bruch der Knochen rund um das eingesetzte Implantat oder eine Verrenkung/Auskugelung des künstlichen Hüftgelenks) (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
<b>Kennzahl-ID</b>	191800_54120
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	KKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,05
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,99 - 1,11
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> . Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	54120
<b>Sortierung</b>	1

<b>Qualitätsindikator</b>	Patientinnen und Patienten, bei denen Komplikationen auftraten, die direkt mit der Operation zusammenhingen (z. B. eine Wundinfektion nach der Operation, Absterben von Gewebe an den Wundrändern, Schädigung oder Verletzung eines Blutgefäßes, Nervenschaden, Nachblutung oder Blutansammlungen in der Wunde) (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
<b>Kennzahl-ID</b>	191801_54120
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	KKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,00
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,95 - 1,05
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> . Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	54120
<b>Sortierung</b>	2

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54012</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,02
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,42 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,00 - 1,04
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	43 / 5 / 3,83
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	1,31
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,57 - 2,75
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar

#### **Fachlicher Hinweis IQTIG**

Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>

Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>

Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/qs-verfahren/>.

**Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen**

**Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses**

**Risikoadjustierte Rate**

**Bezug andere QS Ergebnisse**

**Sortierung**

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (bezogen auf Patientinnen und Patienten mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit zu versterben)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54013</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	0,05 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	Sentinel Event
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,04 % - 0,06 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	13 / 0
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 % - 22,81 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (bezogen auf Patientinnen und Patienten, bei denen infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>191914</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,07
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,04 - 1,10
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen ein Austausch des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile war (bezogen auf den Zeitraum von 90 Tagen nach der Operation, bei der das künstliche Hüftgelenk erstmals eingesetzt wurde; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>10271</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,83
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,27 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,80 - 0,86
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	51 / 0 / 1,09
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 3,38
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Die geplante Operation, bei der erstmals ein künstliches Kniegelenk eingesetzt wurde, war aus medizinischen Gründen angebracht</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54020</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	98,12 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	98,05 % - 98,18 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	15 / 15
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	100 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	79,61 % - 100,00 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Die Operation, bei der ein künstlicher Ersatz für einen Teil des Kniegelenks eingesetzt wurde, war aus medizinischen Gründen angebracht</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54021</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	97,42 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	97,22 % - 97,61 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Die Operation, bei der das künstliche Kniegelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden, war aus medizinischen Gründen angebracht</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54022</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	92,44 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 86,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	91,95 % - 92,89 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Komplikationen (z. B. Blutgerinnsel oder Lungenentzündungen), die nur indirekt mit der geplanten Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Kniegelenk eingesetzt wurde)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54123</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	1,02 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 4,26 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,98 % - 1,07 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	S99
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	Rechnerisch auffälliges Ergebnis beruht auf einer Einzelfallkonstellation. Kein Stellungnahmeverfahren durchgeführt.
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Komplikationen (z. B. Blutgerinnsel oder Lungenentzündungen), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Kniegelenk oder Teile davon ausgetauscht wurden)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>50481</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	3,33 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 11,32 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	3,02 % - 3,66 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Komplikationen (z. B. Schädigungen der Nerven, Blutungen und Verschiebungen des künstlichen Kniegelenks) im direkten Zusammenhang mit der geplanten Operation (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Kniegelenk eingesetzt wurde)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54124</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	0,88 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,71 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,84 % - 0,93 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	15 / 0
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 % - 20,39 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Komplikationen (z. B. Schädigungen der Nerven, Blutungen und Verschiebungen des künstlichen Kniegelenks) im direkten Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Kniegelenk oder Teile davon ausgetauscht wurden)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54125</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	4,18 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 14,11 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	3,84 % - 4,55 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54028</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,13
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 5,19 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,06 - 1,21
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	16 / 0 / 0,06
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 55,06
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar

#### **Fachlicher Hinweis IQTIG**

Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>

Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>

Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/qs-verfahren/>.

**Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen**

**Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses**

**Risikoadjustierte Rate**

**Bezug andere QS Ergebnisse**

**Sortierung**

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (bezogen auf Patientinnen und Patienten mit geringer Wahrscheinlichkeit zu versterben)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54127</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	0,04 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	Sentinel Event
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,03 % - 0,05 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	14 / 0
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 % - 21,53 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Es war innerhalb von 90 Tagen nach der Operation, bei der das künstliche Kniegelenk erstmals eingesetzt wurde, kein Austausch des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile davon notwendig</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54128</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	99,80 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 98,81 % (5. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	99,78 % - 99,82 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	15 / 15
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	100 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	76,16 % - 100,00 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Übersäuerung des Nabelschnurlutes bei Einlingen, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen geboren wurden (berücksichtigt wurden individuelle Risiken von Mutter und Kind)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>51397</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,97
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,92 - 1,02
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p> <p>Bei dieser Kennzahl handelt es sich um einen Bestandteil des Indexindikators „Qualitätsindex zum kritischen Outcome bei Reifgeborenen“.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Übersäuerung des Nabelschnurlutes bei Einlingen, die zwischen 24+0 und 36+6 Schwangerschaftswochen geboren wurden (berücksichtigt wurden individuelle Risiken von Mutter und Kind)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>51831</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,06
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 4,40 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,95 - 1,18
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Eine Kinderärztin / ein Kinderarzt war bei der Geburt von Frühgeborenen anwesend</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>318</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS, QS-Planung
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	96,85 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	96,61 % - 97,07 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p> <p>Bei diesem Indikator handelt es sich um einen planungsrelevanten Qualitätsindikator. Standorte, bei denen sich eine statistische Auffälligkeit ergibt, werden vom IQTIG zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Im Rahmen dieses Stellungnahmeverfahrens gemäß § 11 plan. QI-RL soll geklärt werden, ob es Gründe gibt, die darauf schließen lassen, dass trotz statistischer Auffälligkeit bei den Qualitätsergebnissen keine unzureichende Qualität vorliegt. Die Bewertung der Qualität im Rahmen der anschließenden fachlichen Klärung gemäß § 12 plan. QI-RL erfolgt mit der Unterstützung von Fachkommissionen durch das IQTIG. Die Ergebnisse zu diesem Indikator und die Bewertung der Qualität werden an den G-BA, an die für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörden, an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen sowie an die Landesarbeitsgemeinschaften weitergeleitet. Nähere Informationen zu den planungsrelevanten Qualitätsindikatoren sind unter folgendem Link zu finden: <a href="https://www.g-ba.de/richtlinien/91/">https://www.g-ba.de/richtlinien/91/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Neugeborene, die nach der Geburt verstorben sind oder sich in einem kritischen Gesundheitszustand befanden (bezogen auf Neugeborene, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen geboren wurden) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>51803</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS, QS-Planung
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,01
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,32
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,98 - 1,03
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar

#### **Fachlicher Hinweis IQTIG**

Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>

Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>  
Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/qs-verfahren/>.

Bei diesem Indikator handelt es sich um einen planungsrelevanten Qualitätsindikator. Standorte, bei denen sich eine statistische Auffälligkeit ergibt, werden vom IQTIG zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Im Rahmen dieses Stellungnahmeverfahrens gemäß § 11 plan. QI-RL soll geklärt werden, ob es Gründe gibt, die darauf schließen lassen, dass trotz statistischer Auffälligkeit bei den Qualitätsergebnissen keine unzureichende Qualität vorliegt. Die Bewertung der Qualität im Rahmen der anschließenden fachlichen Klärung gemäß § 12 plan. QI-RL erfolgt mit der Unterstützung von Fachkommissionen durch das IQTIG. Die Ergebnisse zu diesem Indikator und die Bewertung der Qualität werden an den G-BA, an die für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörden, an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen sowie an die Landesarbeitsgemeinschaften weitergeleitet. Nähere Informationen zu den planungsrelevanten Qualitätsindikatoren sind unter folgendem Link zu finden: <https://www.g-ba.de/richtlinien/91/>.

<b>Qualitätsindikator</b>	Neugeborene, die nach der Geburt verstorben sind oder sich in einem kritischen Gesundheitszustand befanden (bezogen auf Neugeborene, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen geboren wurden) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
<b>Kennzahl-ID</b>	51803
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Der Zeitraum zwischen der Entscheidung einen Notfallkaiserschnitt durchzuführen und der Geburt des Kindes war länger als 20 Minuten</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>1058</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS, QS-Planung
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	0,21 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	Sentinel Event
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,13 % - 0,32 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p> <p>Bei diesem Indikator handelt es sich um einen planungsrelevanten Qualitätsindikator. Standorte, bei denen sich eine statistische Auffälligkeit ergibt, werden vom IQTIG zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Im Rahmen dieses Stellungnahmeverfahrens gemäß § 11 plan. QI-RL soll geklärt werden, ob es Gründe gibt, die darauf schließen lassen, dass trotz statistischer Auffälligkeit bei den Qualitätsergebnissen keine unzureichende Qualität vorliegt. Die Bewertung der Qualität im Rahmen der anschließenden fachlichen Klärung gemäß § 12 plan. QI-RL erfolgt mit der Unterstützung von Fachkommissionen durch das IQTIG. Die Ergebnisse zu diesem Indikator und die Bewertung der Qualität werden an den G-BA, an die für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörden, an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen sowie an die Landesarbeitsgemeinschaften weitergeleitet. Nähere Informationen zu den planungsrelevanten Qualitätsindikatoren sind unter folgendem Link zu finden: <a href="https://www.g-ba.de/richtlinien/91/">https://www.g-ba.de/richtlinien/91/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Übersäuerung des Nabelschnurlutes bei Einlingen, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen geboren wurden (individuelle Risiken von Mutter und Kind wurden nicht berücksichtigt)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>321</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	0,23 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,22 % - 0,24 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>. Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p> <p>Bei dieser Kennzahl handelt es sich um einen Bestandteil des Indexindikators „Qualitätsindex zum kritischen Outcome bei Reifgeborenen“.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Neugeborene, die nach der Geburt verstorben sind (bezogen auf Neugeborene, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen geboren wurden) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
<b>Kennzahl-ID</b>	51808_51803
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	KKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS, QS-Planung
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,18
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,03 - 1,36
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Bei diesem Indikator handelt es sich um einen planungsrelevanten Qualitätsindikator. Standorte, bei denen sich eine statistische Auffälligkeit ergibt, werden vom IQTIG zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Im Rahmen dieses Stellungnahmeverfahrens gemäß § 11 plan. QI-RL soll geklärt werden, ob es Gründe gibt, die darauf schließen lassen, dass trotz statistischer Auffälligkeit bei den Qualitätsergebnissen keine unzureichende Qualität vorliegt. Die Bewertung der Qualität im Rahmen der anschließenden fachlichen Klärung gemäß § 12 plan. QI-RL erfolgt mit der Unterstützung von Fachkommissionen durch das IQTIG. Die Ergebnisse zu diesem Indikator und die Bewertung der Qualität werden an den G-BA, an die für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörden, an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen sowie an die Landesarbeitsgemeinschaften weitergeleitet. Nähere Informationen zu den planungsrelevanten Qualitätsindikatoren sind unter folgendem Link zu finden: <a href="https://www.g-ba.de/richtlinien/91/">https://www.g-ba.de/richtlinien/91/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	51803
<b>Sortierung</b>	1

<b>Qualitätsindikator</b>	Neugeborene, die sich gemessen an Atembewegungen, Puls, Grundtonus (Körperspannung), Aussehen (Hautfarbe) und Reflexerregbarkeit in einem kritischen Gesundheitszustand befanden (bezogen auf Neugeborene, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen geboren wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
<b>Kennzahl-ID</b>	51813_51803
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	KKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS, QS-Planung
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,01
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,96 - 1,07
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Bei diesem Indikator handelt es sich um einen planungsrelevanten Qualitätsindikator. Standorte, bei denen sich eine statistische Auffälligkeit ergibt, werden vom IQTIG zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Im Rahmen dieses Stellungnahmeverfahrens gemäß § 11 plan. QI-RL soll geklärt werden, ob es Gründe gibt, die darauf schließen lassen, dass trotz statistischer Auffälligkeit bei den Qualitätsergebnissen keine unzureichende Qualität vorliegt. Die Bewertung der Qualität im Rahmen der anschließenden fachlichen Klärung gemäß § 12 plan. QI-RL erfolgt mit der Unterstützung von Fachkommissionen durch das IQTIG. Die Ergebnisse zu diesem Indikator und die Bewertung der Qualität werden an den G-BA, an die für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörden, an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen sowie an die Landesarbeitsgemeinschaften weitergeleitet. Nähere Informationen zu den planungsrelevanten Qualitätsindikatoren sind unter folgendem Link zu finden: <a href="https://www.g-ba.de/richtlinien/91/">https://www.g-ba.de/richtlinien/91/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Neugeborene, die sich gemessen an Atembewegungen, Puls, Grundtonus (Körperspannung), Aussehen (Hautfarbe) und Reflexerregbarkeit in einem kritischen Gesundheitszustand befanden (bezogen auf Neugeborene, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen geboren wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
<b>Kennzahl-ID</b>	51813_51803
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	51803
<b>Sortierung</b>	2

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Neugeborene mit einer Störung des Säure-Basen-Haushalts im Blut (Basenmangel) (bezogen auf Neugeborene, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen geboren wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>51818_51803</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	KKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS, QS-Planung
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,94
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,89 - 0,98
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Bei diesem Indikator handelt es sich um einen planungsrelevanten Qualitätsindikator. Standorte, bei denen sich eine statistische Auffälligkeit ergibt, werden vom IQTIG zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Im Rahmen dieses Stellungnahmeverfahrens gemäß § 11 plan. QI-RL soll geklärt werden, ob es Gründe gibt, die darauf schließen lassen, dass trotz statistischer Auffälligkeit bei den Qualitätsergebnissen keine unzureichende Qualität vorliegt. Die Bewertung der Qualität im Rahmen der anschließenden fachlichen Klärung gemäß § 12 plan. QI-RL erfolgt mit der Unterstützung von Fachkommissionen durch das IQTIG. Die Ergebnisse zu diesem Indikator und die Bewertung der Qualität werden an den G-BA, an die für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörden, an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen sowie an die Landesarbeitsgemeinschaften weitergeleitet. Nähere Informationen zu den planungsrelevanten Qualitätsindikatoren sind unter folgendem Link zu finden: <a href="https://www.g-ba.de/richtlinien/91/">https://www.g-ba.de/richtlinien/91/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Neugeborene mit einer Störung des Säure-Basen-Haushalts im Blut (Basenmangel) (bezogen auf Neugeborene, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen geboren wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>51818_51803</b>
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	51803
<b>Sortierung</b>	3

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Neugeborene mit einer Übersäuerung des Nabelschnurlutes (bezogen auf Neugeborene, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen geboren wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>51823_51803</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	KKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS, QS-Planung
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,06
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,01 - 1,11
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Bei diesem Indikator handelt es sich um einen planungsrelevanten Qualitätsindikator. Standorte, bei denen sich eine statistische Auffälligkeit ergibt, werden vom IQTIG zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Im Rahmen dieses Stellungnahmeverfahrens gemäß § 11 plan. QI-RL soll geklärt werden, ob es Gründe gibt, die darauf schließen lassen, dass trotz statistischer Auffälligkeit bei den Qualitätsergebnissen keine unzureichende Qualität vorliegt. Die Bewertung der Qualität im Rahmen der anschließenden fachlichen Klärung gemäß § 12 plan. QI-RL erfolgt mit der Unterstützung von Fachkommissionen durch das IQTIG. Die Ergebnisse zu diesem Indikator und die Bewertung der Qualität werden an den G-BA, an die für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörden, an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen sowie an die Landesarbeitsgemeinschaften weitergeleitet. Nähere Informationen zu den planungsrelevanten Qualitätsindikatoren sind unter folgendem Link zu finden: <a href="https://www.g-ba.de/richtlinien/91/">https://www.g-ba.de/richtlinien/91/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Neugeborene mit einer Übersäuerung des Nabelschnurblutes (bezogen auf Neugeborene, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen geboren wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>51823_51803</b>
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	51803
<b>Sortierung</b>	4

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Kinder, die in einer spezialisierten Einrichtung für die Versorgung von Schwangeren sowie Früh- und Neugeborenen (Perinatalzentrum Level 2) geboren wurden, aber aufgrund ihres Risikos in einer höher spezialisierten Einrichtung (Perinatalzentrum Level 1) hätten geboren werden müssen</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>182010</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	0,19 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,17 % - 0,23 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> . Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Kinder, die in einer Einrichtung mit geburtshilflicher Abteilung mit angeschlossener Kinderklinik (perinataler Schwerpunkt) geboren wurden, aber aufgrund ihres Risikos in einer spezialisierten Einrichtung für die Versorgung von Schwangeren sowie Früh- und Neugeborenen (Perinatalzentrum Level 1 oder 2) hätten geboren werden müssen
<b>Kennzahl-ID</b>	182011
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	2,95 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	2,83 % - 3,06 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> . Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Kinder, die in einer Einrichtung mit geburtshilflicher Abteilung ohne angeschlossene Kinderklinik (Geburtsklinik) geboren wurden, aber aufgrund ihres Risikos entweder in einer spezialisierten Einrichtung für die Versorgung von Schwangeren sowie Früh- und Neugeborenen (Perinatalzentrum Level 1 oder 2) oder in einer Einrichtung mit geburtshilflicher Abteilung mit angeschlossener Kinderklinik (perinataler Schwerpunkt) hätten geboren werden müssen
<b>Kennzahl-ID</b>	182014
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	9,20 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	9,08 % - 9,32 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> . Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Schwere Verletzung des Schließmuskels und der Darmschleimhaut (schwerer Dammriss) der Mutter bei der Geburt (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>181800</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,89
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,20 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,82 - 0,97
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar

#### **Fachlicher Hinweis IQTIG**

Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>

Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>

Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/qs-verfahren/>.

**Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen**

**Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses**

**Risikoadjustierte Rate**

**Bezug andere QS Ergebnisse**

**Sortierung**

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Schwere Verletzung des Schließmuskels und der Darmschleimhaut (schwerer Dammriss) der Mutter bei der spontanen Geburt von Einlingen (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>181801_181800</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	KKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,85
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,77 - 0,95
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	181800
<b>Sortierung</b>	1

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Schwere Verletzung des Schließmuskels und der Darmschleimhaut (schwerer Dammriss) der Mutter bei der Geburt von Einlingen, bei der eine Saugglocke oder eine Geburtszange verwendet wurde (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>181802_181800</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	KKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,95
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,83 - 1,08
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	181800
<b>Sortierung</b>	2

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Zur Vorbeugung von Infektionen wurden der Mutter kurz vor oder kurz nach einer Kaiserschnittgeburt Antibiotika gegeben</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>50045</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS, QS-Planung
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	ja
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	99,01 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	98,97 % - 99,05 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p> <p>Bei diesem Indikator handelt es sich um einen planungsrelevanten Qualitätsindikator. Standorte, bei denen sich eine statistische Auffälligkeit ergibt, werden vom IQTIG zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Im Rahmen dieses Stellungnahmeverfahrens gemäß § 11 plan. QI-RL soll geklärt werden, ob es Gründe gibt, die darauf schließen lassen, dass trotz statistischer Auffälligkeit bei den Qualitätsergebnissen keine unzureichende Qualität vorliegt. Die Bewertung der Qualität im Rahmen der anschließenden fachlichen Klärung gemäß § 12 plan. QI-RL erfolgt mit der Unterstützung von Fachkommissionen durch das IQTIG. Die Ergebnisse zu diesem Indikator und die Bewertung der Qualität werden an den G-BA, an die für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörden, an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen sowie an die Landesarbeitsgemeinschaften weitergeleitet. Nähere Informationen zu den planungsrelevanten Qualitätsindikatoren sind unter folgendem Link zu finden: <a href="https://www.g-ba.de/richtlinien/91/">https://www.g-ba.de/richtlinien/91/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Geburten, die per Kaiserschnitt durchgeführt wurden (berücksichtigt wurden individuelle Risiken von Mutter und Kind)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>52249</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,03
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 1,26 (90. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,03 - 1,04
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar

#### **Fachlicher Hinweis IQTIG**

Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>

Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>  
Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/qs-verfahren/>.

**Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen**

**Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses**

**Risikoadjustierte Rate**

**Bezug andere QS Ergebnisse**

**Sortierung**

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Bei einer drohenden Frühgeburt wurde die Mutter vor der Geburt mit Kortison behandelt, dazu musste die Mutter bereits 2 Tage vor der Geburt in das Krankenhaus aufgenommen worden sein</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>330</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS, QS-Planung
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	96,80 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	96,35 % - 97,21 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	

#### **Fachlicher Hinweis IQTIG**

Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/qs-verfahren/>.

Bei diesem Indikator handelt es sich um einen planungsrelevanten Qualitätsindikator. Standorte, bei denen sich eine statistische Auffälligkeit ergibt, werden vom IQTIG zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Im Rahmen dieses Stellungnahmeverfahrens gemäß § 11 plan. QI-RL soll geklärt werden, ob es Gründe gibt, die darauf schließen lassen, dass trotz statistischer Auffälligkeit bei den Qualitätsergebnissen keine unzureichende Qualität vorliegt. Die Bewertung der Qualität im Rahmen der anschließenden fachlichen Klärung gemäß § 12 plan. QI-RL erfolgt mit der Unterstützung von Fachkommissionen durch das IQTIG. Die Ergebnisse zu diesem Indikator und die Bewertung der Qualität werden an den G-BA, an die für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörden, an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen sowie an die Landesarbeitsgemeinschaften weitergeleitet. Nähere Informationen zu den planungsrelevanten Qualitätsindikatoren sind unter folgendem Link zu finden: <https://www.g-ba.de/richtlinien/91/>.

#### **Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen**

#### **Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses**

#### **Risikoadjustierte Rate**

#### **Bezug andere QS Ergebnisse**

#### **Sortierung**

<b>Qualitätsindikator</b>	Einlinge, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen per Kaiserschnitt von erstgebärenden Müttern ohne spontane Wehen in Schädellage (mit dem Kopf nach unten im Mutterleib) geboren wurden
<b>Kennzahl-ID</b>	182001_52249
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	45,90 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	45,59 % - 46,21 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	52249
<b>Sortierung</b>	2

<b>Qualitätsindikator</b>	Einlinge, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen per Kaiserschnitt von mehrgebärenden Müttern, bei denen bei vorherigen Geburten noch kein Kaiserschnitt durchgeführt wurde, mit spontanen Wehen in Schädellage (mit dem Kopf nach unten im Mutterleib) geboren wurden
<b>Kennzahl-ID</b>	182002_52249
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	3,88 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	3,79 % - 3,97 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	52249
<b>Sortierung</b>	3

<b>Qualitätsindikator</b>	Einlinge, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen per Kaiserschnitt von mehrgebärenden Müttern, bei denen bei vorherigen Geburten noch kein Kaiserschnitt durchgeführt wurde, ohne spontane Wehen in Schädellage (mit dem Kopf nach unten im Mutterleib) geboren wurden
<b>Kennzahl-ID</b>	182003_52249
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	21,45 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	21,13 % - 21,78 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	52249
<b>Sortierung</b>	4

<b>Qualitätsindikator</b>	Einlinge, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen per Kaiserschnitt von mehrgebärenden Müttern, bei denen bei vorherigen Geburten mindestens ein Kaiserschnitt durchgeführt wurde, in Schädellage (mit dem Kopf nach unten im Mutterleib) geboren wurden
<b>Kennzahl-ID</b>	182004_52249
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	71,72 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	71,44 % - 71,99 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	52249
<b>Sortierung</b>	5

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Einlinge, die zwischen 37+0 und 41+6 Schwangerschaftswochen von erstgebärenden Müttern unter spontanen Wehen in Schädellage (mit dem Kopf nach unten im Mutterleib) geboren wurden</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>182000_52249</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	18,94 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	18,76 % - 19,12 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	52249
<b>Sortierung</b>	1

<b>Qualitätsindikator</b>	Einlinge, die zwischen 24+0 und 36+6 Schwangerschaftswochen per Kaiserschnitt in Schädellage (mit dem Kopf nach unten im Mutterleib) geboren wurden
<b>Kennzahl-ID</b>	182009_52249
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	44,42 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	43,91 % - 44,93 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	52249
<b>Sortierung</b>	10

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Einlinge, die per Kaiserschnitt von erstgebärenden Müttern in Beckenendlage (mit dem Becken nach unten im Mutterleib) geboren wurden</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>182005_52249</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	93,01 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	92,64 % - 93,36 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	52249
<b>Sortierung</b>	6

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Einlinge, die per Kaiserschnitt von mehrgebärenden Müttern in Beckenendlage (mit dem Becken nach unten im Mutterleib) geboren wurden</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>182006_52249</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	86,60 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	85,95 % - 87,21 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	52249
<b>Sortierung</b>	7

Qualitätsindikator	Mehrlinge, die per Kaiserschnitt geboren wurden
Kennzahl-ID	182007_52249
Leistungsbereich	Geburtshilfe
Typ des Ergebnisses	EKez
Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA	DeQS
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	nein
Einheit	%
Bundesergebnis	75,59 %
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	75,06 % - 76,11 %
Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)	
Rechnerisches Ergebnis	
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	
Ergebnis im Berichtsjahr	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
Bezug andere QS Ergebnisse	52249
Sortierung	8

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Einlinge, die per Kaiserschnitt in Querlage (quer im Mutterleib) geboren wurden</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>182008_52249</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Geburtshilfe
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	100,00 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	99,86 % - 100,00 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	52249
<b>Sortierung</b>	9

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen, bei denen während einer Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen mindestens eines der umliegenden Organe verletzt wurde (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen). Die Operation wurde mittels einer Bauchspiegelung vorgenommen</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>51906</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS, QS-Planung
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,05
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 4,18
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,99 - 1,11
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	21 / 0 / 0,18
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 18,18
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar

#### **Fachlicher Hinweis IQTIG**

Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>

Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>  
Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/qs-verfahren/>.

Bei diesem Indikator handelt es sich um einen planungsrelevanten Qualitätsindikator. Standorte, bei denen sich eine statistische Auffälligkeit ergibt, werden vom IQTIG zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Im Rahmen dieses Stellungnahmeverfahrens gemäß § 11 plan. QI-RL soll geklärt werden, ob es Gründe gibt, die darauf schließen lassen, dass trotz statistischer Auffälligkeit bei den Qualitätsergebnissen keine unzureichende Qualität vorliegt. Die Bewertung der Qualität im Rahmen der anschließenden fachlichen Klärung gemäß § 12 plan. QI-RL erfolgt mit der Unterstützung von Fachkommissionen durch das IQTIG. Die Ergebnisse zu diesem Indikator und die Bewertung der Qualität werden an den G-BA, an die für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörden, an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen sowie an die Landesarbeitsgemeinschaften weitergeleitet. Nähere Informationen zu den planungsrelevanten Qualitätsindikatoren sind unter folgendem Link zu finden: <https://www.g-ba.de/richtlinien/91/>.

<b>Qualitätsindikator</b>	Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen, bei denen während einer Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen mindestens eines der umliegenden Organe verletzt wurde (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen). Die Operation wurde mittels einer Bauchspiegelung vorgenommen
<b>Kennzahl-ID</b>	51906
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Bei Patientinnen, die 46 bis 55 Jahre alt waren und an den Eierstöcken und/oder Eileitern operiert wurden, wurden beide Eierstöcke entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes oder ein gutartiges Ergebnis
<b>Kennzahl-ID</b>	60686
<b>Leistungsbereich</b>	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	19,31 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 42,35 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	18,56 % - 20,07 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	U62
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Bei Patientinnen, die 45 Jahre und jünger waren, wurden die Eierstöcke bei der Operation nicht entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes oder ein gutartiges Ergebnis
<b>Kennzahl-ID</b>	612
<b>Leistungsbereich</b>	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	88,74 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 74,46 % (5. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	88,41 % - 89,07 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	7 / 6
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	85,71 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	48,69 % - 97,43 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

Qualitätsindikator	Patientinnen hatten länger als 24 Stunden einen Blasenkatheter
Kennzahl-ID	52283
Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
Typ des Ergebnisses	QI
Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA	DeQS
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	nein
Einheit	%
Bundesergebnis	3,15 %
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,59 % (90. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,05 % - 3,27 %
Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)	Datenschutz
Rechnerisches Ergebnis	Datenschutz
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	Datenschutz
Ergebnis im Berichtsjahr	U63
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Nach der Operation an einer der beiden Eierstöcke wurde keine Untersuchung des entfernten Gewebes vorgenommen</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>12874</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS, QS-Planung
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	0,95 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 5,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,85 % - 1,05 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	U62
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar

#### **Fachlicher Hinweis IQTIG**

Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/qs-verfahren/>.

Bei diesem Indikator handelt es sich um einen planungsrelevanten Qualitätsindikator. Standorte, bei denen sich eine statistische Auffälligkeit ergibt, werden vom IQTIG zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Im Rahmen dieses Stellungnahmeverfahrens gemäß § 11 plan. QI-RL soll geklärt werden, ob es Gründe gibt, die darauf schließen lassen, dass trotz statistischer Auffälligkeit bei den Qualitätsergebnissen keine unzureichende Qualität vorliegt. Die Bewertung der Qualität im Rahmen der anschließenden fachlichen Klärung gemäß § 12 plan. QI-RL erfolgt mit der Unterstützung von Fachkommissionen durch das IQTIG. Die Ergebnisse zu diesem Indikator und die Bewertung der Qualität werden an den G-BA, an die für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörden, an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen sowie an die Landesarbeitsgemeinschaften weitergeleitet. Nähere Informationen zu den planungsrelevanten Qualitätsindikatoren sind unter folgendem Link zu finden: <https://www.g-ba.de/richtlinien/91/>.

#### **Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen**

#### **Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses**

#### **Risikoadjustierte Rate**

#### **Bezug andere QS Ergebnisse**

#### **Sortierung**

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Es wurde einer der beiden Eierstöcke oder Eileiter entfernt. Die Gewe- buntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes Ergebnis</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>10211</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebä- mutter)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS, QS-Planung
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	7,61 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 20,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	7,20 % - 8,05 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	U62
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar

#### **Fachlicher Hinweis IQTIG**

Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/qs-verfahren/>.

Bei diesem Indikator handelt es sich um einen planungsrelevanten Qualitätsindikator. Standorte, bei denen sich eine statistische Auffälligkeit ergibt, werden vom IQTIG zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Im Rahmen dieses Stellungnahmeverfahrens gemäß § 11 plan. QI-RL soll geklärt werden, ob es Gründe gibt, die darauf schließen lassen, dass trotz statistischer Auffälligkeit bei den Qualitätsergebnissen keine unzureichende Qualität vorliegt. Die Bewertung der Qualität im Rahmen der anschließenden fachlichen Klärung gemäß § 12 plan. QI-RL erfolgt mit der Unterstützung von Fachkommissionen durch das IQTIG. Die Ergebnisse zu diesem Indikator und die Bewertung der Qualität werden an den G-BA, an die für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörden, an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen sowie an die Landesarbeitsgemeinschaften weitergeleitet. Nähere Informationen zu den planungsrelevanten Qualitätsindikatoren sind unter folgendem Link zu finden: <https://www.g-ba.de/richtlinien/91/>.

#### **Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen**

#### **Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses**

#### **Risikoadjustierte Rate**

#### **Bezug andere QS Ergebnisse**

#### **Sortierung**

<b>Qualitätsindikator</b>	Es wurde einer der beiden Eierstöcke oder Eileiter bei Patientinnen, die 45 Jahre und jünger waren, entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes Ergebnis
<b>Kennzahl-ID</b>	172000_10211
<b>Leistungsbereich</b>	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	11,16 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	9,90 % - 12,55 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	10211
<b>Sortierung</b>	1

<b>Qualitätsindikator</b>	Es wurde einer der beiden Eierstöcke oder Eileiter bei Patientinnen, die 46 bis 55 Jahre alt waren, entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes Ergebnis
<b>Kennzahl-ID</b>	172001_10211
<b>Leistungsbereich</b>	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	13,49 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	12,39 % - 14,67 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	10211
<b>Sortierung</b>	2

<b>Qualitätsindikator</b>	Bei Patientinnen, die 45 Jahre und jünger waren und an den Eierstöcken und/oder Eileitern operiert wurden, wurden beide Eierstöcke entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes oder ein gutartiges Ergebnis
<b>Kennzahl-ID</b>	60685
<b>Leistungsbereich</b>	Gynäkologische Operationen (ohne Operationen zur Entfernung der Gebärmutter)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	0,74 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	Sentinel Event
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,66 % - 0,83 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	6 / 0
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 % - 39,03 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>2006</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	99,05 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	99,02 % - 99,09 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	89 / 85
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	95,51 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	89,01 % - 98,24 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>2007</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	98,18 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	97,91 % - 98,41 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Es werden vor der Entlassung bestimmte medizinische Kriterien gemessen, anhand derer bestimmt wird, ob die Patientin / der Patient ausreichend gesund ist</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>2028</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	95,93 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	95,84 % - 96,02 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	74 / 72
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	97,30 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	90,67 % - 99,26 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Es werden vor der Entlassung bestimmte medizinische Kriterien gemessen, anhand derer bestimmt wird, ob die Patientin / der Patient ausreichend gesund ist. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
<b>Kennzahl-ID</b>	232005_2028
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	95,40 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	95,28 % - 95,51 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	74 / 72
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	97,30 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	90,67 % - 99,26 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	2028
<b>Sortierung</b>	1

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus bestimmte medizinische Kriterien erfüllten und damit ausreichend gesund waren</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>2036</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	98,69 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	98,64 % - 98,75 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	72 / 72
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	100 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	94,93 % - 100,00 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus bestimmte medizinische Kriterien erfüllten und damit ausreichend gesund waren. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
<b>Kennzahl-ID</b>	232006_2036
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	98,66 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	98,59 % - 98,72 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	72 / 72
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	100 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	94,93 % - 100,00 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	2036
<b>Sortierung</b>	1

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>50778</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,97
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 1,91 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,96 - 0,99
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	88 / 10 / 8,19
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	1,22
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,68 - 2,11
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>232007_50778</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,82
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,81 - 0,83
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	88 / 10 / 8,19
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	1,22
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,68 - 2,11
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	50778
<b>Sortierung</b>	1

<b>Qualitätsindikator</b>	Alle Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind und für die COVID-19 dokumentiert wurde
<b>Kennzahl-ID</b>	232010_50778
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,66
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,65 - 0,67
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	50778
<b>Sortierung</b>	2

<b>Qualitätsindikator</b>	Alle Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten wurden nicht berücksichtigt). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
<b>Kennzahl-ID</b>	231900
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	16,84 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	16,67 % - 17,01 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	92 / 14
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	15,22 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	9,29 % - 23,94 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Alle Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten wurden nicht berücksichtigt)
<b>Kennzahl-ID</b>	232008_231900
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	18,28 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	18,14 % - 18,43 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	92 / 14
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	15,22 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	9,29 % - 23,94 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	231900
<b>Sortierung</b>	1

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Die Anzahl der Atemzüge pro Minute der Patientin / des Patienten wurde bei Aufnahme in das Krankenhaus gemessen</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>50722</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	96,71 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	96,64 % - 96,77 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	91 / 91
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	100 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	95,95 % - 100,00 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>232000_2005</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	98,89 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	98,84 % - 98,94 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	92 / 88
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	95,65 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	89,35 % - 98,30 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	2005
<b>Sortierung</b>	1

<b>Qualitätsindikator</b>	Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
<b>Kennzahl-ID</b>	232001_2006
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	98,93 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	98,88 % - 98,98 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	89 / 85
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	95,51 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	89,01 % - 98,24 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	2006
<b>Sortierung</b>	1

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>2005</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	99,02 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	98,98 % - 99,06 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	92 / 88
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	95,65 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	89,35 % - 98,30 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Möglichst früh nach Aufnahme sollte sich die Patientin / der Patient alleine oder mit Hilfe für eine gewisse Zeit bewegen. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
<b>Kennzahl-ID</b>	232004_2013
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	93,14 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	92,97 % - 93,31 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	53 / 53
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	100 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	93,24 % - 100,00 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	2013
<b>Sortierung</b>	1

<b>Qualitätsindikator</b>	Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
<b>Kennzahl-ID</b>	232002_2007
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	97,92 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	97,54 % - 98,24 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	2007
<b>Sortierung</b>	1

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Behandlung mit Antibiotika möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>2009</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	93,08 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	92,95 % - 93,21 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	61 / 60
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	98,36 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	91,28 % - 99,71 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Aufgrund der mit dem Richtlinienwechsel von QSKH zu DeQS verbundenen Änderung der Leistungserbringer-Pseudonymisierung ist das Qualitätsergebnis nicht mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Dies trifft keine Aussage über eine Anpassung der Rechenregel.
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Behandlung mit Antibiotika möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>232003_2009</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	92,65 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	92,52 % - 92,78 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	61 / 60
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	98,36 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	91,28 % - 99,71 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	2009
<b>Sortierung</b>	1

<b>Qualitätsindikator</b>	Die Anzahl der Atemzüge pro Minute der Patientin / des Patienten wurde bei Aufnahme in das Krankenhaus gemessen. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
<b>Kennzahl-ID</b>	232009_50722
<b>Leistungsbereich</b>	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
<b>Typ des Ergebnisses</b>	EKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	96,57 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	96,49 % - 96,66 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	91 / 91
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	100 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	95,95 % - 100,00 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	50722
<b>Sortierung</b>	1

Qualitätsindikator	Möglichst früh nach Aufnahme sollte sich die Patientin / der Patient alleine oder mit Hilfe für eine gewisse Zeit bewegen
Kennzahl-ID	2013
Leistungsbereich	Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde
Typ des Ergebnisses	QI
Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA	DeQS
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	nein
Einheit	%
Bundesergebnis	92,79 %
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	92,65 % - 92,93 %
Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)	53 / 53
Rechnerisches Ergebnis	100 %
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	93,24 % - 100,00 %
Ergebnis im Berichtsjahr	R10
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	
<p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>	
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

Qualitätsindikator	Wartezeit im Krankenhaus vor der Operation
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54030</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	9,83 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 15,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	9,60 % - 10,06 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	34 / 0
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 % - 10,15 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

Qualitätsindikator	Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz der Patientin / des Patienten nach der Operation zu vermeiden
Kennzahl-ID	54050
Leistungsbereich	Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden
Typ des Ergebnisses	QI
Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA	DeQS
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	nein
Einheit	%
Bundesergebnis	97,35 %
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,22 % - 97,48 %
Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)	28 / 28
Rechnerisches Ergebnis	100 %
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	87,94 % - 100,00 %
Ergebnis im Berichtsjahr	R10
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54033</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,02
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,22 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,00 - 1,04
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	28 / 6 / 5,31
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	1,13
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,54 - 2,09
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Komplikationen (z. B. Nachblutungen, Implantatfehlagen und Wundinfektionen) im direkten Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden und bei denen die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert wurden)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54029</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	1,89 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 6,35 % (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,79 % - 2,00 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten mit Komplikationen (z. B. Harnwegsinfektionen, Lungenentzündungen oder Thrombosen), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei denen die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54042</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,03
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<=2,42 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,01 - 1,06
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	34 / 7 / 3,69
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	1,90
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,95 - 3,39
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Patientinnen und Patienten mit Komplikationen (z. B. Harnwegsinfektionen, Lungenentzündungen oder Thrombosen), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei denen die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
<b>Kennzahl-ID</b>	54042
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>54046</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,07
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,03 - 1,10
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitalulcus Grad / Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
<b>Kennzahl-ID</b>	52009
<b>Leistungsbereich</b>	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,18
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,68 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,17 - 1,19
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	3686 / 0 / 19,41
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 0,20
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitalulcus Grad / Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
<b>Kennzahl-ID</b>	52009
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Bei dem Druckgeschwür kam es an der Oberhaut und/oder an der darunterliegenden Lederhaut zu einer Abschürfung, einer Blase, oder zu einem nicht näher bezeichneten Hautverlust (Dekubitalulcus Grad / Kategorie 2)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>52326</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	0,36 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,36 % - 0,37 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	3686 / 0
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 % - 0,10 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Bei dem Druckgeschwür kam es zu einem Verlust aller Hautschichten, wobei das unter der Haut liegende Gewebe geschädigt wurde oder abgestorben ist. Die Schädigung kann bis zur darunterliegenden Muskelhaut (Faszie) reichen. (Dekubitalulcus Grad / Kategorie 3)
<b>Kennzahl-ID</b>	521801
<b>Leistungsbereich</b>	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	0,07 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,06 % - 0,07 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	3686 / 0
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 % - 0,10 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstand: Das Stadium des Druckgeschwürs wurde nicht angegeben</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>521800</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	0,01 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,01 % - 0,01 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	3686 / 0
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 % - 0,10 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen und Gelenkkapseln) und einher mit einem Absterben von Muskeln, Knochen oder den stützenden Strukturen. (Dekubitalulcus Grad / Kategorie 4)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>52010</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	0,01 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	Sentinel Event
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,01 % - 0,01 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	3686 / 0
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 % - 0,10 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Bei Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine Beschwerden hatten, war der Eingriff aus medizinischen Gründen angebracht</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>603</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	99,25 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	99,08 % - 99,38 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	14 / 14
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	100 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	78,47 % - 100,00 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Bei Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten, war der Eingriff aus medizinischen Gründen angebracht</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>604</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	99,69 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	99,55 % - 99,79 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halschlagader und keine akuten Beschwerden hatten, erlitten während des Krankenhausaufenthaltes einen Schlaganfall oder sind in Zusammenhang mit dem Eingriff verstorben. Bei dem Eingriff wurde gleichzeitig das verengte Herzkranzgefäß überbrückt
<b>Kennzahl-ID</b>	52240
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	5,07 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	Sentinel Event
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	2,48 % - 10,10 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>11704</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,98
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,79 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,90 - 1,07
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	15 / 0 / 0,31
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 9,78
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	R10
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar

#### **Fachlicher Hinweis IQTIG**

Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>

Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/>

Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/qs-verfahren/>.

**Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen**

**Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses**

**Risikoadjustierte Rate**

**Bezug andere QS Ergebnisse**

**Sortierung**

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die nach der Operation einen schweren Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>11724</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,05
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,94 - 1,16
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	15 / 0 / 0,16
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 - 19,23
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halschlagader und keine Beschwerden hatten und im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (nicht berücksichtigt werden Patientinnen und Patienten, bei denen die Halschlagader auf der entgegengesetzten Körperseite um mehr als 75 % verengt war)
<b>Kennzahl-ID</b>	605
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	1,44 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,24 % - 1,68 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	13 / 0
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	0 %
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	0,00 % - 22,81 %
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a> . Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine Beschwerden hatten und die im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind und bei denen die Halsschlagader auf der entgegengesetzten Körperseite um mehr als 75 % verengt war
<b>Kennzahl-ID</b>	606
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	1,53 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,02 % - 2,29 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten und im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>51859</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	3,13 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	2,78 % - 3,53 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	Datenschutz
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	Datenschutz
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	Datenschutz
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Bei Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten, war der Eingriff aus medizinischen Gründen angebracht (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden)
<b>Kennzahl-ID</b>	51437
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	97,95 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	97,39 % - 98,39 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Bei Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten, lag ein medizinisch angebrachter Grund für den Eingriff vor (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden)
<b>Kennzahl-ID</b>	51443
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	99,34 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	98,92 % - 99,60 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die während des Eingriffs einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>51873</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	1,01
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,81 (95. Perzentil)
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,91 - 1,12
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, die im Zusammenhang mit dem Eingriff einen schweren Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>51865</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	
<b>Bundesergebnis</b>	0,94
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	0,83 - 1,06
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Eine Risikoadjustierung hat das Ziel die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mithilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a></p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine Beschwerden hatten und im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden; nicht berücksichtigt werden Patientinnen und Patienten, bei denen die Halsschlagader auf der entgegengesetzten Körperseite um mehr als 75 % verengt war)
<b>Kennzahl-ID</b>	51445
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	2,18 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	1,69 % - 2,82 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine Beschwerden hatten und im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind und bei denen die Halsschlagader auf der entgegengesetzten Körperseite um mehr als 75 % verengt war (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden)
<b>Kennzahl-ID</b>	51448
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	4,14 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	2,72 % - 6,25 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten und im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden)
<b>Kennzahl-ID</b>	51860
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	TKez
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	4,61 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	3,82 % - 5,55 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	<p>Kennzahlen stellen Qualität zwar dar, ihre Ergebnisse ermöglichen jedoch keine direkte Bewertung von Versorgungsqualität (mangels eines Referenzbereichs) und sie eignen sich auch nicht zu direkten Qualitätsvergleichen (mangels rechnerischer Adjustierung). Ihre Veröffentlichung geschieht jedoch meist in direktem Zusammenhang mit einem Qualitätsindikator, dessen Ergebnis durch die Kennzahlwerte noch ergänzt wird (kalkulatorische und ergänzende Kennzahlen). Sie tragen somit zu einer Erhöhung der Verständlichkeit der Qualitätsergebnisse bei. Die davon zu unterscheidenden Transparenzkennzahlen stellen Versorgungsaspekte dar, für die es keine Qualitätsindikatoren gibt, die aber dennoch zur Darstellung der Versorgungsqualität von Bedeutung sind. Nähere Informationen zu Kennzahlen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/">https://iqtig.org/veroeffentlichungen/kennzahlenkonzept/</a>.</p> <p>Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a>.</p>
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

<b>Qualitätsindikator</b>	<b>Patientinnen und Patienten, bei denen im Zusammenhang mit dem Eingriff ein Schlaganfall oder eine Durchblutungsstörung des Gehirns aufgetreten ist und die nicht von einer Fachärztin oder einem Facharzt für Neurologie untersucht worden sind</b>
<b>Kennzahl-ID</b>	<b>161800</b>
<b>Leistungsbereich</b>	Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis)
<b>Typ des Ergebnisses</b>	QI
<b>Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA</b>	DeQS
<b>Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus</b>	nein
<b>Einheit</b>	%
<b>Bundesergebnis</b>	3,50 %
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 5,00 %
<b>Vertrauensbereich (bundesweit)</b>	2,34 % - 5,20 %
<b>Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)</b>	
<b>Rechnerisches Ergebnis</b>	
<b>Vertrauensbereich (Krankenhaus)</b>	
<b>Ergebnis im Berichtsjahr</b>	N01
<b>Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr</b>	eingeschränkt/nicht vergleichbar
<b>Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr</b>	
<b>Fachlicher Hinweis IQTIG</b>	Der Referenzbereich gibt an, bei welchen Ergebnissen von guter Versorgungsqualität einer Einrichtung ausgegangen werden kann, wobei Abweichungen möglich sind. Der Referenzbereich legt somit einen Maßstab für die Bewertung von Einrichtungen fest. Ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs gilt zunächst als auffällig. Dies zieht üblicherweise eine Analyse mittels eines Stellungnahmeverfahrens nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Qualitätsergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation, medizinische Besonderheit des Patientenkollektivs oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des festgelegten Verfahrens im Stellungnahmeverfahren vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/">https://iqtig.org/das-iqtig/wie-wir-arbeiten/grundlagen/standard-titel/</a> Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: <a href="https://iqtig.org/qs-verfahren/">https://iqtig.org/qs-verfahren/</a> .
<b>Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen</b>	
<b>Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses</b>	
<b>Risikoadjustierte Rate</b>	
<b>Bezug andere QS Ergebnisse</b>	
<b>Sortierung</b>	

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland	Leistungsbereich	nimmt teil	Kommentar / Erläuterung
Rheinland-Pfalz	Schlaganfall	ja	

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

### C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/ Erläuterung
Kniegelenk- Totalendoprothesen	50	15		Das Krankenhaus war zur Erbringung der mindestmengenrelevanten Leistung berechtigt, weil die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen die Prognose des Krankenhauses für das Berichtsjahr bestätigt hatten. Die Mindestmenge wurde im Berichtsjahr jedoch entgegen der mengenmäßigen Erwartung nicht erreicht. (MM08)

### C-5.2 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr

Leistungsbereich	Kniegelenk-Totalendoprothesen
Leistungsberechtigung für das Prognosejahr	Nein
Im Berichtsjahr erbrachte Leistungsmenge	15
Die in den letzten zwei Quartalen des Berichtsjahres und den ersten zwei Quartalen des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres erreichte Leistungsmenge	0
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt	Nein
Erstmalige oder erneute Erbringung einer Leistung (§ 6 Mm-R)	Nein
Sondergenehmigung der Landesbehörden zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung erteilt	Nein

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

trifft nicht zu / entfällt

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

	Anzahl
Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	23
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	20
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	19

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

## C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

### C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Allgemeine Chirurgie	Allgemeine Chirurgie	Station 5	Nacht	100,00	9	
Allgemeine Chirurgie	Allgemeine Chirurgie	Station 5	Tag	100,00	0	
Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde, Innere Medizin	Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 1	Nacht	100,00	11	
Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde, Innere Medizin	Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 1	Tag	100,00	6	
Innere Medizin	Innere Medizin	Station 3	Nacht	100,00	0	
Innere Medizin	Innere Medizin	Station 3	Tag	100,00	0	
Innere Medizin/ Geriatric	Geriatric	Station 2	Nacht	100,00	4	
Innere Medizin/ Geriatric	Geriatric	Station 2	Tag	100,00	3	

### C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Allgemeine Chirurgie	Allgemeine Chirurgie	Station 5	Tag	100,00	
Allgemeine Chirurgie	Allgemeine Chirurgie	Station 5	Nacht	94,25	
Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde, Innere Medizin	Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 1	Tag	95,89	
Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde, Innere Medizin	Gynäkologie und Geburtshilfe	Station 1	Nacht	72,88	
Innere Medizin	Innere Medizin	Station 3	Tag	100,00	
Innere Medizin	Innere Medizin	Station 3	Nacht	100,00	
Innere Medizin/ Geriatric	Geriatric	Station 2	Tag	98,36	
Innere Medizin/ Geriatric	Geriatric	Station 2	Nacht	95,89	

**C-9** Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL)

trifft nicht zu / entfällt

**C-10** Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

trifft nicht zu / entfällt